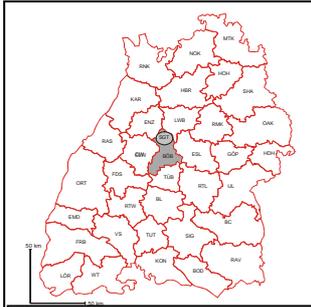


## Betrachtung des Kreises: Böblingen



Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 35 Anlagen erfasst worden.

**Hinweis:** Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des Kreises.

### Anlagen mit gut erhaltenen Teilen (Erhaltungszustand Typ I )

Aidlingen (01)	Altdorf (03)
Gärtringen (07)	Döffingen (08)
Gültstein (10)	Kayh (11)
Hildrizhausen (14)	Magstadt (20)
Nufringen (21)	Darmsheim (26)
Hausen an der Würm (30)	Merklingen (31)
Weil im Schönbuch (33)	Flacht (34)
Weissach (35)	

### Anlagen mit eindeutigen Resten (Erhaltungszustand Typ II )

Deufringen (02)	Dagersheim (04)
Deckenpfronn (05)	Ehningen (06)
Kuppingen (12)	Holzgerlingen (15)
Eltingen (16)	Gebersheim (17)
Höfingen (18)	Malmsheim (22)
Renningen (23)	Rutesheim (24)
Schönaich (25)	Maichingen (27)
Steinenbronn (28)	Waldenbuch (29)
Schafhausen (32)	

### Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt (Erhaltungszustand Typ III)

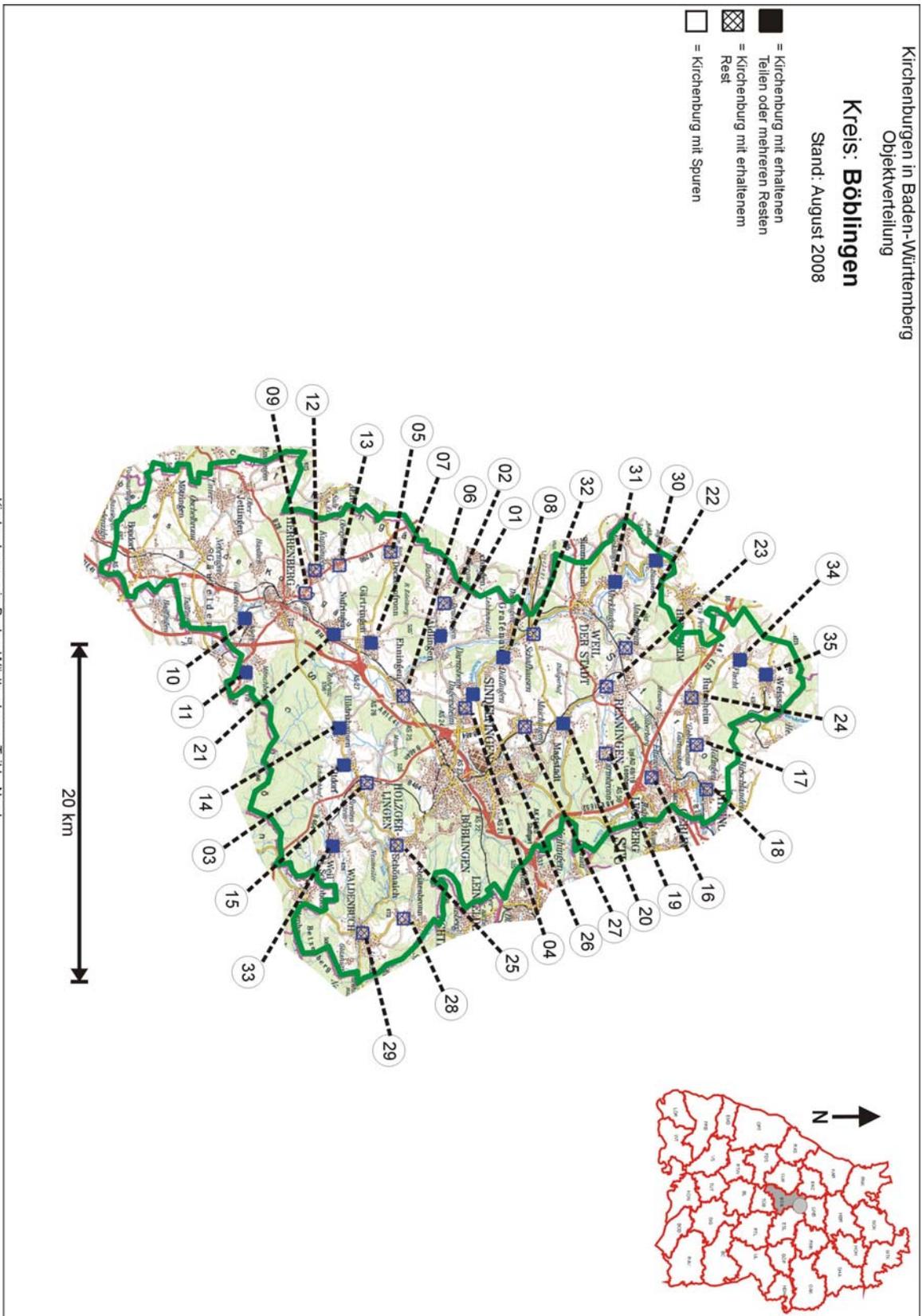
Affstädt (09)	Oberjesingen (13)
Warmbronn (19)	

#### Es ist besonders hinzuweisen auf:

Generell sind alle Anlagen des Typ I (Erhaltungszustand) im Hinblick auf den Gesamteindruck empfehlenswert.

Unter den Anlagen des Typs II (Erhaltungszustand) ist Gebersheim (17) in Bezug auf seinen Turm zu empfehlen, des weiteren Renningen (23) und Rutesheim (24) und Waldenbuch (29).

Die Anlage von Maichingen (27) ist im Hinblick auf das verbliebene Mantelstück mit Schießscharten und den Turm empfehlenswert.





**Aidlingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Aidlingen  
Lage (WGS84): 08° 53' 51" O; 48° 49' 40" N  
In Karte BÖB: # 01/Typ: I / Höhe: 436 m (NN)

Der im unteren Teil mit Schlitzscharten versehene Turm (12/13. Jh.) wurde nachträglich 1470 um ein Stockwerk mit Schlüssellochscharten erhöht; Baumeister Aberlin Jörg erbaute auch Schiff und Chor neu. Zur Feldseite sind Teile des originalen Mantels mit einer Pforte erhalten, der gesamte Verlauf ist erkennbar. Bei Kieser (1681) Ansicht im Ort.

**Deufringen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Aidlingen  
Lage (WGS84): 08°52' 05" O; 48°40' 51" N  
In Karte BÖB # 02/Typ: II / Höhe: 446 m (NN)

Westturm in seinen beiden unteren Geschossen aus dem 15. Jh.; drittes Geschoß und Pyramidendach von 1725. Schiff um 1500, 1790 nach Osten erweitert. Ockerfarbene Eckquaderung und Fenstereinfassung frei nach Befund 1989 hergestellt. Mantel erniedrigt, aber im Umlauf erkennbar. Bei Kieser (1681) Ansicht im Ort.



**Altdorf-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Altdorf  
Lage (WGS84): 08° 59' 48" O; 48° 37' 39" N  
In Karte BÖB: # 03/Typ: I / Höhe: 480 m (NN)

Hinter dem Chor ist ein rund 30 Meter langes Mantelstück in Originalhöhe (5 m) erhalten. Der Turm im wesentlichen von 1440 (interessanter Neidkopf am Turm); 1617 erhöht. Ab 1498 durch Hans von Bebenhausen Chor und Sakristei erbaut. Langhaus im 16. Jh. verändert, 1790 nach Westen verlängert, der Mantel ortsseitig stark abgetragen. Bei Kieser (1681) Ansicht mit Ort.

**Dagersheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Böblingen  
Lage (WGS84): 08° 57' 05" O; 48° 41' 31" N  
In Karte BÖB: # 04/Typ: II / Höhe: 426 m (NN)

Der schöne, mit Schlitzscharten und spätgotischem Satteldach versehene Turm wurde im 11./12. Jh., gegründet (alter Zugang im Turm erhalten). Ab 1491 erfolgte ein nochmaliger Ausbau der Anlage, u.a. wurden Schiff, Chor und Sakristei komplett neu aufgeführt. Der Mantel ist inzwischen völlig abgetragen, einstiger Verlauf nachvollziehbar. Bei Kieser (1681) Ansicht mit Ort.



**Deckenfronn-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Deckenfronn  
Lage (WGS84): 08° 49' 28" O; 48° 39' 08" N  
In Karte BÖB: # 05/Typ: II / Höhe: 571 m (NN)

Der in drei Stockwerken mit Schlitzscharten versehene Turm stammt von der einstigen Anlage, späterer Glockenstubenaufsatz. Der frühere Mantel ist im Verlauf nachvollziehbar (wohl einst rechteckiger Grundriß) wurde aber stark verändert und meist abgetragen. Das Langhaus wurde komplett neu aufgeführt (18. Jh), die Fenster neuerdings lieblos erneuert.



**Ehningen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ehningen  
Lage (WGS84): 08° 56' 28" O; 48° 39' 32" N  
In Karte BÖB: # 06/Typ: II / Höhe: 448 m (NN)

Am Turm (von 1150) finden sich Steinmetzzeichen, spätgotisches Krüppelwalmdach. Der Chor von 1476 durch Steinmetz Hans Ott. Schiff bis 1523, ab 1570 weitere Bautätigkeiten (Gottfried .?.., schönes Relief vorhanden). Anfang des 17. Jh. Umbauten, 1957/58 "Erneuerungen". Der Mantel ist verlustig, lediglich der einstige Verlauf ist nachvollziehbar.

**Gärtringen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Gärtringen  
Lage (WGS84): 08° 53' 53" O; 48° 38' 30" N  
In Karte BÖB: # 07/Typ: I / Höhe: 476 m (NN)

Der Turm frühgotisch mit später erneuertem Dachaufsatz mißt 9 Schritt im Geviert, ein Neidkopf ist am Turm erhalten. Schiff und Chor von 1455-96. Gesamtanierung 1914 unter gutem Erhalt des Mantels von Dolmetsch und Schuster. Der Verlauf des Mantels nachvollziehbar; zur Feldseite ist der Mantel beinahe komplett erhalten (1855 /Lit46 "Gegenwärtig noch ummauerter Begräbnisplatz").



**Döffingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Grafenau  
Lage (WGS84): 08° 54' 40" O; 48° 42' 42" N  
In Karte BÖB: # 08/Typ: I / Höhe: 415 m (NN)

1388 in der Schlacht von Döffingen umkämpft. Schiff 1516; 1634-49 zerst; Erneuert; 1945 Bombardiert; 1960-62 Erneuerung und Westerweiterung. Das Langhaus 1516 neu erbaut, später verändert. Der Turm mit 10 Schritt im Quadrat äußerst massiv, wurde durch moderne Fenstereintrübe verfremdet. Der Mantel ist im Umlauf nachvollziehbar; Rest im N erniedrigt (1,5 m stark) erhalten.

**Affstätt-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Herrenberg  
Lage (WGS84): 008° 51' 28" O; 48° 36' 26" N  
In Karte BÖB # 09/Typ: III / Höhe: 476 m (NN)

Sie wurde 1927/28 von Wilhelm Jost für die einstige, an anderer Stelle gelegene vorherige gotische Anlage errichtet und mag daher als Erinnerung an diese gelten (im Kieser'schen Forstkartenwerk 1681 die Vorgängeranlage zu sehen). In der Literatur von 1855 (Lit46) als in der Mitte des Dorfes stehend beschrieben; im Jahre 1740 renoviert.



**Gültstein-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Herrenberg  
Lage (WGS84): 008° 52' 44" O; 48° 34' 31" N  
In Karte BÖB # 10/Typ: I / Höhe: 400 m (NN)

Der vierstöckige Turm aus dem 12. Jh., (Mauern 8 Fuß stark) trägt in seinen 3 oberen Geschossen Schlitzscharten; eine Glockenstube wurde später ergänzt (18 Jh). Das Langhaus spätgotisch (1484) mit späteren Veränderungen (1750, 1760; nach Brand 1784). Zu begrüßen ist der im Umlauf und halber Höhe erhaltene Mantel. Wohl einst mit der Ortsburg oder kurz nach deren Untergang errichtet.



**Kayh-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Herrenberg  
Lage (WGS84): 008° 56'20" O; 48° 34'34" N  
In Karte BÖB # 11/Typ: I / Höhe: 443 m (NN)

Wohl im späten 13. oder frühen 14. Jh. erbaute Anlage; davon der vier-geschossige Turm mit Schlitzscharten erhalten, desgleichen der Mantel im Umlauf, halb hoch. Ortsseitig. Torrest mit Schlitzscharte, auch zur Feldseite ist eine Schlitzscharte erhalten. Dadurch wird ein guter Gesamteindruck erzielt. Schiff vor 1350 erbaut, 1484-87 verändert und erweitert.

**Kuppingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Herrenberg  
Lage (WGS84): 08° 50'23" O; 48° 36'43" N  
In Karte BÖB # 12/Typ: II / Höhe: 520 m (NN)

Wohl im 13. Jahrhundert (mit der Ortsburg) oder im frühen 14. Jahrhundert nach deren Untergang errichtet. Der Turm ist aus dieser Zeit mit Schlitzscharten erhalten, der einstige Mantel im Umlauf nachvollziehbar, aber 1786 und 1836 fast gänzlich abgetragen worden (bei dieser Gelegenheit auch der hohe Torturm), nur 1 Reststück am Tor ist verblieben. Das Langhaus um 1480 neu erbaut, später verändert.



**Oberjesingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Herrenberg  
Lage (WGS84): 08° 50'10" O; 48° 37'31" N  
In Karte BÖB # 13/Typ: III / Höhe: 535 m (NN)

Nach Dehio 1857/58 erbaut; eine Vorgängeranlage wird nicht erwähnt. Bei Kieser (1681) ist die Vorgängeranlage noch zu sehen. Literatur von 1856 (Lit46) beschreibt die Vorgängerkirche als "klein, aber der Turm mit 2 Geschossen, die mit Schußscharten ausgestattet sind"; weiterhin wird das Jahr 1518 an einem Langhaus-Fenster erwähnt".

**Hildrizhausen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Hildrizhausen  
Lage (WGS84): 08° 58'01" O; 48° 37'31" N  
In Karte BÖB: # 14/Typ: I / Höhe: 481 m (NN)

Die ehemalige Stiftskirche St. Nicomedes wurde auf einer Burgstelle errichtet (diese 1165 durch Welf VII. zerstört). Der Turm ist massiv (9 Schritt im Außenmaß). Am Langhaus ein interessanter Ornamentstein (1627 Abriß des Südteils). Im NO ist der Mantel halb hoch (mit einer Stärke von 1,2 m) erhalten, es findet sich ein ehemaliges Kammer-tor; der einstige Gesamt-Umlauf des Mantels ist erkennbar.



**Holzgerlingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Holzgerlingen  
Lage (WGS84): 09° 00'39" O; 49° 48'22" N  
In Karte BÖB: # 15/Typ: II / Höhe: 484 m (NN)

Das Patronat besteht seit 1275. 1440 erfolgten Neubauten, aus dieser Zeit stammt auch der mit Schlitzscharten in 4 Stockwerken versehene Turm. Langhaus und Chor wurden bis 1472 erneuert. Der ehemalige Mantelverlauf ist zu erkennen. Umfassende Renovierungen 1769; desgleichen in der Zeit von 1926-97 (1989 Erneuerung der Außenbemalung in den Farben des 17. Jh).



**Eltingen-Kirchenburg;** Std/Gmd: Leonberg  
Lage (WGS84): 09°00'21" O; 48°47'18" N  
In Karte: BÖB # 16/Typ: II / Höhe: 370 m (NN)

"In einem Zuge" zwischen 1487-1499 u. a. von Peter von Koblenz erbaut. Sie fällt damit in die klassische letzte Phase der Neugründungen des ausgehenden 15. Jahrhunderts. Spätere Veränderungen, besonders wohl 1898, dem auch der Mantel zum Opfer fiel. Spuren alten Mauerwerks sind vereinzelt zu finden.

**Gebersheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Leonberg  
Lage (WGS84): 08°58'31" O; 48°48'47" N  
In Karte: BÖB # 17/Typ: II / Höhe: 400 m (NN)

Der untere Teil des Turmes gründet sich als Chorturm in die romanische Epoche. 1864 wurde nach Entwurf von Oberbaurat Christian Friedrich Leins ein neu-romanisches Glockengeschoß unter Zeltdach aufgesetzt. Das Langhaus von 1588 wurde 1968 abgebrochen und 1969 durch einen Neubau ersetzt. Spuren des Mantels zur Feldseite sind erhalten und zeigen den einstigen Verlauf.



**Höfingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Leonberg  
Lage (WGS84): 09°00'57" O; 48°49'00" N  
In Karte: BÖB# 18/Typ: II / Höhe: 385 m (NN)

Die erste Kirche St. Laurentius wird im 9. Jh. erwähnt. Turm von 1275; Chor 1407, um 1463 Schiff neu aufgeführt. Ab 1534 erfolgen Veränderungen, 1931 eingreifende Umbauten, wobei die vorhandenen Reste der alten Anlage weiter reduziert wurden. Vom Mantel hat sich ein kleines Stück zur Bergseite in abgetragener Form erhalten, der einstige Verlauf war wohl rechteckig.

**Warmbronn-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Leonberg  
Lage (WGS84): 08°50'13" O; 48°45'52" N  
In Karte: BÖB # 19/Typ: III/ Höhe: 423 m (NN)

Der Mantel ist erniedrigt auf der Rückseite erhalten. Es war im Jahre 1784, als die Anlage „Johannes der Täufer“ wegen Baufälligkeit völlig niedergelegt und komplett neu in modernen Formen aufgeführt wurde (bei Kieser -1684- die Vorgängeranlage zu sehen). Das Pfarrhaus hat recht starke Grundmauern, die sich auf Teilen eines Vorgängerbaues gründen (ab 1452 württemb. Amtshaus).



**Magstadt-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Magstadt  
Lage (WGS84): 08°57'49" O; 48°44'33" N  
In Karte BÖB # 20/Typ: I / Höhe: 426 m (NN)

Seit 1275 wird die St. Georgskirche genannt (Turmunterteil aus dieser Zeit). 1490-1511 erfolgt ein Ausbau als Johannes d. Täufer (Turm erhöht) mit 3-facher Mantelmauer; davon der innere und der mittlere Mantel weitgehend erhalten, teils erniedrigt. Der äußere 3. Mantel wurde nach 1600 abgetragen. Eine der klassischen, in der Spätphase erbauten Anlagen, gut renoviert.





**Nufingen-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Nufingen  
Lage (WGS84): 08° 53' 28" O; 48° 37' 20" N  
In Karte BÖB: # 21/Typ: I / Höhe: 460 m (NN)

Der Turm stammt aus romanischer Zeit, um 1150. Im 15. Jh. Umbauten; desgleichen 1788 weitere Baumaßnahmen. Der Mantel des einstigen Kirchhofes ist im Umlauf erkennbar; einzelne Teile sind im Süden und Osten erniedrigt erhalten (rund 3 Meter hoch; einst wohl 5 Meter); einstiger Verlauf wohl quadratisch; auch findet sich in Resten ein altes Tor.

**Malmsheim-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Renningen  
Lage (WGS84): 08° 54' 13" O; 48° 46' 29" N  
In Karte BÖB # 22/Typ: II / Höhe: 406 m (NN)

Gründung im Mittelalter; Ausbautätigkeiten um 1489. Der Chorturm auf 3 Geschosse aufgestockt, Schlitzscharten, anschaulich restauriert. Umbauten und Veränderungen um 1607 ff. Nachträgliche Einbauten von Gebäuden im Areal um 1746, der Turm erhält eine Glockenstube. Der frühere Mantel läßt sich im Umfang anhand der neuen Mauer nachvollziehen.



**Renningen-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Renningen  
Lage (WGS84): 08°56' 03" O; 48°45' 54" N  
In Karte BÖB # 23/Typ: II / Höhe: 404 m(NN)

Die Kirche wird 991 erstmals erwähnt, und war später "von einer Wehranlage umgeben". Gotischer Chorturm mit 9 Schritt im Außenmaß. Ab 1601/02 erfolgten Umbauten, Schiff neu aufgeführt; 1766 Anbau der Sakristei; 1845 Turmaufsatz; 1966 wurde komplett restauriert. Ob der Mantel nach und nach abgetragen, oder auf einmal niedergelegt wurde, ist nicht bekannt.



**Rutesheim-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Rutesheim  
Lage (WGS84): "08°56' 34" O; 48°48' 32" N  
In Karte: BÖB # 24/Typ: II / Höhe: 447 m (NN)

Der Turm aus dem 13. Jh.; 1854 Turmaufsatz mit Giebelkranz und Zelt Dach nach Entwurf von Christian Friedrich Leins. Spätgotischer Chor. Barocker fünfschiger Saalbau mit Rundbogenfenstern und flacher Stuckdecke 1789 von Wilhelm Friedrich Goez; mit Langhausbau; Chor überformt. Der Mantel ist in erniedrigten Resten erhalten, 1 Teil vor der Giebelseite höher (4 m hoch).



**Schönaich-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Schönaich  
Lage (WGS84): 09° 03' 40" O; 48° 39' 20" N  
In Karte BÖB: # 25/Typ: II / Höhe: 430 m (NN)

Gründung spätgotisch (Turmtyp). Der im unteren Teil von der alten Anlage erhaltene Turm mit Schlitzscharten trägt noch ein (erneuertes) Satteldach. Schiff und Chor wurden 1840 neu in Neugotik erbaut, spätestens dabei wurde der Turm erhöht. 1968 erfolgte die letzte Sanierung. Spätestens hier (möglicherweise aber auch schon 1840) wurde der Mantel völlig "beseitigt".





**Darmsheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Sindelfingen  
Lage (WGS84): 08° 56' 26" O; 48° 41' 44" N  
In Karte BÖB: # 26/Typ: I / Höhe: 423 m (NN)

← Turm gotisch als Chorturm gegründet, 1729 viertes Turmgeschoß und Pyramidendach. Einstiger Zugang zum Wehgang vom Turm (erhalten). Saalbau von 1470/80. Bei Erweiterungsbauten 1660 wurde auch das Langhaus verändert; 1804 erfolgten weitere durchgreifende Umbauten. 1965/66 Sanierung. Der Mantel ist im Umlauf (erniedrigt) mit alten Teilen ortsseitig erhalten.

**Maichingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Sindelfingen  
Lage (WGS84): 08°57' 57" O; 48°43' 31" N  
In Karte BÖB # 27/Typ: II / Höhe: 459 m (NN)

→ Der romanisch gegründete, mächtige, hohe Turm mit Fachwerkaufsatz hat 8,5 Schritt im Geviert. Das Langhaus wurde 1609 nach Nord- und 1929 nach Süd erweitert, 1957 saniert. Feldseitig (N) hat sich ein etwa 30 Meter langes, 2,5 Meter hohes Stück des Mantels mit bodenständigen Schießscharten erhalten, im S niedrige Stücke.



**Steinenbronn-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Steinenbronn  
Lage (WGS84): 09° 07' 11" O; 48° 39' 32" N  
In Karte BÖB: # 28/Typ: II / Höhe: 429 m (NN)

← Turm als Chorturm um 1470; das Glockengeschoß 1780/81 mit Zelt Dach, man erkennt auch einen zugemauerten Chorbogen; es finden sich Schlitzscharten in zwei Stockwerken. Der Mantel ist verlustig; Das Langhaus wurde 1839 völlig neu in modernem Stil aufgeführt. 1944 Bombardiert, bis 1948 Restaurierung.



**Waldenbuch-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Waldenbuch  
Lage (WGS84): 09° 07' 53" O; 48° 38' 15" N  
In Karte BÖB: # 29/Typ: II / Höhe: 360 m (NN)

→ Seit 1360 Pfarrei; Der Chorturm stammt wohl aus dem 15. Jh. und weist Schlitzscharten auf. Drastisches ereignete sich ab dem Jahre 1605, als das Schloß ausgebaut wurde: Das alte Langhaus und auch der Mantel gingen unter; das Langhaus wurde komplett neu und in anderer Position errichtet. 1702/07 Turm um Glockengeschoß und Haube erhöht.



**Hausen an der Würm-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Weil der Stadt  
Lage (WGS84): 08°50' 00" O; 48°47' 25" N  
In Karte BÖB # 30/Typ: I / Höhe: 392 m (NN)

← Gründung des Chorturmes gotisch, späterer Aufsatz. Das Langhaus 1748 stark erneuert, desgleichen 1918 Renovierungen. Zu drei Vierteln ist der Mantel im Umlauf (ovaler Grundriß) zum Ort und Berg nahezu in Originalhöhe erhalten (ohne Wehgangs-konsolen). Ein Viertel (ortsseitig) ist zum neuen Friedhof hin abgetragen.



**Merklingen-Kirchenburg:** Std/Gmd.: Weil der Stadt  
Lage (WGS84): 08° 51' 05" O; 48° 46' 09" N  
In Karte BÖB # 31/Typ: I / Höhe: 396 m (NN)

Diese Anlage stellt einen einstigen Verwaltungssitz (Pfleghof) dar. Im 13. Jh. eine Burg des Ortsadels, kam diese 1277 in Besitz des Klosters Herrenalb und wurde dann zum Verwaltungsstützpunkt ausgebaut. 1417 schwerer Brand; 1425 Erneuerung. 1476 und später Umbauten; 1796-1800 Mantel stark abgetragen (Verlauf erkennbar) Turm freistehend. Graben erhalten, Torturm, Zusatztürme..(Bei Kieser 1682 gut zu sehen)

**Schafhausen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Weil der Stadt  
Lage (WGS84): 08°53' 32" O; 48°43' 38" N  
In Karte: BÖB # 32/Typ: II / Höhe: 400 m (NN)

Cyriakuskirche; 1110 erstmals erwähnt.1492-1500 Ausbau; 1585 Schiff durch Meister Hans Decker (Weilderstadt) vergrößert; 1634 ausgebrannt; 1661 wieder hergestellt; 1780 Umbau; 1957-59 erneuert. Der Mantel Berg- und ortsseitig in Resten erniedrigt und verändert erhalten.



**Weil im Schönbuch-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Weil im Schönbuch  
Lage (WGS84): 09° 03' 42" O; 48° 37' 17" N  
In Karte BÖB # 33/Typ: I / Höhe: 477 m (NN)

Die Martinskirche ist seit dem 8. Jh. belegt. Die Fortifikationen wurden erst später angelegt, beginnend ab dem frühen 13. Jh. Im 14. und 15. Jh. weitere Um- und Ausbauten. Vom Mantel hat sich zur Talseite ein sehenswertes Teil erhalten (40 m lang, original Höhe ); der "Kirchhof" mit der Mantelmauer war bis 1822 komplett. Anschließend Abtragung und Umbauten. Bei Kieser (1683) noch mit Mantel zu sehen.

**Flacht-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Weissach  
Lage (WGS84): 08° 54' 46" O; 48° 50' 04" N  
In Karte BÖB # 34/Typ: I / Höhe: 419 m (NN)

Erste Gründung wohl 10/11. Jh. Die Kirche ist verändert, doch sind gotische Teile sowohl in Form des Chorturms (mit eingemauertem römischen Schriftstein), als auch des Langhauses erhalten. Nach Brand 1505 Erneuerung. Ab 1736 Veränderungen und Umbauten. Der Mantel ist im Umlauf erniedrigt erkennbar (zur Ortsseite in guter Höhe zu etwa 30 m Länge). Bei Kieser (1682) gut zu sehen



**Weissach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Weissach  
Lage (WGS84): 08° 55' 29" O; 48° 50' 52" N  
In Karte BÖB # 35/Typ: I / Höhe: 374 m (NN)

Erste Gründung im frühen 13. Jh (Turm 5 Stockwerke, freistehend, 1756 Glockengeschoß); Romanische Kirche um 1500 ersetzt, massive Ausbauten der Wehranlagen. Im 16. Jh. Zehnhaus eingebaut. 1618 Umbauten, desgl. 1692 und 1735. Hohe Teile des starken Mantels, außer im S, erhalten. Gaden, verändert, an der Innenseite. Rest eines Zwingers und eines Tores. Bei Kieser (1682) gut zu sehen.

## Betrachtung des Kreises: **Calw**



Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 08 Anlagen erfasst worden.

**Hinweis:** Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des Kreises.

### **Anlagen mit gut erhaltenen Teilen** (Erhaltungszustand Typ I )

Ostelsheim (06)  
Gültlingen (08)

Simmozheim (07)

### **Anlagen mit eindeutigen Resten** (Erhaltungszustand Typ II

Althengstett (01)  
Zavelstein (03)

Bad Liebenzell (02)  
Stammheim (04)

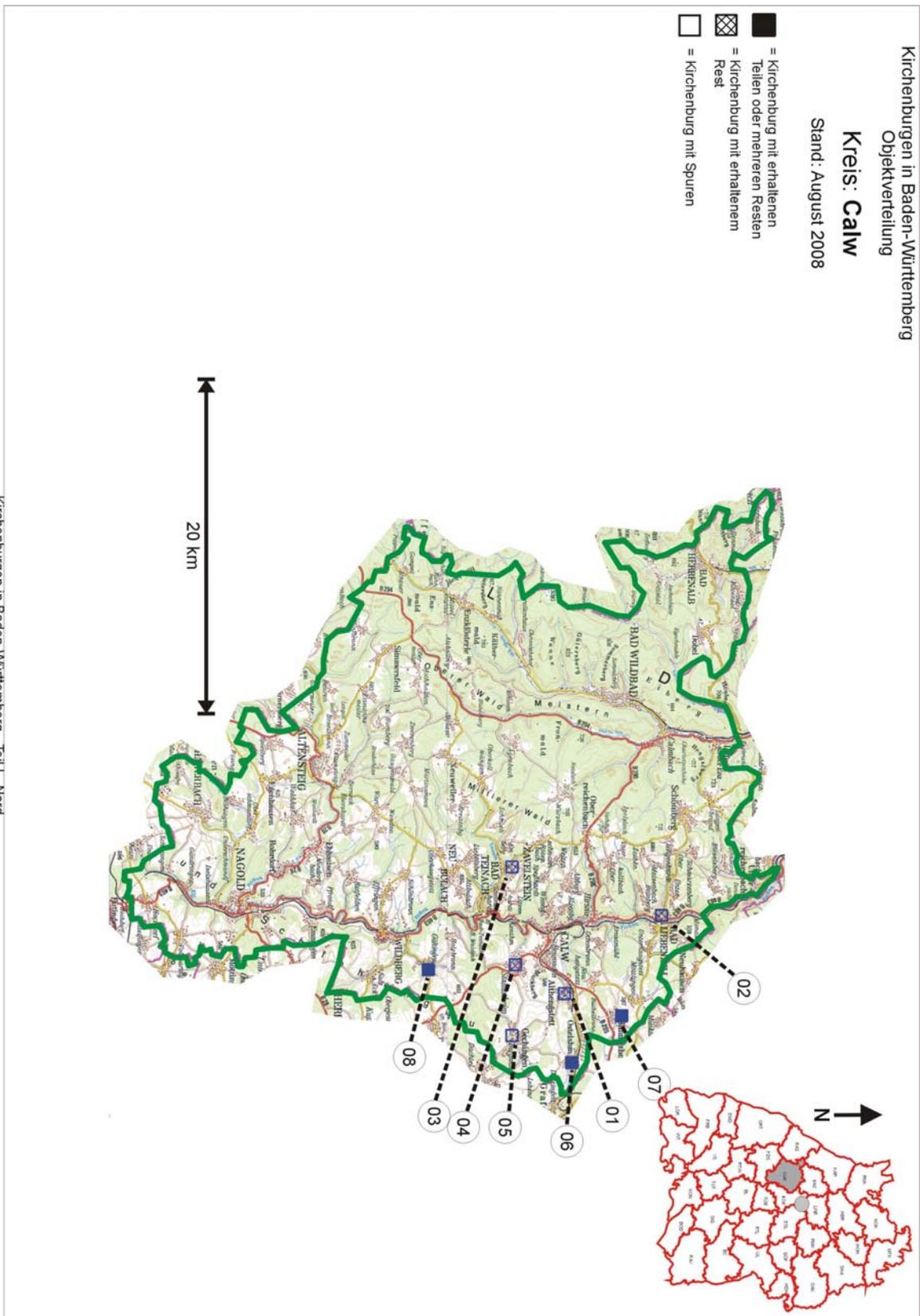
### **Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt** (Erhaltungszustand Typ III)

Gechingen (05)

#### **Es ist besonders hinzuweisen auf:**

Generell sind alle Anlagen des Typ I (Erhaltungszustand) im Hinblick auf den Gesamteindruck empfehlenswert.

Auch Althengstett (02) mit dem auf halber originaler Höhe erhaltenen Mantel, Zavelstein (03) mit der nahen Burg, Stammheim (04) mit seinem wuchtigen Turm und Ostelsheim (06) als frühe, später veränderte Form sind empfehlenswert.



Kirchenburgen in Baden-Württemberg - Teil I - Nord  
Dieter-Robert Pietschmann; Weinheim-Sulzbach; 2008



**Althengstett-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Althengstett  
Lage (WGS84): 008° 47' 39" O; 48° 43' 22" N  
In Karte CLW # 01/Typ: II / Höhe: 500 m (NN)

Der Turm ist eine hochmittelalterliche Gründung, die eine spätgotische achteckige Aufstockung erhielt. In spätgotischer Zeit ebenfalls Saal, Chor und Sakristei neu aufgeführt, die Anlage auch verstärkt. Der Mantel ist im Umlauf komplett erhalten, wenn auch z.T. auf mehr als halbe Höhe erniedrigt. Umbauten im 18. Jh; 1913 erfolgte eine Renovierung.

**Bad Liebenzell-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Bad Liebenzell  
Lage (WGS84): 08° 43' 54" O; 48° 46' 28" N  
In Karte CLW # 02/Typ: II / Höhe: 327 m (NN)

Gegründet 1196 und gotisch ausgebaut. 1891 in weiten Teilen abgebrochen und Saal neu aufgeführt. 1976 erfolgte eine Grundrenovierung. Der Mantel ist komplett abgängig. Erhalten hat sich von der Wehranlage der Rest des einstigen (Hals-) Grabens, jetzt von einer festen Brücke überspannt (frühe eine hölzerne Zugbrücke).



**Zavelstein-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Bad Teinach-Zavelstein  
Lage (WGS84): 08° 41' 25" O; 48° 41' 35" N  
In Karte CLW # 03/Typ: II / Höhe: 559 m (NN)

Gründung um 1200. Umbauten erfolgten 1578. Im Vorfeld der Burg gelegen, war sie dennoch keine "Wehrkirche", da die Wehrmauer der Burg hinter dem Graben verlief. Die Anlage diente vielmehr dem Schutz der Bevölkerung des "Städtles". Der Mantel ist verlustig, erhalten ist der Turm mit seinen 4 Geschossen (in den oberen drei Schlitzscharten).

**Stammheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Calw  
Lage (WGS84): 08° 46' 12" O; 48° 41' 42" N  
In Karte CLW # 04/Typ: II / Höhe: 475 m (NN)

Gegründet im 11. Jh.; im 14. Jh. wurde sie ausgebaut und der Turm erhöht. 1790 wurde der Saal neu aufgeführt. Im Turm ist außer den Schlitzscharten eine interessante "Schrägscharte" in ersten Obergeschoß. Der Mantel ist heute "untergegangen", im Kieser'schen Forstkartenwerk von 1681 ist die Anlage noch mit Mantel und Torturm zu sehen !



**Gechingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Gechingen  
Lage (WGS84): 08° 57' 35" O; 48° 34' 15" N  
In Karte CLW # 05/Typ: III / Höhe: 498 m (NN)

Wohl "in einem Zuge" erbaut durch Meister Heinrich Wieland und 1481 eingeweiht. 1561 zerstörte ein Blitz den Turm, der 1568 wieder aufgebaut war. 1643 wurde die Anlage verändert, desgleichen 1865-67 (neugotischer Anbau). 1870-78 Turmobergeschoß (Fachwerk) abgebrochen und gotisierend aufgestockt. Bei Kieser (1681) noch mit Mantel zu sehen, ist dieser heute verlustig.



**Ostelsheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ostelsheim  
Lage (WGS84): 08° 51' 02" O; 48° 43' 34" N  
In Karte CLW # 06/Typ: II / Höhe: 475 m (NN)

Wohl romanisch gegründet, stellt der untere Teil des Turms mit Schlitzscharten im Obergeschoß einen Archetyp dar. Ein gotischer Ausbau der Anlage erfolgte um 1488; der Mantel bestand komplett bis 1847 und wurde dann abgetragen. 1962 erfolgte eine Renovierung. Ostelsheim stellt den Typ einer romanischen Gründung mit spätgotischem Ausbau dar.

**Simmozheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Simmozheim  
Lage (WGS84): 08° 47' 39" O; 48° 45' 08" N  
In Karte CLW # 07/Typ: I / Höhe: 490 m (NN)

Wohl "in einem Zuge" erbaut und 1497 eingeweiht. Der sehr massive Turm hat drei Stockwerke und einen später errichteten Glockenstubenaufsatz. Ein kurzes Verbindungsstück führt zum 1748 errichteten neuen Saalbau. Der Mantel ist ortsseitig in halber Höhe verändert erhalten, bergseitig zum Friedhof wurde er abgetragen.



**Gültlingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Wildberg  
Lage (WGS84): 08° 46' 35" O; 48° 38' 53" N  
In Karte CLW # 08/Typ: I / Höhe: 440 m (NN)

Erste Kirche als Bestandteil der Ortsburg in romanischer Zeit gegründet. Nach deren Untergang erfolgte 1467-71 ein Neubau als Kirchenburg (von der Ortsburg Gebäude mit verwendet; Lit50). 1621, 1860 und 1958 Umbauten und Renovierungen. Der fünfstöckige Turm mit Schlüssellochscharten von 1467. Der Mantel zu drei Vierteln bis 4 m hoch erhalten (1,5 m stark). Torrest und einer Gade.



## Betrachtung des Kreises: **Enz**



Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 40 Anlagen erfasst worden.

**Hinweis:** Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, daß die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des

### **Anlagen mit gut erhaltenen Teilen** (Erhaltungszustand Typ I)

Schützingen (03)	Dietlingen (07)
Ellmendingen (08)	Kieselbronn (09)
Königsbach (11)	Zaisersweiher (14)
Großglattbach (17)	Lienzingen (18)
Dürrn (27)	Iptingen (37)

### **Anlagen mit eindeutigen Resten** (Erhaltungszustand Typ II)

Heimsheim (01)	Illingen (02)
Ersingen (06)	Knittlingen (10)
Stein (12)	Mönsheim (15)
Dürrmenz (16)	Lomersheim (19)
Mühlhausen an der Enz (20)	Neuhausen (21)
Göbrichen (23)	Nussbaum (24)
Niefern (25)	Ötisheim (28)
Nöttingen (31)	Diefenbach (32)
Feldrennach (33)	Lehningen (34)
Mühlhausen an der Würm (35)	Tiefenbronn (36)
Wiernsheim (38)	

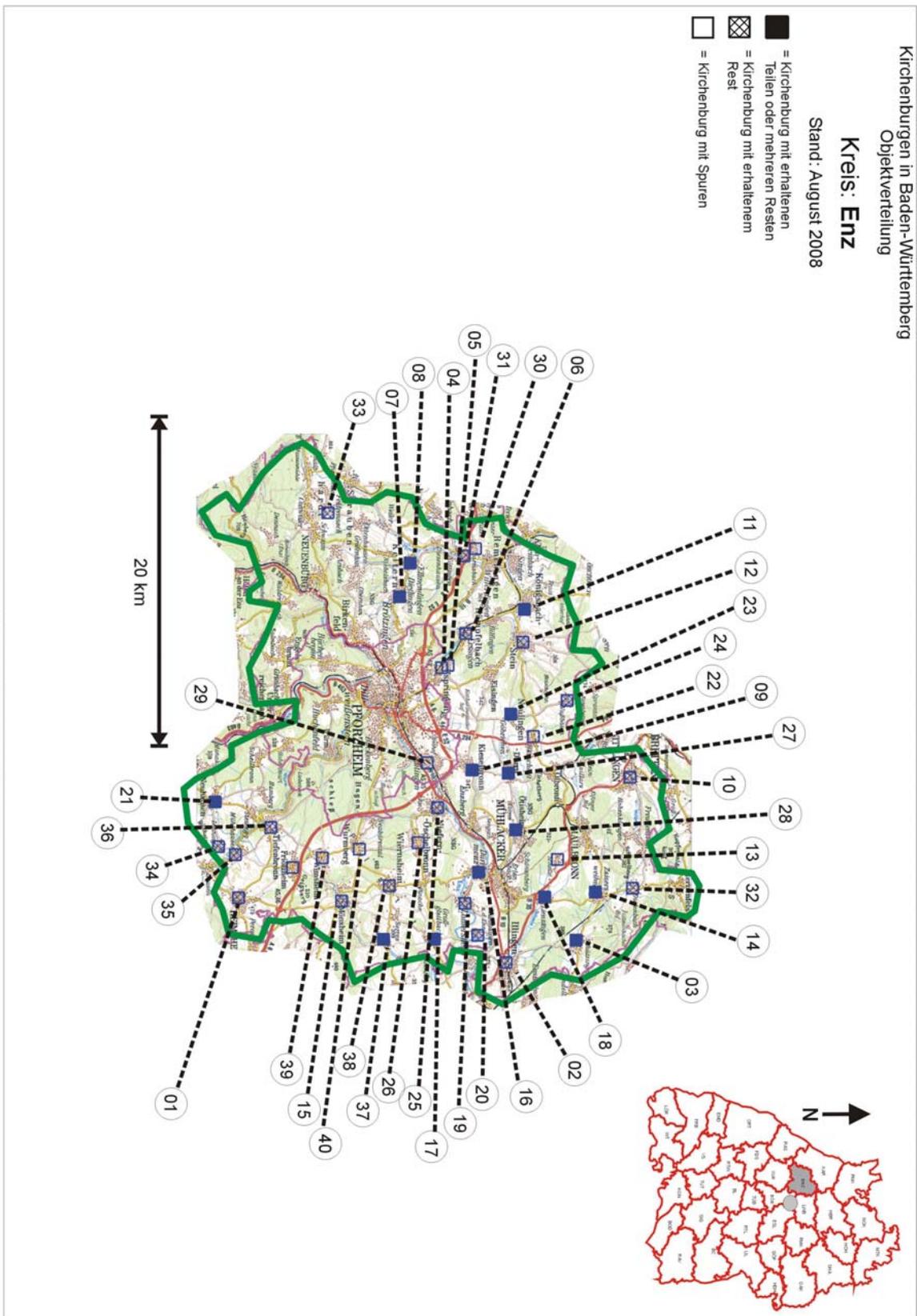
### **Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt** (Erhaltungszustand Typ III)

Ispringen (04)	Neidlingen (05)
Schmie (13)	Bauschlott (22)
Öschelbronn (26)	Eutingen (29)
Darmsbach (30)	Wimsheim (39)
Wurmberg (40)	

#### **Es ist besonders hinzuweisen auf:**

Generell sind alle Anlagen des Typ I (Erhaltungszustand) im Hinblick auf den Gesamteindruck empfehlenswert (darunter besonders Schützingen (03), Dietlingen (07), Lienzingen (18) und Iptingen (37));

Weiterhin Mönsheim (15) mit der nahen Burgruine, Mühlhausen (20) mit seinem versteckten Mauerrest, Niefern (25) mit seinem Turm, Ötisheim (28) ob seiner Lage und Diefenbach (32) schön restauriert.





**Heimsheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Heimsheim  
Lage (WGS84) 008° 51' 45" O; 48° 48' 21" N  
(In Karte ENZ # 01/Typ II); Höhe: 415 m (NN)

Der heute glatt verputzte, 3 Stock hohe Turm mit dem steinernen Glockenstubenaufsatz und dem Kuppeldach des 18. Jhs. ist in die "späte Phase" (2. Hälfte 15. Jh. zu datieren). Das Langhaus spätgotisch mit neuzeitlichen, lieblosen Veränderungen. Vom einstigen Mantel hat sich ein hüfthohes Stück von 2 m Länge und 1 m Stärke, überwachsen, im Areal erhalten.

**Illingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Illingen  
Lage (WGS84): 008° 54' 58" O; 48° 57' 18" N  
(In Karte ENZ # 02/Typ II); Höhe: 230 m (NN)

Der wuchtige, durchaus romanisch gegründete Turm wurde auf 3 Stockwerke erhöht und später mit einer achteckigen Glockenstube versehen. Das Langhaus ist aus der gotischen Zeit mit schönen Maßwerkfenstern (ausgehendes 14./frühes 15. Jh.) Bei Kieser (1684) noch mit einem ein Teil des Mantels zu sehen, haben Renovierungen ab 1862 den Mantel inzwischen beseitigt.



**Schützingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Illingen  
Lage (WGS84): 08°53' 51" O; 48°59' 39" N  
(In Karte ENZ # 03/Typ I); Höhe 250 m (NN)

Der mit Schießscharten in zwei Stockwerken ausgerüstete romanische Turm (Mitte 13. Jh.) mißt 8 Schritt im Geviert. Der Mantel ist weitgehend in originaler Höhe erhalten, der Wehgang fehlt. Ortsseitig eine Kugelscharte von 1551. Das Langhaus wurde vergrößert und der Turm erhielt einen Fachwerkaufsatz, aber das Gesamtbild der Anlage ist eines der besten überhaupt.



**Ispringen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ispringen  
Lage (WGS84): 008° 39' 55" O; 48° 55' 07" N  
(In Karte ENZ # 04/Typ III); Höhe: 274 m (NN)

Wohl 1272 gegründet; 1365-70 umgebaut und verstärkt. Das Jahr 1775 war einschneidend: Der damals noch 15 Fuß hohe und 5 Fuß starke Mantel wurde bis auf die talseitige Futtermauer abgetragen, ein Torbogen findet sich im angrenzenden Haus. Kirche und Turm wurden völlig abgetragen und neu aufgeführt. Dennoch ist der einstige Umfang des Mantels erkennbar.



## UNTERGEGANGENER ORT

**Neidlingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ispringen  
Lage (WGS84): 009° 33' 56" O; 49° 34' 36" N  
(In Karte ENZ # 05/Typ III); Höhe: 471 m (NN)

Nur die Literatur (Lit20) weist im untergegangenen Ort Neidlingen, bei Ispringen gelegen, eine einstige Kirchenburg aus. Vom Ort selbst ist ebenfalls nichts mehr erhalten. Generell kann man die Anlage spätrömisch oder frühgotisch (wie in vielen anderen hiesigen Orten) gegründet vermuten, mit anschließenden Ausbauten im 14/15. Jahrhundert.



**Ersingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Kämpfelbach  
Lage (WGS84): 008° 38' 06" O; 48° 55' 56" N  
(In Karte ENZ # 06/Typ II); Höhe: 220 m (NN)

1248 gegründet, erfolgt in den Jahren 1453-75 ein "Neubau" an günstigerer Stelle. Noch 1683 erwähnt das Visitationsprotokoll die Mantelmauer; Einschneidende Umbauten beginnen 1763-61 (Schiff) und sehr drastische Veränderungen, die den Untergang der alten Anlage bedeuten, erfolgen 1930-31. Der stark veränderte Chorturm (Eingang eingebrochen) stammt ursprünglich von 1475.

**Dietlingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Keltern  
Lage (WGS84): 008° 36' 14" O; 48° 53' 44" N  
(In Karte ENZ # 07/Typ I); Höhe: 242 m (NN)

Nach vorliegender Literatur ist diese Anlage ab 1473 in ihrer jetzigen Form erbaut worden; auch der Turm wurde wehrhaft neu errichtet. 1612 erfolgten Ausbauten, der Turm erhielt einen Aufsatz. Ende des 20. Jahrhunderts erfolgte eine Sanierung des Bestandes, unter anderem des erhaltenen Mantels mit rückseitigen steinernen Wehgangskonsolen und einem feldseitigen Halbschalenturm.



**Ellmendingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Keltern  
Lage (WGS84): 008° 34' 33" O; 48° 54' 03" N  
(In Karte ENZ # 08/Typ I); Höhe: 190 m (NN)

Erwähnt 1100-1170, wurde ab 1404 die Anlage komplett neu und wehrhaft aufgeführt (3-geschossiger Chorturm mit Jahrstein 1404). Ein doppelter Mauerring umgab die Anlage, Ortsseitig mit Zwinger und Zugbrücke. 1522-23 wurde das Langhaus erweitert (am Langhaus Neidkopf und Jahr 1522). 1990-92 erfolgte eine Sanierung des Bestandes. Verlauf und Umfang des Mantels erkennbar.



**Kieselbronn-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Keltern  
Lage (WGS84): 008° 45' 07" O; 48° 56' 10" N  
(In Karte ENZ # 09/Typ I); Höhe: 337 m (NN)

Um 1400 über Kapelle (1255) neu erbaut. Doppelter Mantelring erwähnt. Das Langhaus (Mauer 1.3 m stark) mit Gaden im Dach, die erst 1744 entfernt wurden. 1764 erhält der Turm einen neuen Aufsatz. Die starke und umfangreiche Anlage erhielt 1583-91 Zubauten (Jagdhaus). Turm und Schiff renoviert, aber im Kern erhalten; Mantelverlauf (doppelt) zu sehen, Teile halb hoch erhalten.



**Knittlingen-Pflegghof;** Std/Gmd.: Knittlingen  
Lage (WGS84): 008° 45' 32" O; 49° 01' 27" N  
(In Karte ENZ # 10/Typ II); Höhe: 198 m (NN)

Der einstige Pflegghof läßt noch zum umgebenden Ort die in Resten erhaltene (als Außenmauer für Gebäude genutzte) Mantelmauer erkennen. Das zentrale Gebäude, nach Brand 2004 "restauriert", reicht bis in die romanische Zeit zurück ! Da die Kirche 1469 verstärkten Bautätigkeiten unterlag, die auch auf den Pflegghof betrafen. Bei Kieser (1684) gezeigt; Zerstörung 1689-93; jüngst Sanierung.





**Königsbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Königsbach-Stein  
Lage (WGS84): 008° 36' 53" O; 48° 57' 53" N  
(In Karte ENZ # 11/Typ I); Höhe: 177 m (NN)

Die 1295 erwähnte Kirche lag im Ort; 1363 gelangte das Patronat an Kloster Frauenalb, ab dato Ausbau eines Wartturms über dem Ort (Mauerwerk opus spatium 12-13. Jh) als Kirchenburg; 1427 definitiv vollendet. 1622 zerstört, restauriert. Turm 1774 renoviert. 1912 Totalsanierung; der Mantel (damals noch 5 m hoch) wird stark abgetragen; talseitig erniedrigt erhalten (vormals mehrere Schießscharten).

**Stein-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Königsbach-Stein  
Lage (WGS84): 008° 38' 34" O; 48° 57' 51" N  
(In Karte ENZ # 12/Typ II); Höhe: 208 m (NN)

Die Literaturseitig mit "um 1490" angegebene Datierung weist auf eine "in einem Zug" errichtete Anlage hin, wie es in den immer unruhigeren Zeiten des späten 15. Jh. oft der Fall war. Der Turm zeigt die bei anderen Anlagen aus dieser Zeit typischen Merkmale (vergleichsweise Moderat, 4 Geschosse). Vom Mantel erniedrigte Reste im Umlauf. Ab 1577 Umbauten, vor allem der Kirche.



**Schie-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Maulbronn  
Lage (WGS84): 008° 49' 41" O; 48° 59' 02" N  
(In Karte ENZ # 13/Typ III); Höhe 310 m (NN)

Die erste Kirche wird zwischen 1100-1259 erwähnt. Wohl 1604 wurden an dieser noch Umbauten vorgenommen, wie eine Spolie in der jetzigen Kirche zeigt. Das Langhaus wurde 1756 neu aufgeführt, der Turm 1863-64 in historisierend-romanischem Geschmack neu erbaut. 1963 erfolgten Erweiterungen. Geringe Mantelreste im rückwärtigen Areal.

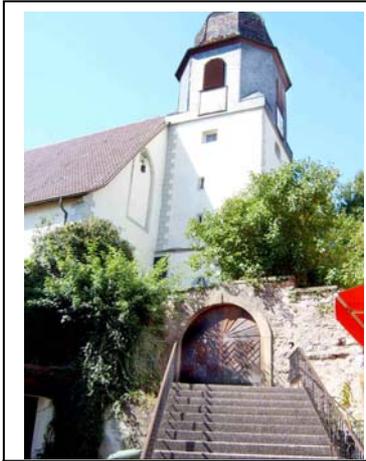
**Zaisersweiher-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Maulbronn  
Lage (WGS84): 08°51'24" O; 49°00'18" N  
(In Karte ENZ # 14/Typ I); Höhe 271 m (NN)

Der wuchtige, oben ins Achteck übergehende Turm wohl romanischen Ursprungs. Nähere Angaben fehlen (noch). 1769 sind durchgreifende Baumaßnahmen durchgeführt worden, bei denen der Turm einen Aufsatz bekam und das Langhaus neu aufgeführt wurde. Der Mantel ist halb hoch im Umlauf komplett erhalten geblieben.



**Mönshheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Mönshheim  
Lage (WGS84): 008° 51' 50" O; 48° 51' 48" N  
(In Karte ENZ # 15/Typ II); Höhe: 349 m (NN)

Romanisch gegründet (Turm) erfolgte ein Ausbau im 14./15. Jahrhundert. In der Langhaus-Südwand ein gotischer Fensterrest von 1526 (Schiff von damals); 1752 erfolgten umfangreiche Baumaßnahmen, vor allem am Schiff, doch auch der Mantel scheint dabei "gelitten" zu haben, denn bei Kieser (1682) ist er gut zu erkennen, heute erniedrigt in einen Teilstück erhalten.



**Dürrmenz-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Mühlacker  
Lage (WGS84): 008° 50' 23" O; 48° 56' 23" N  
(In Karte ENZ # 16/Typ II); Höhe: 229 m (NN)

Der Turm, ein Chorturm zu 4 Geschossen, weist die Merkmale des 15. Jh. auf, mit Schlitzscharten in den oberen drei Stockwerken. Von dem damaligen Schiff hat sich nichts erhalten, denn 1585, 1614 und 1650 ist dieses jeweils neu aufgeführt worden. Der Mantel hingegen ist in erniedrigten Teilen zum Ort hin erhalten, auch ein Rest des einstigen Tores. 1955-56 Renovierung.

**Großglattbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Mühlacker  
Lage (WGS84): 08°53' 48" O; 48°54' 54" N  
(In Karte ENZ # 17/Typ I); Höhe 311/ m (NN)

Einst eine der am stärksten befestigten Anlagen (vergleiche Kieser 1682), gegründet im späten 13. Jh. und in den folgenden beiden ausgebaut. Mantel zur Ortsseite stark abgetragen, Zwingermauern und ein Rundturm sind restauriert. Bergseitig ein 30 m langer, 4 m hoher und 1,5 m starker Teil des Mantels. Turm (1870 renoviert) und Langhaus sind verändert.



**Lienzingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Mühlacker  
Lage (WGS84): 008° 51' 38" O; 48° 58' 36" N  
(In Karte ENZ # 18/Typ I); Höhe: 250 m (NN)

Erste Gründung im 11. Jh; heutige Form zwischen 1360-1400, mit starken Ausbauten im 15. Jh.; 1692 Zerstört, 1700 restauriert; 1966 und 1986 weitgehende Restaurierungen. Mantelteile in Originalhöhe (5 m), umfangreiche Gadenhäuser, einstiger Graben und der mächtige Turm geben ein gutes Gesamtbild. Bei Kieser (1684) im Ort ansichtig gut zu sehen.

**Lomersheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Mühlacker  
Lage (WGS84): 008° 51' 57" O; 48° 55' 55" N  
(In Karte ENZ # 19/Typ II); Höhe: 249 m (NN)

1459 wurde die Anlage von Baumeister Balthasar von Horrheim auf dem "Kirchberg" errichtet. Der Turm hat die maßgebenden Anzeichen für diese Zeit (Chorturm zu vier Geschossen mit Schlitz- und Dreieck-Scharten), ist also von dieser Anlage verblieben. Das Langhaus wurde 1780 neu aufgeführt. Dabei oder später wurde der einstige Mantel komplett abgetragen.



**Mühlhausen an der Enz-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Mühlacker  
Lage (WGS84): 008° 53' 36" O; 48° 56' 23" N  
(In Karte ENZ # 20/Typ II); Höhe: 213 m (NN)

Vorgängeranlage romanisch; 1458 durch Balthasar von Horrheim neu erbaut (Inscription am Langhaus), unterer Teil des Turmes dabei erhalten. 1526 wurde das Langhaus durch Baumeister Hans Wunderer neu aufgeführt (Inscription über dem Portal). Vom Mantel steht noch gegenüber der Giebelseite des Langhauses ein 10 m langes, 2 m hohes und 1,2 m starkes Teil.



**Neuhausen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Neuhausen  
Lage (WGS84): 008° 46' 47" O; 48° 47' 34" N  
(In Karte ENZ # 21/Typ I); Höhe: 483 m (NN)

Um 1500 in der Spätphase der Neugründungen erbaut; 1523 wird "das baufällige Langhaus" erneuert. Der Mantel hat sich zur Ortsseite im Osten halb hoch erhalten; auch ein Rundturm mit Scharten im SO (dieser 1748 verändert) existiert noch. 1596 wurde der heutige Turmaufsatz errichtet, als die Anlage nachfolgend den Gemmingern als Grablege diente.

**Bauschlott-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Neulingen  
Lage (WGS84): 008° 43' 24" O; 48° 58' 13" N  
(In Karte ENZ # 22/Typ III); Höhe: 319 m (NN)

Erste Erwähnung einer "ecclesia de buslath" 1244. Eine Befestigung erfolgte höchstwahrscheinlich ab 1445, nach dem Übergang des Besitztums von den Leininger Grafen an Kloster Maulbronn. Es handelte sich um eine in Ost-West Richtung erbaute Chorturmanlage. 1836-38 wurde die gesamte Anlage komplett abgebrochen und von Hans Hübsch in Nord-Süd Richtung neu aufgeführt. Keine Reste.



**Göbrichen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Neulingen  
Lage (WGS84): 008° 42' 15" O; 48° 57' 26" N  
(In Karte ENZ # 23/Typ I); Höhe: 344 m (NN)

Göbrichen wurde 1507 (nach Erhebung zur Pfarrei) "in einem Zuge" errichtet und stellt damit das damals wieder belebte "Modell" der frühgotischen Chorturmkirche dar. Charakteristisch der massive, oben ins Achteck übergehende Turm; das Langhaus trug einst Gaden. Der Mantel ist halb hoch komplett im Umlauf erhalten. Spätere Veränderungen und Umbauten; Neuzeitliche Sanierung.



**Nußbaum-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Neulingen  
Lage (WGS84): 008° 41' 34" O; 48° 59' 20" N  
(In Karte ENZ # 24/Typ II); Höhe: 288 m (NN)

Zu Ende des 15. Jh. "in einem Zuge" errichtete Anlage des damals wieder verwendeten Typus der frühgotischen Chorturmkirche. Der massive, oben ins Achteck übergehende Turm mit Schlitzscharten erhielt 1578 einen Aufsatz. 1811 wurde das Langhaus erweitert und modernisiert. Vom Mantel hat sich längs zum Pfarrhaus ein 10 m langes und 3 m hohes Teil erhalten (0,9 m stark).



**Niefern-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Niefern-Öschelbronn  
Lage (WGS84): 008° 47' 04" O; 48° 54' 59" N  
(In Karte ENZ # 25/Typ II); Höhe: 244 m (NN)

Erste Anlage wohl um 1257; keine Überreste. Von der heute erhaltenen Anlage der Chor, um 1400 entstanden, als der älteste Teil. Die Anlage wurde um 1475 ausgebaut, mit neuem Langhaus und 37 m hohem Wehrturm, dieser im 1 Obergeschoß den Zugang zum einstigen Mantel. Der Mantel selbst ist vereinfacht im Umlauf nachvollziehbar.



**Öschelbronn-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Niefern-Öschelbronn  
Lage (WGS84): 008° 48' 51" O; 48° 54' 21" N  
(In Karte ENZ # 26/Typ III); Höhe: 326 m (NN)

Vermutete Errichtung 14/15. Jh. Sicher ist, das die alte Anlage im ausgehenden 30jährigen Kriege 1649 von den Franzosen verbrannt wurde. Von den einst 14 Gaden im Areal haben sich nur 2 Kellerräume (im SO) erhalten. Der Mantel selbst ist im Rest als Futtermauer zum Ort 1781 so abgetragen worden. Nach schwerem Brand 1852 (Turmstock erhalten) wurde bis 1859 neu aufgeführt.

**Dürrn-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ölbronn-Dürrn  
Lage (WGS84): 008° 45' 18" O; 48° 57' 23" N  
(In Karte ENZ # 27/Typ I); Höhe 294 m (NN)

1490 "in einem Zug" erbaute Kirchenburg der späten Phase. 1738 wurde das Langhaus 6 m nach Süden erweitert; 1791 erhielt der Turm einen neuen Aufsatz. 1829 wurde der hohe Mantel beinahe komplett beseitigt (5 m lang erniedrigt erhalten); wohl auch die Gaden aus dem Dach des Schiffes entfernt. Die Wände des Schiffes haben eine Stärke von 1.3 Metern, der Mantel war 1.2 m stark.



**Ötisheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ötisheim  
Lage (WGS84): 008° 48' 10" O; 48° 57' 39" N  
(In Karte ENZ # 28/Typ II); Höhe 238 m (NN)

Einst eine sehr starke, zentral erhöht gelegene Anlage. Der massive Chorturm (gotisch) und das jüngere, veränderte Langhaus sind von der hoch gelegenen Kirche erhalten. Reste des Mantels in der Futtermauer und in den überbauten Teilen des einstigen Zwinger. In der Literatur (Lit39) wird die 1870 noch teils vorhandene Kirchhofmauer erwähnt.



**Eutingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Pforzheim (KFS)  
Lage (WGS84): 008° 44' 47" O; 48° 54' 39" N  
(In Karte ENZ # 29/Typ III); Höhe 259 m (NN)

Von der 1338 erwähnten Kirche keine Reste. Um 1490 "in einem Zuge" erbaut, dem wiederverwendeten Typus der Chorturmkirche angehörend. 1667 waren noch 6 Gaden vorhanden. Diese wohl endgültig 1859-63 beseitigt, als das neue Langhaus errichtet und der Turm erhöht wurde (auch verändert). Der Mantel talseitig 1 m hoch und als Futtermauer abwärts erhalten.



**UNTERGEHEANGENER ORT**

**Darmsbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Remchingen  
Lage (WGS84): 08° 33' 45" O; 48° 56' 13" N  
(In Karte ENZ # 30/Typ III); Höhe 186 m (NN)

Die Literatur (Lit20); Die Kunstdenkmäler des Grossherzogtums Baden; Neunter Band: Kreis Karlsruhe; Siebente Abteilung: Amtsbezirk Pforzheim Land) gibt Auskunft: "Völlig verschwunden oder durch Neubauten im 18. und 19. Jh. ersetzt sind nur die mittelalterlichen Kirchen in Darmsbach, Remchi.....". Ort und einstige Kirchenburg sind völlig untergegangen.



**Nöttingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Remchingen  
Lage (WGS84): 08° 34' 10" O; 48° 55' 51" N  
(In Karte ENZ # 31/Typ II); Höhe 179 m (NN)

← Aus der Literatur (Lit20) geht hervor: Erste Kirche des 12. Jh., keine Reste. Neubau "in einem Zug" um 1500; Chorturm (zu 3 Geschossen) erhalten. Reste des Mantels stark erniedrigt teils in der heutigen Mauer. Einige Kellergewölbe der Gaden sind erhalten; 1785 Langhaus neu aufgeführt; 2005 Renovierung.

**Diefenbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Sternenfels  
Lage (WGS84): 08°51' 09" O; 49°01' 33" N  
(In Karte ENZ # 32/Typ II); Höhe 291 m (NN)

→ Der 3-geschossige Chorturm hat 9 Schritt im Geviert. Das Langhaus wurde 1621 überarbeitet, hat aber noch die ursprünglichen Proportionen (wenig breiter als der Turm; 2 Joche lang). Turm und Langhaus wurden jüngst renoviert und mit original-farbigem Putz versehen. Vom Mantel hat sich zur Ortsseite ein 5 m langes und 4 m hohes Teil erhalten.



**Feldrennach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Straubenhardt  
Lage (WGS84): 008° 31' 59" O; 48° 51' 19" N  
(In Karte ENZ # 33/Typ II); Höhe 327 m (NN)

← Der Chorturm in seiner vergleichsweise "schlanken" Art setzt die Erbauung der Anlage in das späte 15. Jahrhundert (4 Geschosse; 2-4 mit Schlitzscharten). Das Langhaus wurde später neu aufgeführt. Vom Mantel ortsseitig halb hoch Reste erhalten, auch vereinfachte Reste eines ehemaligen Tores.



**Lehningen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Tiefenbronn  
Lage (WGS84): 008° 49' 05" O; 49° 47' 41" N  
(In Karte ENZ # 34/Typ II); Höhe 420 m (NN)

→ Auch hier ist die Erbauung um 1500 anzusetzen, als Chorturmkirche (Chorturm zu 2 Geschossen). 1746 erfolgte eine Instandsetzung der heruntergekommenen Anlage, 1828/29 wurde eine Sakristei an den Turm angebaut, dabei wohl Abtragung des Mantels bis auf einen kleinen Rest. 1980 wurde eine Verlängerung des Langhauses vorgenommen.



**Mülhausen an der Würm-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Tiefenbronn  
Lage (WGS84): 008° 49' 29" O; 48° 48' 15" N  
(In Karte ENZ # 35/Typ II); Höhe 384 m (NN)

← Bau der heutigen Anlage um 1495, der späten Phase der Kirchenburgen, mit schlankem Chorturm, der im 3. Geschoß Schlitz-, und im 4. Schlüsseloch-Scharten trägt. 1594 bekam der Turm einen Aufsatz. Eingreifende Renovierungen und Veränderungen erfolgten 1897/99. Das Langhaus modern verändert; vom Mantel sind Reste Ortsseitig erhalten.





**Tiefenbronn-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Tiefenbronn  
Lage (WGS84): 008° 48' 07" O; 48° 49' 26" N  
(In Karte ENZ # 36/Typ II); Höhe 428 m (NN)

← Erste Kirche von 1347; das Langhaus wurde 1400/20 neu erbaut, später erweitert; Der heutige Turm von 1445 (mit 4 Geschossen, moderne Fenster eingebrochen); 1463 wurde die Sakristei angebaut (Inskriptstein), mit Fenstereinbrüchen aus späterer Zeit. Vom Mantel keine identifizierbaren Reste aufzufinden.

**Iptingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Wiernsheim  
Lage (WGS84): 008° 52' 49" O; 48° 53' 13" N  
(In Karte ENZ # 37/Typ I); Höhe 304 m (NN)

→ Der romanisch gegründete Turm mit 10 Schritt im Geviert und 5 Stockwerken wurde im 14/15. Jh. erhöht. Der Mantel ist, außer zur Bergseite, halb hoch erhalten. Gadenhäuser sind an der Innenseite verändert vorhanden. Deutliche Reste eines Zwingers sind zu sehen. Das Langhaus wurde 1521 neu aufgeführt. Malerische Lage; sehr sehenswert. Auch bei Kieser (1682) gut zu sehen.



**Wiernsheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Wiernsheim  
Lage (WGS84): 08°51'03"O; 48°53'25" N  
(In Karte ENZ # 38/Typ II); Höhe 362 m (NN)

← Die Gründung erfolgte noch in romanischer Zeit, im Jahr 1194 (eine erste Holzkirche ist seit 800 erwähnt). 1945 wurde sie aber Opfer eines schweren Luftangriffs und bis 1951 wieder hergerichtet. Was verloren ist, mag dahingestellt sein. Der Mantel ist im Verlauf erkennbar, der Turm im unteren Teil ist von der "Vorgängeranlage", die bei Kieser 1682 im Ort dargestellt ist.



**Wimsheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Wimsheim  
Lage (WGS84): 08°49'39" O; 48°51'09" N;  
(In Karte ENZ # 39/Typ III); Höhe 408 m (NN)

→ Der untere Teil des Turms setzt sich klar von der übrigen Bausubstanz ab (alte, übertünchte Quadersteine). Zwei Abschlußsteine der Vorgängeranlage und ein Grabstein von 1613 sind erhalten, auch eine Relieffigur unten am Turm (Spolie ?). Der Rest ist komplett neu, ohne Datierung (20. Jh.). Bei Kieser (1682) ist die Anlage im Ort dargestellt.

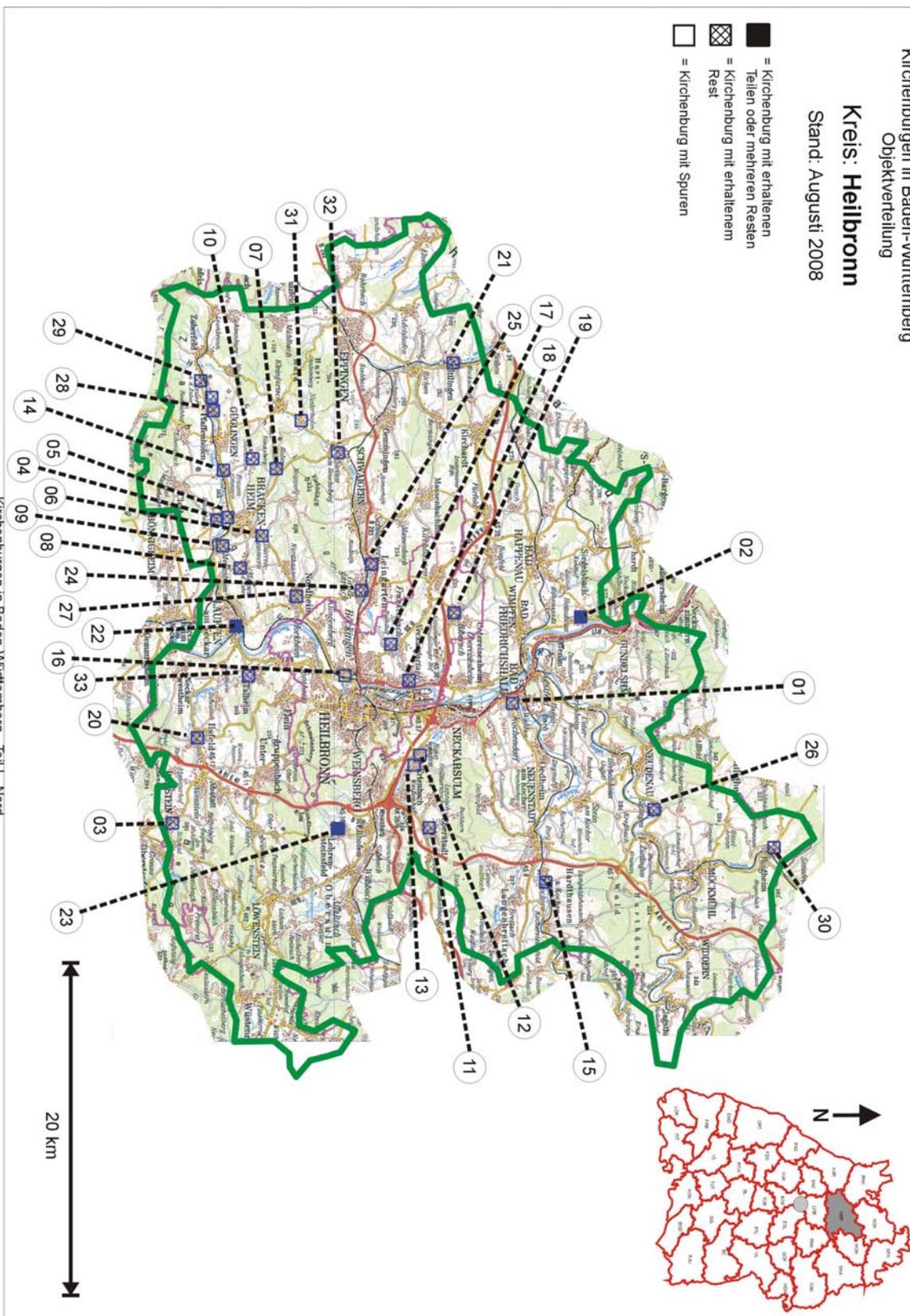


**Wurmberg-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Wurmberg  
Lage (WGS84): 08°49'11" O; 48° 52'23" N  
(In Karte ENZ # 40/Typ III); Höhe 460 m (NN)

← Die Lage an der höchsten Stelle des Ortes ist kennzeichnend. Der Literatur zufolge (Lit39) wurde die heutige Kirche 1865, nach Entwurf des Oberbaurates Leins aus Stuttgart in gotischem Geschmack eingeweiht (Turmunterteil von der Vorgängeranlage); in dem damals noch ummauerten Kirchhof. Heute dagegen sind nur noch Spuren des Mantels in der talseitigen Futtermauer erhalten.









**Kochendorf-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Bad Friedrichshall  
Lage (WGS84) 009° 13' 14" O; 49° 13' 27" N  
(In Karte HBR # 01/Typ II); Höhe: 149 m (NN)

Die erste Gründung erfolgte vor 1100. Ausbau zur Kirchenburg spätestens im 14/15. Jh. Neuaufführung der Kirche 1595; 1655 Turm durch Blitzschlag beschädigt. Bis 1860 war sie mit der Mantelmauer und einem Tor im Nordosten umgeben; dann wurde die Befestigung komplett abgetragen (Lit43/1881). 1945 wurde die Kirche durch Bomben schwer beschädigt, ab 1948 wieder restauriert.

**Heinsheim-Bergkirche;** Std/Gmd.: Bad Rappenau  
Lage (WGS84) 009° 08' 46" O; 49° 15' 39" N  
(In Karte HBR # 02/Typ I); Höhe: 198 m (NN)

Romanisch gegründet, hat die Anlage inzwischen mannigfache Um- und Einbauten erfahren. Die Kirche ist selbst sehr sehenswert, auch zeigen sich im Umfeld erniedrigte Teile des einstigen Mantels, die Schießscharten aufweisen. Es handelt sich um Hakenbüchsen-Scharten, was zeigt, daß die Anlage wohl zu Anfang des 16. Jh. "Nachgerüstet" wurde. Sehr hohe, ideale Lage über dem Ort.



**Botenheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Brackenheim  
Lage (WGS84) 09° 03' 59" O; 49° 03' 57" N  
(In Karte HBR # 04/Typ II); Höhe: 188 m (NN)

Der romanisch gegründete Chorturm mit Schlitzscharten im ersten Stock ist charakteristisch; wohl 1745 achteckiger Aufsatz mit Spitzdach und Vergrößerung des Langhauses. Die Sakristei mit Reliefkopf um 1500 angefügt; 1955 und 1997 Renovierungen; vom Mantel ein 5 m langes, 1,5 m hohes Stück halb verbaut erhalten.

**Beilstein-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Beilstein  
Lage (WGS84) 009° 18' 56" O; 49° 02' 30" N  
(In Karte HBR # 03/Typ II); Höhe: 272 m (NN)

Gelegen über dem Ort und unterhalb der Burg war sie in den gemeinsamen Mauerring einbezogen, dennoch unabhängig. Frühgotisch gegründet, erfuhr sie ab 1803 (Aufgabe als Pfarrkirche) einschneidende Veränderungen, 1850 erfolgte der Abbruch des Chores. 1955 wiederum Umbau zum Jugendheim mit vorheriger Sanierung. Bei Kieser (1686) mit Mauerzügen dargestellt.



**Brackenheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Brackenheim  
Lage (WGS84) 09° 03' 51" O; 49° 04' 19" N  
(In Karte HBR # 05/Typ II); Höhe: 207 m (NN)

Um 1220 als "Feldkirche" erbaut, zeigt die Ansicht vom Felde auch heute noch ansatzweise dem Wehrcharakter. Bei Kieser (1684) ist die Anlage definitiv noch mit komplett umlaufendem Mantel zu sehen. Die spätromanische Basilika wurde noch in die bestehende Wehranlage eingebaut; später erfolgte eine Abtragung des Mantels zur nahmen Stadt und die Anlage des Friedhofes.





**Dürenzimmern-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Brackenheim  
Lage (WGS84) 09° 04' 46" O; 49° 05' 23" N  
(In Karte HBR # 06/Typ II); Höhe: 211 m (NN)

Die frühgotisch gegründete Anlage wurde 1475 zur Pfarrkirche erhoben. Spätestens jetzt erfolgte der Ausbau zur Kirchenburg, die wohl 1504 abgeschlossen war. 1620 wurde das Langhaus vergrößert; in der Giebelwand ist eine Schlüssellochscharte erhalten. Bei Kieser (1684) ist der Mantel noch zu sehen. 1945 bombardiert, 1947 restauriert.

**Haberschlacht-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Brackenheim  
Lage (WGS84) 09°01'26" O; 49°06'51" N  
(In Karte HBR # 07/Typ II); Höhe: 238 m (NN)

Frühgotisch gegründet, zeigt der Turm in den beiden oberen Stockwerken veränderte Schlitzscharten. Eine Fachwerk-Glockenstube wurde später ergänzt. Das Langhaus wurde 1791 neu aufgeführt. Begleitend dazu wurde wohl der Mantel bis auf Spuren in der umlaufenden Futtermauer abgetragen.



**Hausen an der Zaber-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Brackenheim  
Lage (WGS84) 09° 06' 22" O; 49° 04' 41" N  
(In Karte HBR # 08/Typ II); Höhe: 201 m (NN)

Ein klarer Gegensatz: Das komplett moderne Langhaus und der spätgotische Turm. Letzterer mit Ritterfigur (wohl hl. Georg) an der Ostwand, Lebensgroß, Anf. 14. Jh., Im dritten Stock des Turms je Seite eine quadratische und eine liegende Scharte, eine Nachrüstung im 15/16 Jh. Der Mantel ist verlustig. Bei Kieser (1684) ist das alte, 3-jochige Langhaus zu sehen.



**Meimsheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Brackenheim  
Lage (WGS84) 09° 05' 15" O; 49° 04' 09" N  
(In Karte HBR # 09/Typ II); Höhe: 199 m (NN)

Ursprünglich romanisch gegründet, geht der massive Chorturm nach dem zweiten Stock (Schlitzscharten) ins Achteck über. Steinerne Glockenstube und Spitzdach aus späterer Zeit. Umfangreiche Bauarbeiten um 1461, wohl auch die Anlage ausgebaut. Das Langhaus wurde 1740/41 erneuert, trägt aber noch alte Züge. Mantel zum Ort in niedrigem Rest (bei Kieser 1684 noch komplett).



**Stockheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Brackenheim  
Lage (WGS84) 09°00'57" O; 49°01'16" N  
(In Karte HBR # 10/Typ II); Höhe: 294 m (NN)

Zum späten Typus der Kirchenburgen zählend, wurde die Anlage 1514 von Dyonisus Böblinger vollendet. Doch schon 1594 wurde der Turm neu aufgeführt, und der Mantel hat sich nur halb hoch zur Feldseite erhalten. Weitere Umbauten erfolgten 1876 mit der Erweiterung des Schiffes. Bei Kieser (1684) die alte Kirche zu erkennen.





**Eberstadt-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Eberstadt  
Lage (WGS84) 009° 19' 16" O; 49° 10' 44" N  
(In Karte HBR # 11/Typ II); Höhe: 193 m (NN)

← Gotisch gegründet, der Turm zu 3 Stockwerken mit Schlitzscharten in den beiden oberen. Späterer Aufsatz. Einschneidend war das Jahr 1945, als die Anlage durch Bomben schwer beschädigt, abgebrochen und bis 1949 in ihrer heutigen Gestalt wieder aufgeführt wurde. Der Mantel ist zur Ortsseite im Halbrund halb hoch erhalten.

**Binswangen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Erlenbach  
Lage (WGS84) 09° 15' 38" O; 49° 10' 27" N  
(In Karte HBR # 12/Typ III); Höhe: 177 m (NN)

Die in der Kirche erhaltene, sitzende Muttergottes um 1440/50 weist auf die Vorgängeranlage hin (1312 "Kirche an der Steige"), von der sich nach der Neuerrichtung 1788 durch Baumeister Ludwig Bronner bis auf ein 2 m langes, hüfthohes Reststück des Mantels nichts erhalten hat - außer der Lage, erhöht über dem Ort und mit ehemaligem Zwinger, der heute Gaden und das Kelterhaus trägt.



**Erlenbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Erlenbach  
Lage (WGS84) 09° 16' 06" O; 49° 10' 16" N  
(In Karte HBR # 13/Typ III); Höhe: 177 m (NN)

← Die in der Kirche erhaltenen Heiligenfiguren von 1470-80 stammen aus der ersten Anlage. 1753 vom Deutschen Orden komplett neu aufgeführt, ging auch der Mantel dabei verlustig. Dennoch ist der einstige Umgang der Anlage und des Mantel zu erkennen, Spuren desselben auch in der Futtermauer erhalten (Lit43 von 1881 spricht von "im ehemaligen Kirchhof gelegen").



**Frauenzimmern-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Güglingen  
Lage (WGS84) 09° 01' 31" O; 49° 04' 10" N  
(In Karte HBR # 14/Typ II); Höhe: 210 m (NN)

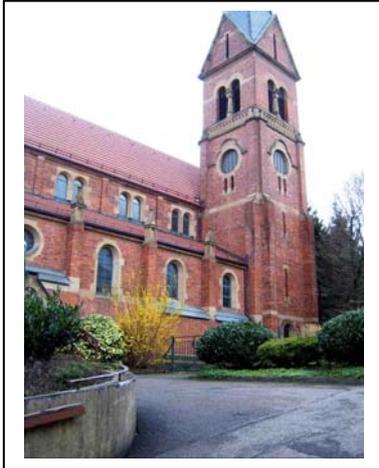
→ Zur Zeit der Gründung, im Jahr 1238, war das Kloster wohl mit einer Mantelmauer versehen, die Verteidigung erfolgte durch botmäßige Reissege. Nach der Aufgabe des Klosters 1442 ist anzunehmen, daß die Anlage als Zufluchtsort noch benutzt wurde, da die Auseinandersetzungen gerade hier eskalierten. Bei Kieser (1684) ist die Ummauerung noch erkennbar; heute ist sie völlig abgetragen.



**Gochsen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Hardhausen a. K.  
Lage (WGS84) 009° 21' 58" O; 49° 14' 31" N  
(In Karte HBR # 15/Typ II); Höhe: 206 m (NN)

← Der Chorturm (gotisch oder früher) zeigt noch die Spuren des "alten" Schiffes (Dachverlauf), welches 1601-1605 komplett neu und seitenständig aufgeführt wurde. Der Turm wurde um 2 Stock mit Schlitzscharten erhöht. Bemerkenswert das "verdrehte" Spitzdach des Turmes. Der Mantel ist bei späterer Gelegenheit "beseitigt" worden (Lit43 von 1881 nennt den "früheren Kirchhof").





**Böckingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Heilbronn  
Lage (WGS84) 09° 11' 24" O; 49° 08' 07" N  
(In Karte HBR # 16/Typ III); Höhe: 175 m (NN)

Die komplette Neu-Aufführung der dem St. Pancratius geweihten Kirche einschließlich Turm geschah nach 1866 (in diesem Jahr noch nicht als erneuert beschrieben); vom jetzigen Bild her zwischen 1880-und 1910 im "historisierenden Stil". Bei Kieser (1684) ist die Kirche erhöht am Ortsrand mit Mantel und ortsseitigem Tor zu sehen. Der Turm hatte vier Stockwerke mit Schlitzscharten.

**Frankenbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Heilbronn  
Lage (WGS84) 09° 10' 07" O; 49° 09' 31" N  
(In Karte HBR # 17/Typ II); Höhe: 175 m (NN)

Der Chorturm aus der spätgotischen Zeit (14. Jh), wurde 1590 erhöht, später überarbeitet. Das Langhaus ist 1590 erneuert und verändert worden. Es finden sich vom einstigen Mantel zur Ortsseite in der Futtermauer Reste. Bei Kieser (1684) ist der Mantel ortsseitig noch im guter Höhe (3-4 m) zu sehen.



**Neckargartach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Heilbronn  
Lage (WGS84) 09° 11' 57" O; 49° 10' 07" N  
(In Karte HBR # 18/Typ II); Höhe: 165 m (NN)

Spätestens ab 1341, als der Ort von den Edlen von Weinsberg an die Stadt Heilbronn verkauft wurde, wurde die Anlage erbaut oder ausgebaut. Das am 3-stöckigen Chorturm anstehende Langhaus ist in der Barockzeit neu aufgeführt worden. Vom Mantel sind Spuren in der Futtermauer erhalten. Bei Kieser (1684) ist die alte Kirche zu sehen.



**Biberach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Heilbronn (KFS)  
Lage (WGS84) 009° 08' 35" O; 49° 11' 36" N  
(In Karte HBR # 19/Typ II); Höhe: 180 m (NN)

Die 1496 erstmals urkundlich erwähnte Kirche gehört somit zu den "in einem Zuge" errichteten in der späten Phase der Kirchenburgen. Der massive Chorturm zu 3 Stockwerken blieb erhalten, als 1829/30 wegen Baufälligkeit das alte Schiff komplett neu aufgeführt wurde. Dabei hat man auch den Mantel bis auf Spuren in der Futtermauer beseitigt, um Platz zu schaffen.



**Ilsfeld-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ilsfeld  
Lage (WGS84) 009° 14' 44" O; 49° 03' 19" N  
(In Karte HBR # 20/Typ II); Höhe: 239 m (NN)

Eine klassische romanische Gründung des 11/12. Jh. wurde die Anlage bis ins 15. Jh. konstant und stark ausgebaut. 1450 teil zerstört (Kampfhandlungen) wurde die ausgebessert und verändert. 1904 zerstörte ein Brand die Kirche; der Wiederaufbau erfolgte bis 1906 im Jugendstil. Teilabtragung des Mantels. Der Chorturm mit 4 Stockwerken. Bei Kieser (1686) mit Mantel zu sehen.





**Ittlingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ittlingen  
Lage (WGS84) 008° 56' 04" O; 49° 11' 33" N  
(In Karte HBR # 21/Typ II); Höhe: 181 m (NN)

Die durchaus in die frühgotische Zeit zu datierende Gründung wird durch den wuchtigen Chorturm mit seinen drei Stockwerken und Schlitzscharten aufgezeigt; späterer Glockenstubenaufsatz mit Spitzdach. Das Langhaus wurde bis 1732 in ursprünglicher Lage neu aufgeführt. Der Mantel wurde ab dieser Zeit bis heute völlig abgetragen.

**Lauffen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Lauffen am Neckar  
Lage (WGS84) 009° 09' 17" O; 49° 04' 34" N  
(In Karte HBR # 22/Typ I); Höhe: 165 m (NN)

Ab 1227, und besonders zwischen 1300 bis 1341 entstand die beeindruckende Anlage. Sie war mit dem Ort in einem Mauerring eingefaßt, aber eigenständig. Reste des Mantels haben sich zur Neckarseite in der beeindruckenden Futtermauer erhalten. Nach schwerem Blitzschlag erfolgte ab 1567 der Umbau zur Hallenkirche. 1778/79 Turmaufsatz; Ende des 20. Jh. letzte Renovierung.



**Lehensteinsfeld-Kirchenburg;** Std/Gmd.:  
Lehensteinsfeld  
Lage (WGS84) 009° 19' 16" O; 49° 07' 47" N  
(In Karte HBR # 23/Typ I); Höhe: 225 m (NN)

1466 wohl "in einem Zuge" erbaut, gehört diese Anlage in die späte Phase der Kirchenburgen. Um 1550 wurde das Schiff vergrößert und der Turm umgestaltet. Um 1700 Innenrenovierungen. Ab 1903 verschiedene Nutzung, schneller Verfall bis 1945. Nach verschiedenen Überlegungen wurde schließlich 1969 alles, bis auf den ursprünglichen Turm, "beseitigt".

**Großgartach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Leingarten  
Lage (WGS84) 09° 07' 26" O; 49° 08' 35" N  
(In Karte HBR # 24/Typ II); Höhe: 173 m (NN)

Der Gründung 1498 zufolge zu den "in einem Zuge erbauten" Kirchenburgen der späten Phase zu rechnen. Der wuchtige Chorturm mit ursprünglich 3 Geschosse (erhöht auf 5) läßt im 3. den Dachansatz des 1725 komplett ersetzten alten Langhauses erkennen. Der Mantel ist verlustig, Umfang erkennbar. Bei Kieser (1684) mit Mantel und wohl einem Torturm zum Ort!



**Schluchtern-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Leingarten  
Lage (WGS84) 09° 06' 08" O; 49° 08' 54" N  
(In Karte HBR # 25/Typ III); Höhe: 194 m (NN)

Die Gründung ist in gotische Zeit zu legen, mit Ausbauten im 15./Anf. 16. Jh. Bei Kieser (1684) ist die Anlage noch mit Mantel und ortsseitigen Zwinger zu sehen! Datiert 1823 (bis 1846) und wiederum 1912-13 (Vergrößerung der Kirche) erfolgten drastische Neubauten, der Chorturm wurde stark überarbeitet und der Mantel ist nur noch in Resten der ortsseitigen Futtermauer zu finden.



**Siglingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Neudenau  
Lage (WGS84) 009° 18' 24" O; 49° 18' 02" N  
(In Karte HBR # 26/Typ II); Höhe: 173 m (NN)

Auf einer Vorgängeranlage um 1250-80 erbaut, erfolgte ein Ausbau zur Kirchenburg im 13/14. Jahrhundert. 1550 wurde der vierstöckige, in seinen beiden oberen Geschossen Schlüsseloch-Scharten tragende Turm erhöht. 1636 zerstört, erfolgte bis 1650 ein Wiederaufbau. Ab 1880 Niederlegung des Mantels und Erneuerung des Langhauses. Der Turm ist gut renoviert (2004).

**Nordheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Nordheim  
Lage (WGS84) 09° 07' 48" O; 49° 06' 30" N  
(In Karte HBR # 27/Typ II); Höhe: 190 m (NN)

Die wohl in spätromanischer oder frühgotischer Zeit gegründete Anlage ist durch den mächtigen Chorturm mit seinen beiden oberen, Schlitzscharten tragenden Geschossen, definiert. Nach schweren Zerstörungen 1693; Brand 1810 und Bombardierung 1945 wurde die Kirche zwar immer wieder aufgebaut, die alte Anlage (bei Kieser 1684 mit Ort zu sehen) "verschwand" dabei, bis auf den Turm.



**Pfaffenhofen-Pflegghof;** Std/Gmd.: Pfaffenhofen  
Lage (WGS84) 08° 58' 33" O; 49° 03' 51" N  
(In Karte HBR # 28/Typ II); Höhe: 212 m (NN)

Ende des 13. Jahrhunderts gegründet, erfolgte bis 1453 ein Ausbau der Kirchenburg. Der wuchtige Chorturm, ursprünglich 3 Stockwerke hoch, wurde ab 1515 mit der Anlage von Hans Wunderer aus Pfaffenhofen überarbeitet; 1611/12 und 1770 Ausbau des Schiffes. Ab 1910 starker Umbau, der Mantel bis auf Spuren verlustig. Bei Kieser (1684) noch mit dem ebenfalls im 15. Jh. ummauerten Ort.



**Weiler an der Zaber-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Pfaffenhofen  
Lage (WGS84) 08° 57' 03" O; 49° 03' 27" N  
(In Karte HBR # 29/Typ II); Höhe: 218 m (NN)

Von der frühgotischen Gründung hat sich der Turm mit 2 Stockwerken verändert erhalten, man kann dennoch den Dachverlauf des alten Schiffes (Ost-West Richtung) erkennen. Auch bei Kieser (1684) ist die Anlage noch mit Mantel oberhalb am Ort zu sehen, sogar mit einigen Gadenhäusern. Ab 1751 erfolgten drastische Neu- und Umbauten, der Mantel ist bis auf Reste verschwunden.



**Roigheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Roigheim  
Lage (WGS84) 009° 20' 19" O; 49° 21' 54" N  
(In Karte HBR # 30/Typ II); Höhe: 241 m (NN)

Am Turm findet sich die Jahreszahl 1495; somit stammt die Anlage aus der späten Phase der Kirchenburgen. Der Chorturm mit seinen vier Geschossen, in den beiden oberen Schlitzscharten tragend, überarbeitet, aus dieser Zeit, das Langhaus ist erneuert. Der Mantel ist bis auf ein ortsseitiges Reststück von Hüfthöhe verschwunden. Noch heute ist die erhöht am Ortsrand liegende Kirche dominierend.



**Niederhofen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Schwaigern  
Lage (WGS84) 08°59'02" O; 49°06'48" N  
(In Karte HBR # 31/Typ III); Höhe: 220 m (NN)

Die Cyriakuskirche wurde wohl zu Beginn des 15. Jahrhunderts gegründet. Noch bei Kieser (1684) ist sie im Ort mit Mantel und hohem Turm zu sehen. Ab 1726, und verstärkt ab 1772 fanden dann derartige Umbauten (neues Schiff, Turm stark verändert und überarbeitet; Fachwerkaufsatz) statt, das auch der Mantel bis auf Spuren in der verbliebenen Futtermauer "unterging".

**Stetten am Heuchelberg-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Schwaigern  
Lage (WGS84) 09°00'34" O; 49°07'49" N  
(In Karte HBR # 32/Typ II); Höhe: 206 m (NN)

Die Gründung wird in den Anfang des 15. Jahrh. datiert. 1562 fand eine Erneuerung des Schiffes und eine Erhöhung des Turmes statt (Wappen im 3. Stock). 1698 und 1724 fand ein barocker Neubau des Schiffes statt; ob schon hier, oder bei den weiter verändernden, nach 1918 stattfindenden Maßnahmen, fand der Mantel seinen Untergang. Kieser (1684) zeigt den Ort mit alter Kirche.

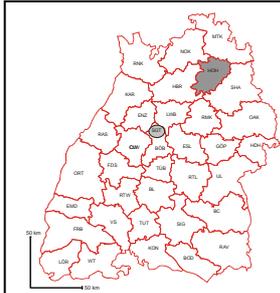


**Talheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Talheim  
Lage (WGS84) 09° 11' 41" O; 49° 04' 58" N  
(In Karte HBR # 33/Typ II); Höhe: 201 m (NN)

Erhöht am Ortsrand gelegen, fand die Gründung in romanischer Zeit Mitte des 11. Jahrh. statt. Sie diente als Grablege der Herren von Talheim. Der Chorturm mit 3 Stockwerken trägt im 3. Schlüsseloch-Scharten. Um 1440-50 letzte Verstärkungen der Anlage. 1716, 1906 und 1955-56 fanden Umbauten und Veränderungen statt, das Schiff ist erneuert, der Mantel bis auf Spuren verlustig.



## Betrachtung des Kreises: **Hohenlohe**



Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 18 Anlagen erfasst worden.

**Hinweis:** Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des Kreises.

### **Anlagen mit gut erhaltenen Teilen** (Erhaltungszustand Typ I)

Dimbach (01)  
Hermuthausen (06)  
Ailringen (14)  
Crispenhofen (18)

Rappach (02)  
Belsenberg (11)  
Kloster Schöntal-Wehrkirche (17)

### **Anlagen mit eindeutigen Resten** (Erhaltungszustand Typ II)

Schwabbach (03)  
Waldbach (05)  
Altkrautheim (08)  
Neunstetten (10)  
Eberbach (15)

Unterheimbach (04)  
Ingelfingen (07)  
Gommersdorf (09)  
Kuperzell (13)  
Mulfingen (16)

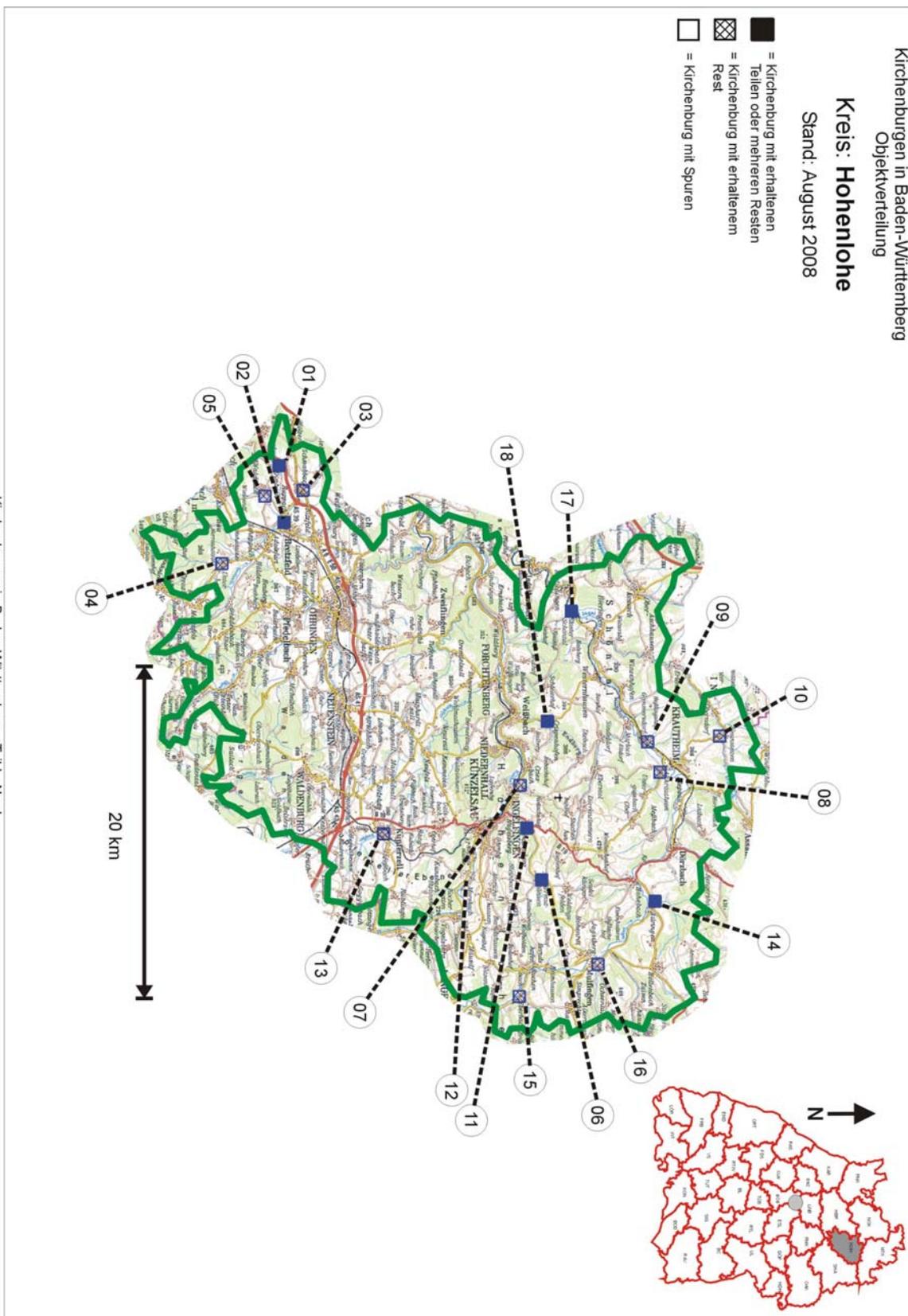
### **Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt** (Erhaltungszustand Typ III)

Bis dato keine

#### **Es ist besonders hinzuweisen auf:**

Generell sind alle Anlagen des Typ I (Erhaltungszustand) im Hinblick auf den Gesamteindruck empfehlenswert.

Des weiteren sind Altkrautheim (08) mit seinem wuchtigen Turm, Neunstetten (10) mit seinen verstreuten Mantelresten und Mulfingen (16) ob seiner Lage und des interessanten Turms.





**Dimbach – der Turm;** Std/Gmd.: Bretzfeld  
Lage (WGS84) 009° 23' 04" O; 49° 10' 10" N  
(In Karte HOH # 01/Typ I); Höhe: 233 m (NN)

Die Gründung kann in gotische Zeit gesetzt werden, mit gewisser Spannweite. Der Chorturm trägt auf der Seite im Erdgeschoß ein halb verfallenes gotisches Maßwerkfenster. In den beiden oberen Stockwerken sind Schlitzscharten eingebracht. Die Literatur von 1861 beschreibt die kleine Kapelle, seit der Reformation nicht mehr benutzt und 1839 bis auf den Turm abgerissen.

**Rappach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Bretzfeld:  
Lage (WGS84) 009° 25' 50" O; 49° 10' 22" N  
(In Karte HOH # 02/Typ I); Höhe: 223 m (NN)

Vermutet wurde, daß die Anlage auf der einstigen Burg errichtet wurde, und der Turm der ehemalige Bergfried ist. Literatur von 1861 belegt die Burg an anderer Stelle. Dennoch haben wir hier eine sehr alte Anlage vor uns, die durchaus ins frühe 12. Jh. datiert wird, die Buckelquader sprechen für sich; 1668 und 1832 verändert, der Mantel niedergelegt; das Langhaus mit romanischen Figuren.



**Schwabbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Bretzfeld:  
Lage (WGS84) 009° 24' 15" O; 49° 11' 02" N  
(In Karte HOH # 03/Typ II); Höhe: 228 m (NN)

An leicht erhöhter Stelle am Ortsrand gelegen, wurde die Anlage, dem Chorturm nach im 15. Jahrhundert gegründet. Der Turm trägt 3 Stockwerke, im obersten Schlüssellochscharten. Spätere Glockenstube und Spitzhelm. Das Langhaus wurde im 18. Jahrhundert gemäß dem Zeitgeschmack neu aufgeführt. Der Mantel ist bis auf Reste, stark abgetragen, im Umfeld erhalten.

**Unterheimbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Bretzfeld  
Lage (WGS84) 009° 27' 53" O; 49° 08' 23" N  
(In Karte HOH # 04/Typ II); Höhe: 249 m (NN)

Die Gründung wird in das späte 13. Jahrhundert datiert. Der Chorturm trägt 3 Stockwerke, die beiden oberen mit Schlitzscharten. 1653 erhält der Turm einen Aufsatz und ein neues Dach. Als 1755/57 das Schiff neu erbaut wird, bedient man sich wohl Teilen des Mantels. Ob schon damals oder später, heute ist er völlig verschwunden.



**Waldbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Bretzfeld  
Lage (WGS84) 009° 24' 30" O; 49° 09' 47" N  
(In Karte HOH # 05/Typ II); Höhe: 229 m (NN)

Die Gründung ist in das frühe 14. Jahrhundert zu datieren. Der Chorturm, 2 Stockwerk und oben ins Achteck übergehend, trägt Schlitzscharten. Teile des 1 Meter starken Mantels sind erniedrigt im Umlauf erhalten, auch spärliche Reste eines Tores. 1616 wurde ein neues Schiff errichtet und 1748 um 10 Schuh erhöht, dabei stark verändert. 1960-61 Renovierungen.





**Hermuthausen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ingelfingen  
Lage (WGS84) 009° 43' 50" O; 49° 18' 42" N  
(In Karte HOH # 06/Typ I); Höhe: 412 m (NN)

Der massive, 3 Stock hohe Chorturm ist in das 14. Jahrhundert einzuordnen. Später, wohl 1661 zusammen mit dem neuen Schiff, wurde auch der Turm erhöht, mit Glockenstube und neuem Dach. Das Langhaus ist bis an den Mantel herangeführt, dieser wurde in der Höhe auf die Hälfte reduziert, ist aber im Umlauf recht komplett erhalten.

**Ingelfingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ingelfingen  
Lage (WGS84) 009° 39' 02" O; 49° 18' 03" N  
(In Karte HOH # 07/Typ II); Höhe: 231 m (NN)

Gegründet im 13. Jahrhundert, wurde die Anlage in großen Teilen 1490-1502 neu aufgeführt und wohl verstärkt. Der Turm wurde 1567 um ein Fachwerkgeschoß mit neuem Dach erhöht. Die grundlegende barocke Neu-Aufführung des Schiffes 1738/39 ließ die Wehranlage schwinden. Eine letzte Renovierung erfolgte 1976. Vom Mantel hat sich nichts erhalten.



**Altkrautheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Krautheim  
Lage (WGS84) 009° 39' 26" O; 49° 22' 37" N  
(In Karte HOH # 08/Typ II); Höhe: 230 m (NN)

Der wuchtige Chorturm stammt aus der Gründungszeit der Anlage, datiert zu 1322. Mit seinen 2 Stockwerken stellt er einen klassischen Typ dar. Im oberen Stock waren wohl Schlitzscharten, diese wurden aber 1582 beim Kirchenumbau durch Fenster ersetzt. 1970/71 unterging die Kirche einer abermaligen Erweiterung, der Mantel wurde völlig beseitigt.



**Gommersdorf-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Krautheim  
Lage (WGS84) 009° 36' 54" O; 49° 22' 13" N  
(In Karte HOH # 09/Typ II); Höhe: 252 m (NN)

Der Chorturm mit seinen drei Stockwerken, Schlitzscharten in den beiden oberen, ist in das 14. Jahrhundert zu datieren. Späterer Aufsatz der Glockenstube und des Spitzdaches. Das Langhaus wurde komplett neu aufgeführt, im Stil des ausgehenden 18. Jahrhunderts, nachträglich erweitert und modernisiert. Der Mantel ist untergegangen.



**Neunstetten-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Krautheim  
Lage (WGS84) 009° 36' 40" O; 49° 24' 34" N  
(In Karte HOH # 10/Typ II); Höhe: 301 m (NN)

Vom Typ des schlankeren Chorturms zu sehen, eine Gründung des späteren 15. Jahrhunderts. Gelegen an erhöhter Stelle am Ortsrand. Vom Mantel haben sich Teile zur Feldseite halbhoch erhalten, allerdings in argem Zustand. 2007 in Renovierung. Es findet sich ein Jahrstein 1662 eingemauert. 1757 wurde das Schiff neu aufgeführt, dabei der Turm aufgestockt und der Mantel teils "beseitigt".





**Belsenberg-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Künzelsau  
Lage (WGS84) 009° 41' 13" O; 49° 18' 16" N  
(In Karte HOH # 11/Typ I); Höhe: 260 m (NN)

Gegründet im 13. Jahrhundert als klassische Chorturmanlage, erfolgte im 15. Jh. ein Ausbau; wohl auch ein neues Langhaus. Einschneidende Veränderungen wurden 1707/08 vorgenommen, als man den Ostturm kürzte und mit dem Langhausdach überzog, ein kleiner Westturm wurde errichtet. Der Mantel wurde, bis auf ein halb hohes Stück gegenüber dem Ostturm, abgetragen.

**Morsbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Künzelsau  
Lage (WGS84) 009° 43' 30" O; 49° 16' 21" N  
(In Karte HOH # 12/Typ X); Höhe: 231 m (NN)

Die Literatur (Lit27) weist den Bau der Wehranlage in das 14. Jahrhundert, spätere Um- und Zubauten veränderten diese. Ein Besuch im Rahmen der Photodokumentation 2008 ist in Vorbereitung.



**Kupferzell-Kirchenburg ;** Std/Gmd.: Kupferzell  
Lage (WGS84) 009° 41' 29" O; 49°13' 38" N  
(In Karte HOH # 13/Typ II); Höhe: 330 m (NN)

Der vergleichsweise schlanke Turm mit seinen Schlitzscharten in den oberen drei Stockwerken ist in das 15. Jahrhundert zu datieren. Das Langhaus in späterer Zeit neu errichtet, unterlag der Mantel im Laufe der Zeit dem Niedergang.

**Ailringen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Mulfingen  
Lage (WGS84) 009° 44' 58" O; 49° 22' 25" N  
(In Karte HOH # 14/Typ I); Höhe: 321 m (NN)

Die Gründung ist in das 15. Jahrhundert zu legen. Aus dieser Zeit der im Umlauf erhaltene Mantel von 1,2 m Stärke, jetzt noch 1-2 Meter hoch (einst 5 m !) Zwei Tortürme, entgegengesetzt, wurden 1623-27 stark verändert, als der deutsche Orden die Kirche komplett neu aufführen ließ (und die Wehranlage teils abbrach).



**Eberbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Mulfingen  
Lage (WGS84) 009° 40' 40" O; 49° 17' 57" N  
(In Karte HOH # 15/Typ II); Höhe: 286 m (NN)

Am Ortsrand gelegen, handelte es sich um eine kleine Anlage. Dennoch, der Chorturm mit seinen Schlitzscharten im oberen Stockwerk ist massiv ausgeführt. Das Langhaus ist um ein Joch in späterer Zeit verlängert worden, der Mantel wurde ganz abgetragen. Die Gründung ist in das späte 14. oder frühe 15. Jh. zu setzen.





**Mulfingen-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Mulfingen  
Lage (WGS84) 009° 48' 06" O; 49° 20' 30" N  
(In Karte HOH # 16/Typ II); Höhe: 292 m (NN)

Die Kirchenburg zu Mulfingen, gelegen erhöht über dem Ort, wurde in romanischer Zeit gegründet (Fischrelief). Der wuchtige, 3 Stockwerk hohe Turm trägt Schlüsselloch- und Schlitzscharten, im Erdgeschoß wurden wohl im 16. Jh. Büchenscharten nachgerüstet. Das Langhaus 1693/94 neu aufgeführt, dabei oder später der Mantel bis auf einen kleinen Rest abgetragen.

**Kloster Schöntal-Wehrkirche**; Std/Gmd.: Schöntal  
Lage (WGS84) 009° 30' 20" O; 49° 19' 47" N  
(In Karte HOH # 17/Typ I); Höhe: 210 m (NN)

Zwischen 1310-1320 als Vorposten mit dreistöckigem Chorturm (2-3 Stock mit Schlüsselloch-Scharten) gegründet. Erst 1621/22 bei der Verstärkung der Wehranlagen des Klosters direkt in diese einbezogen.



**Crispenhofen-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Weißbach  
Lage (WGS84) 009° 35' 50" O; 49° 18' 57" N  
(In Karte HOH # 18/Typ I); Höhe: 266 m (NN)

Der wuchtige, 4 Stockwerke hohe Turm mit Schlitzscharten in den oberen drei Stockwerken könnte durchaus frühgotisch sein (spätes 13. oder frühes 14. Jh) mit späterem Aufsatz und Dachstube. Das Langhaus ist spätgotisch aufgeführt und gut renoviert. Der Mantel ist bis zu 3 Meter hoch und 1,2 m stark zur Ortsseite im Umlauf erhalten, einzelne niedere Teile auch rückwärtig.



## Betrachtung des Kreises: **Karlsruhe**



Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 14 Anlagen erfasst worden.

**Hinweis:** Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des Kreises.

### **Anlagen mit gut erhaltenen Teilen** (Erhaltungszustand Typ I)

Diedelsheim (01)  
Oberderdingen (08)

Oberöwisheim (02)

### **Anlagen mit eindeutigen Resten** (Erhaltungszustand Typ II)

Ettlingen (02)  
Gochsheim (04)  
Sickingen (07)  
Odenheim (10)  
Stettfeld (12)

Grötzingen (03)  
Kürnbach (06)  
Unterderdingen (09)  
Kloster Odenheim (11)

### **Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt** (Erhaltungszustand Typ III)

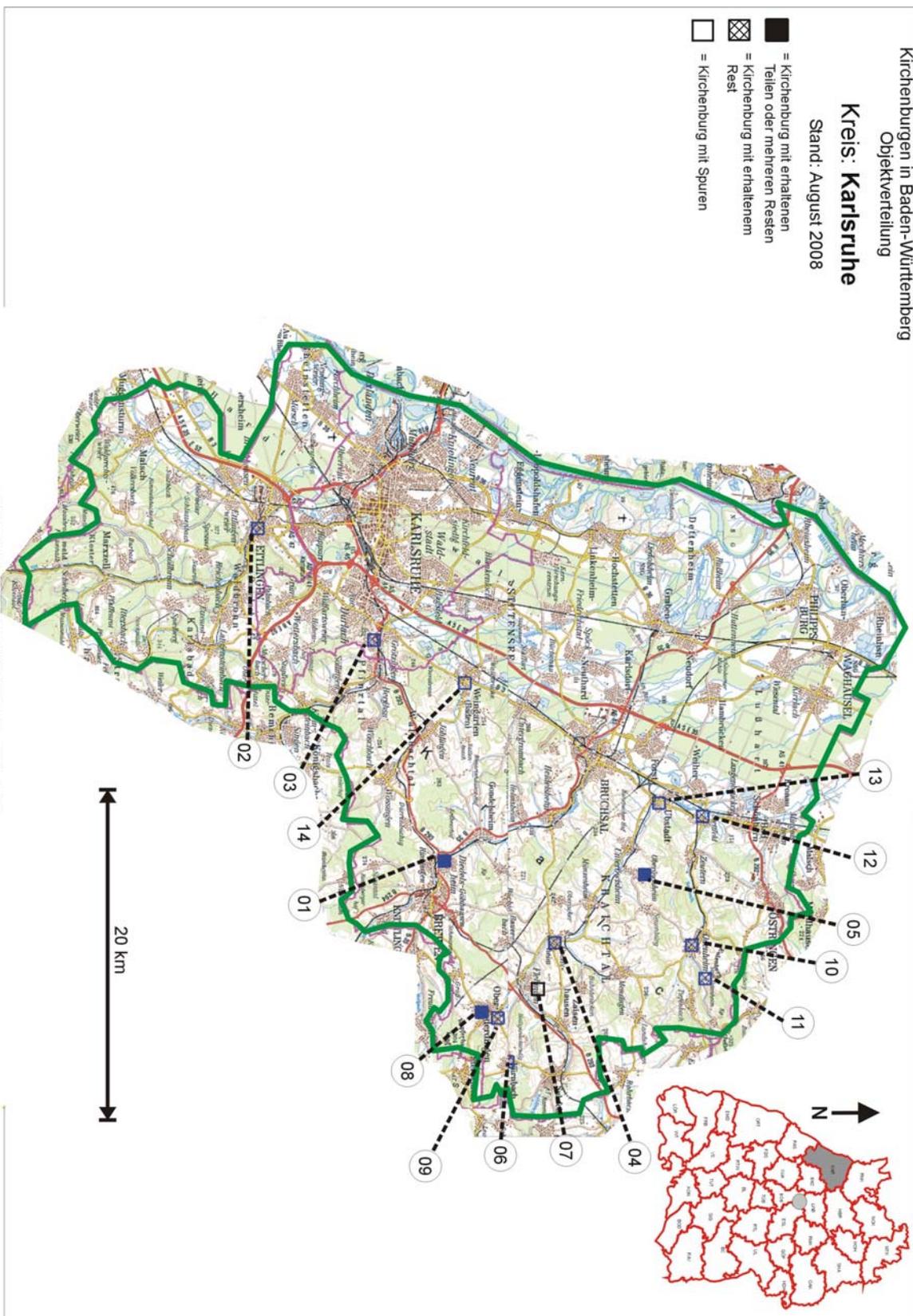
Ubstadt (13)

Weingarten (14)

#### **Es ist besonders hinzuweisen auf:**

Generell sind alle Anlagen des Typ I (Erhaltungszustand) im Hinblick auf den Gesamteindruck empfehlenswert. Auch hier ist (vergleiche Kreis Heilbronn) die Anzahl in Relation gering (Einflußgebiet massiver Zerstörungen Ende des 17., Anf. 18. Jahrhundert).

Weiterhin sind empfehlenswert Grötzingen (03) mit seinem Turm, Gochsheim (04) ob seiner Lage und schließlich Odenheim (10) mit seinen Mantelresten und seiner Lage über dem Ort.





**Diedelsheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Bretten  
Lage (WGS84) 008° 40' 46" O; 49° 02' 28" N  
(In Karte KAR # 01/Typ I); Höhe: 162 m (NN)

Der Typus des Turmes, ein "schlanker" Chorturm mit 4 Stockwerken und Schlitzscharten weist auf das mittlere bis späte 15. Jahrhundert als Gründungszeitraum hin. Das Langhaus ebenfalls spätgotisch, mit nachträglichen Änderungen. Der Mantel hat sich hier, zwar zur Hälfte abgetragen, aber nahezu komplett im Umlauf erhalten, so das der ehemalige Umfang der Anlage zu erkennen ist.

**Ettlingen-Wehrkirche;** Std/Gmd.: Ettlingen  
Lage (WGS84) 008° 24' 32" O; 48° 56' 27" N  
(In Karte KAR # 02/Typ II); Höhe: 133 m (NN)

Die erste Gründung fällt mit dem 11./12. Jh. In die romanische Zeit. Im 14. Jh. wurde der Turm wohl um 1 Stockwerk erhöht. 1469, mit der Erhebung zur Stiftskirche, gingen weitere Ausbauten, vor allem des Langhauses, einher. Durch die schweren Zerstörungen 1689 und dem 1715-33 erfolgten Wiederaufbau ging viel der alten Anlage verloren. Mantelrest zum Fluß mit Scharten.



**Grötzingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Karlsruhe (KFS)  
Lage (WGS84) 008° 29' 53" O; 49° 00' 12" N  
(In Karte KAR # 03/Typ II); Höhe: 128 m (NN)

Erste Gründung 1255, als Ostturm-Anlage. Von 1400-1425 Umbauten, der Ostturm wird niedergelegt, nur der Chor besteht, die Anlage wird erweitert. Erst 1499 wird der heutige Westturm errichtet, auch als Chorturm mit 4 Stockwerken und Schlitzscharten. Bemerkenswert das um 22° nach links eingedrehte Turmdach ! Der Mantel ist stark erniedrigt, aber im Umfang erkennbar.

**Gochsheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Kraichtal  
Lage (WGS84) 08° 44' 51" O; 49° 06' 13" N  
(In Karte KAR # 04/Typ II); Höhe: 161 m (NN)

1499 wurde die Anlage "von Grund auf neu" erbaut, auf der ab 1320 dokumentieren Vorgängeranlage. Es ist somit eine der "späten" Anlagen. 1617 wird das Langhaus neu aufgeführt. 1689 kommt es zu schweren Zerstörungen; Wiederaufbau bis 1704; 1739 schwerer Brand; Wiederaufbau bis 1742; 1788 nochmals neues Langhaus. Der Mantel ist bei "alledem" völlig untergegangen.



**Oberöwisheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Kraichtal  
Lage (WGS84) 008° 41' 27" O; 49° 09' 06" N  
(In Karte KAR # 05/Typ I); Höhe: 155 m (NN)

Wohl 1477 errichtet (und damit in die "in einem Zuge errichteten" Anlagen des 15. Jh. einzuordnen); der wuchtige Chorturm mit seinen 2 Stockwerken erhielt im 18. Jh. einen Aufsatz. Das Langhaus wurde 1970 neu errichtet. Von dem einstigen Mantel bekommt man von der Talseite einen Eindruck, die mächtige Futtermauer war einst Stütze des Mantels, dessen Umlauf erkennbar ist.



**Kürnbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Kürnbach  
Lage (WGS84) 008° 50' 43" O; 49° 04' 42" N  
(In Karte KAR # 06/Typ II); Höhe: 197 m (NN)

Die erste Anlage ist in romanischer Zeit gegründet. Von ihr wurde der wichtige Chorturm beibehalten, als 1499 ein durchgreifender Um- und Ausbau der Anlage erfolgte (neues Langhaus; Turm erhöht und Octogon mit Dach). Es handelt sich hier also um eine umgebaute romanische Anlage. Vom Mantel hat sich nichts erhalten.

**Sickingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Oberderdingen  
Lage (WGS84) 08° 47' 17" O; 49° 05' 12" N  
(In Karte KAR # 07/Typ III); Höhe: 164 m (NN)

Offizielles Datum ist 1523 als Stiftungsdatum der Kirche. Sieht man aber die Lage und kennt man die Geschichte dieses alten Ortes, dann ist hier eine Vorgängeranlage gewesen. Von dieser stammt auch der Turm in seinen 3 unteren Stockwerken. Vom Mantel hat sich ein 2 m hohes und 4 m langes Reststück zur Bergseite erhalten. Wohl 1693 schwere Zerstörungen und danach Abtragung des Mantels.



**Oberderdingen-Herrenalber Pfleghof**

Std/Gmd.: Oberderdingen  
Lage (WGS84) 008° 48' 03" O; 49° 03' 40" N  
(In Karte KAR # 08/Typ I); Höhe: 189 m (NN)

Der älteste Teil der noch existierenden Befestigung (der Hexenturm) wird auf das Ende des 14. Jh. datiert. Schon zu dieser Zeit war der Pfleghof (Befestigter Verwaltungssitz eines weltlichen Klostersvogtes) des Klosters Herrenalb wehrhaft. Konstante Ausbauten bis in das 16./anf. 17. Jahrhundert hinein. Es hat sich einiges davon erhalten, was die Anlage besuchenswert macht.



**Unterderdingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Oberderdingen  
Lage (WGS84) 08° 48' 20" O; 49° 04' 11" N  
(In Karte KAR # 09/Typ II); Höhe: 183 m (NN)

1929 bei Sanierungsarbeiten freigelegte Wandmalereien werden auf 1380 datiert. Gründung also zweite Hälfte 14. Jh. oder früher. Der Chorturm stammt aus dieser Zeit, wurde aber überarbeitet. 1769 wurde der Saal neu aufgeführt, möglicherweise auch hier, oder 1929, der Mantel erniedrigt oder abgetragen. Letzte Reste wurden 1990 bei der Neugestaltung des Umfeldes "beseitigt".



**Odenheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Östringen  
Lage (WGS84) 008° 44' 56" O; 49° 10' 38" N  
(In Karte KAR # 10/Typ II); Höhe: 157 m (NN)

Die erste Gründung ist 1122 datiert. Von dieser Anlage ist bekannt, dass sie "einen festen Kirchhof" hatte. Es ist auch anzunehmen, dass im 14. und 15. Jh. Ausbauten erfolgten, wohl auch 1689 die Zerstörung. Durch den kompletten Neubau von 1776-80 mit Anbauten 1908-10 ist von der alten Kirche nichts erhalten. Doch die talseitige, mächtige Futtermauer ist der Rest der einst ausgedehnten Anlage.





**Kloster Odenheim-Klosterburg;** Std/Gmd.: Östringen  
Lage (WGS84) 008° 46' 35" O; 49° 11' 04" N  
(In Karte KAR # 11/Typ II); Höhe: 170 m (NN)

Gegründet 1122, war die Anlage wohl schon mit einer Mantelmauer versehen. Mit der Umwandlung in ein Ritterstift 1484 wurden die Wehranlagen verstärkt, im NO, SW und SO (fehlt) standen Rundtürme, ein weiterer an hochgelegener, günstiger Stelle. 1507 verlegt und 1525 im Bauernkrieg ausgebrannt, wurden 1670 de Nutzgebäude wieder aufgebaut; ab 1803 Abbruch der Wehranlagen.

**Stettfeld-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ubstadt-Weiher  
Lage (WGS84) 008° 38' 35" O; 49° 10' 57" N  
(In Karte KAR # 12/Typ II); Höhe: 111 m (NN)

Die Anlage einst gotisch, im 14./15. Jh. gegründet. Der Chorturm mit seinen 3 Stockwerken und Schlitzscharten, sowie der Chor sind aus dieser Zeit erhalten. Nach wechselvoller Geschichte wurde 1891 ein Ausbauprojekt umgesetzt, welches die Anlage stark veränderte (das spätgotische Langhaus mit einbezogen). Eventuelle noch vorhandene Reste des Mantels wurden dabei beseitigt .



**Ubstadt-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ubstadt-Weiher  
Lage (WGS84) 008° 37' 54" O; 49° 09' 33" N  
(In Karte KAR # 13/Typ III); Höhe: 119 m (NN)

Die in gotischer Zeit gegründete Anlage unterlag wohl 1693 schweren Zerstörungen, denen 1729-39 der Neubau der Kirche (inclusive Turm) folgte. Nach Literatur von 1913 standen aber zu dieser Zeit noch Teile der hohen Mauer des einst festen Kirchhofes (dieser 1878 verlegt). Die komplette Abtragung des Mantels erfolgte also später, endgültig bis 1966 bei der Komplett-Sanierung.



**Weingarten-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Weingarten  
Lage (WGS84) 008° 31' 58" O; 49° 03' 05" N  
(In Karte KAR # 14/Typ III); Höhe: 130 m (NN)

Wohl erste Gründung um 1280; aus der Literatur ist eine "neue Aufführung der Anlage" um 1500 belegt. Im 18-19. Jh. als Simultankirche genutzt, unterlag sie Veränderungen. Von 1896-04 wurde die Anlage abgerissen und durch zwei getrennte Neubauten ersetzt. Es haben sich wohl keine Reste erhalten, man lasse sich vom "neugotischen Stil" nicht täuschen.



## Betrachtung des Kreises Ludwigsburg

	<p>Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 47 Anlagen erfasst worden.</p>
	<p><b>Hinweis:</b> Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.</p>
<p>Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des</p>	

### Anlagen mit gut erhaltenen Teilen (Erhaltungszustand Typ I)

Benningen (01)	Ditzingen-Konstanzer Kirche (02)
Beihingen (11)	Gerlingen (15)
Großingersheim (18)	Eglosheim (23)
Poppenweiler (25)	Marbach (26)
Möglingen (28)	Oberriexingen (30)
Pleidelsheim (31)	Aldingen (32)
Großsachsenheim (35)	Schwieberdingen (40)
Tamm (42)	Ensingen (44)

### Anlagen mit eindeutigen Resten (Erhaltungszustand Typ II)

Bissingen (04)	Ditzingen-Speyrer Kirche (06)
Eberdingen (07)	Hochdorf an der Enz (08)
Nußdorf (09)	Erligheim (10)
Geisingen (12)	Heutingsheim (13)
Gemrigheim (14)	Hemmingen (16)
Hessigheim (17)	Kirchheim am Neckar (19)
Münchingen (20)	Kornwestheim (21)
Löchgau (22)	Markgröningen-Wehrkirche (27)
Murr (29)	Hochdorf-Wehrkirche (30)
Neckargröningen (34)	Häfnerhaslach (36)
Hohenhaslach (37)	Kleinsachsenheim (38)
Ochsenbach (39)	Aurich (43)
Enzweihingen (45)	Kleinglattbach (46)
Roßwag (47)	

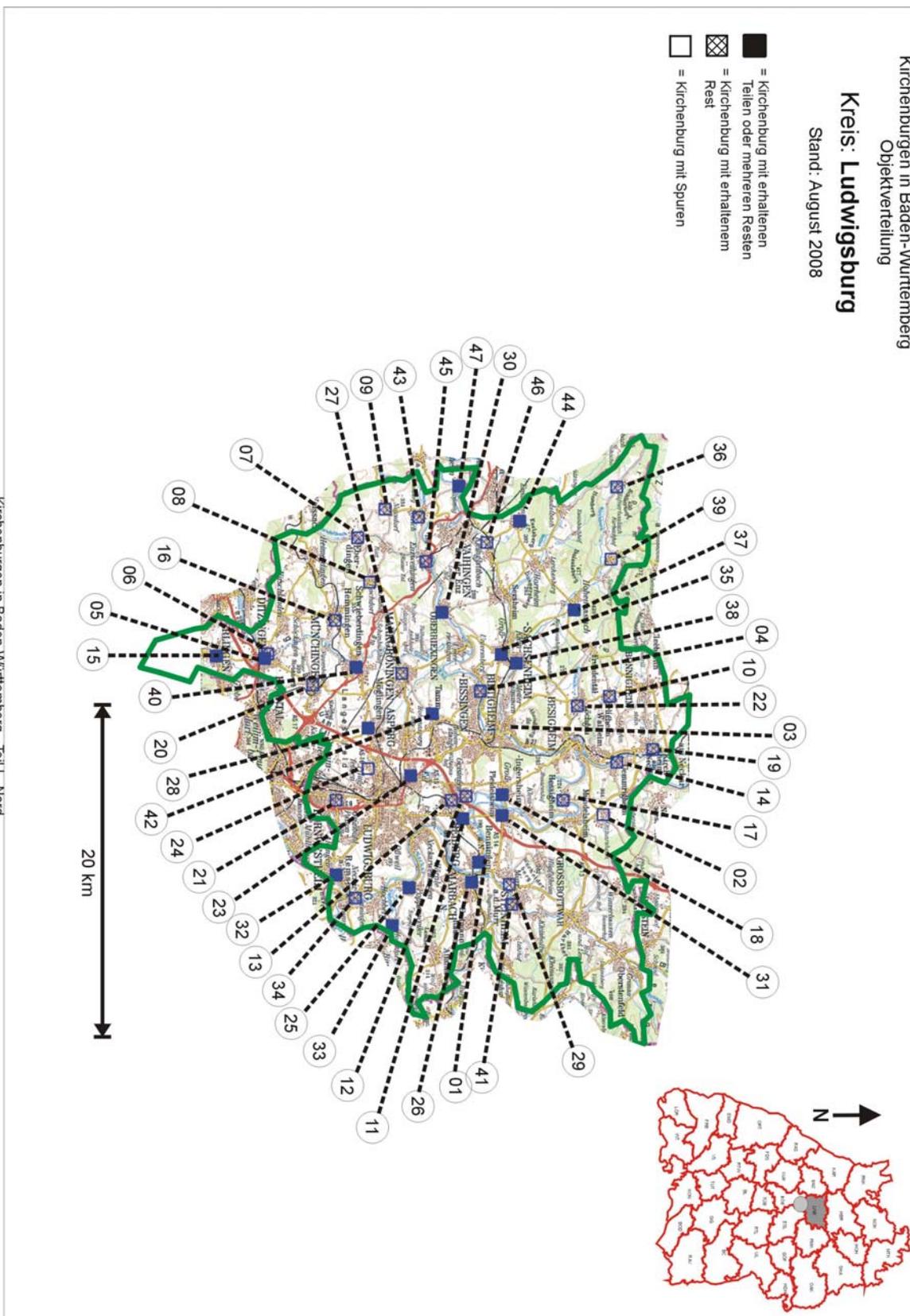
### Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt (Erhaltungszustand Typ III)

Ottmarsheim (02)	Bietigheim-Kirche auf Burgstelle (03)
Pflugfelden (24)	

#### Es ist besonders hinzuweisen auf:

Generell sind alle Anlagen des Typ I (Erhaltungszustand) im Hinblick auf den Gesamteindruck empfehlenswert.

Von den Anlagen des Typ II (Erhaltungszustand) ist hin zuweisen auf: Eberdingen (07) mit interessantem Turm und Umfeld; Nusssdorf (09); Gemrigheim (14) Turm und Langhaus; Hemmingen (16) Turm und Umfeld; Kornwestheim (21) Turm und Langhaus; Hochdorf (33) Turm; Hohenhaslach (37) Lage und Umfeld; Ochsenbach (39) Turm und Umfeld; Steinheim an der Murr (41); Enzweihingen (45) Turm;



Kirchenburgen in Baden-Württemberg - Teil I - Nord  
Dieter-Robert Pietschmann; Weinheim-Sulzbach; 2008



**Benningen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Benningen a. N.  
Lage (WGS84) 09° 14'34" O; 49° 56'48" N  
(In Karte LWB # 01/Typ I); Höhe: 198 m (NN)

Spätromanische Gründung des 13. Jh.; der 3 stöckige Chorturm ist aus dieser Zeit erhalten. 1481 und 1527 erfolgten Um- und Ausbauten. 1738 wird eine Sakristei angefügt. Der Turm wird 1846 nach Blitzschlag erneuert. 1967 letzte große Renovierung. Der Mantel hat sich, erfreulicherweise, in halber Höhe komplett im Umlauf erhalten. Schöne Ansicht bei Kieser (1686).

**Ottmarsheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Besigheim  
Lage (WGS84) 09° 12'09" O; 49° 00'58" N  
(In Karte LWB # 02/Typ III); Höhe: 291 m (NN)

Die Gründung erfolgte spätgotisch, 1502 wurde der Turm vollendet. Der Chorturm mit seinen 2 Obergeschossen trägt Schlitzscharten. Die Lage an verteidigungstechnisch günstiger Stelle über dem Ort wurde schon von der früh untergegangenen Ortsburg verwendet. 1902 erfolgten Renovierungen. Der Mantel ist bis auf einen Rest in der Futtermauer verlustig. Schöne Ansicht bei Kieser (1686).



**Bietigheim-Kirche auf Burg;** Std/Gmd.: Bietigheim  
Lage (WGS84) 09° 07'32" O; 48° 57'38" N  
(In Karte LWB # 03/Typ III); Höhe: 204 m (NN)

Die sich beeindruckend darbietende Stadtkirche wurde 1401-1411 auf der Stelle der ehemaligen Burgkapelle der Stadtburg erbaut. Es handelte sich nie um eine Kirchenburg. Sie sei aber trotzdem erwähnt, da auch "Kirchen auf Burgstelle/n" der Vollständigkeit halber und zur eindeutigen Unterscheidung mit aufgeführt werden. Die Architektur, vor allem der Turm, sehenswert. Ansicht bei Kieser 1686.

**Bissingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Bietigheim  
Lage (WGS84) 09° 05'45" O; 48° 56'51" N  
(In Karte LWB # 04/Typ II); Höhe: 186 m (NN)

1517-20 wurde die Kirchenburg an verteidigungsgünstiger Stelle auf einer Vorgängerkapelle erbaut. Der Chorturm mit 2 Obergeschossen trug Schlitzscharten und wurde 1614 und im 18. Jh. erhöht. Die letzte große Renovierung erfolgte 1998/99. Der Mantel hat sich nicht erhalten, er wurde ab der Mitte des 19. Jh. wohl, wie vielerorts üblich, nach und nach reduziert.



**Ditzingen-Kirchenburg Konstanzer Kirche**  
Std/Gmd.: Ditzingen  
Lage (WGS84): 09°04'04" O; 48° 49'42" N  
In Karte LWB # 05/Typ: I / Höhe: 296 m (NN)

Erste Gründung aus dem 12. Jh. Der schlanke Turm aus dieser Zeit zeigt, das es zu Anfang keine Wehranlage war. Aus der Marienkirche (wiederum 1375 belegt) wurde ab 1470-80 die Konstanzer Kirche mit weitreichenden Umbauten. 1495 wurde der Mantel (1,2 m stark, 5 m hoch) angelegt (schöne Ansicht bei Kieser 1682). Dieser ist zu 3/4 im Umlauf ca. 2 m hoch erhalten. Langhaus von 1507; Umbauten 1756.



### Ditzingen-Kirchenburg Speyrer Kirche

Std/Gmd.: Ditzingen

Lage (WGS84): 09°03'49" O; 48°49'43" N

In Karte LWB # 06/Typ: II / Höhe: 304 m (NN)

Die Gründung erfolgte zu Ende des 15. Jh., als Gegenpart zur "Konstanzer Kirche" auf der anderen Seite des Ortes. Die Anlage wurde allerdings "in einem Zuge" erbaut, wie der Chorturm mit seinen 3 Stockwerken zeigt. Späterer Aufsatz, auch Veränderung des Schiffes. Vom Mantel hat sich zur Ortsseite am Aufgang ein etwa 10 m langes und 2 m hohes Stück erhalten.

### Eberdingen-Kirchenburg; Std/Gmd.: Eberdingen

Lage (WGS84) 08° 57'52" O; 48° 52'44" N

(In Karte LWB # 07/Typ II); Höhe: 272 m (NN)

Mit dem Bau "in einem Zug" 1520-23 zählt Eberdingen zu den am spätesten errichteten Anlagen, überhöht in verteidigungstechnisch günstiger Lage. Der wuchtige, 3 stöckige, Schlitzscharten tragende Chorturm ist beeindruckend. Bei Kieser (1682) ist er mit Fachwerk-Glockenstube und Dach zu sehen; 1858 wurde diese durch den "neugotischen" Aufsatz ersetzt. Der Mantel ist verlustig.



### Hochdorf an der Enz-Wehrkirche

Std/Gmd.: Eberdingen

Lage (WGS84) 09°00'09" O; 48° 53'08" N

(In Karte LWB # 08/Typ II); Höhe: 348 m (NN)

Gegründet wohl im 13. Jahrhundert, der Chorturm mit 1 Obergeschoß aus dieser Zeit; 1712 wurde ein weiteres Geschoß mit Haube aufgesetzt. Der Saal wird spätmittelalterlich datiert und wurde 1582 verlängert. Die Ansicht bei Kieser (1682) zeigt die nahe Lage zum Gotischen Schloß, daher ist eine Funktion als Wehrkirche in der Wehrmauer des Schlosses wahrscheinlich.

### Nussdorf-Kirchenburg; Std/Gmd.: Eberdingen

Lage (WGS84) 08° 56'23" O; 48° 53'38" N

(In Karte LWB # 09/Typ II); Höhe: 351 m (NN)

Eine klassische, "in einem Zuge" erbaute Anlage der späten Phase, 1475-80 von Baumeister Peter von Koblenz erbaut. Es ist eine Chor-Seitenturmanlage, der Turm zu 3 Geschossen mit Schlitzscharten, oben ins Achteck übergehend. Bei Kieser (1682) gut zu sehen: An verteidigungstechnisch günstiger Lage erhöht am Ortstrand. 1880 restauriert. Mantel erniedrigt zu drei Viertel im Rechteck.



### Erligheim-Kirchenburg; Std/Gmd.: Erligheim

Lage (WGS84) 09° 06'01" O; 49° 01'12" N

(In Karte LWB # 10/Typ II); Höhe: 241 m (NN)

Der Chorturm, zu 3 Geschossen, in den beiden oberen mit Schlitzscharten, wird spätromanisch datiert, wohl 13. Jahrhundert. 1825 bekam er einen Fachwerkaufsatz (Glockenstube) mit neuem Dach. Das Langhaus wurde 1740 neu gebaut (bei Kieser -1684- noch mit originale zu sehen), wohl auch eine Sakristei an den Turm angefügt. Der Mantel wurde dabei oder später komplett abgetragen.



**Beihingen-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Freiberg a. N.  
Lage (WGS84) 09° 12' 19" O; 48° 01' 12" N  
(In Karte LWB # 11/Typ I); Höhe: 195 m (NN)

Erste Gründung um 844; definitiver Ausbau zur mächtigen Wehranlage um 1400 (Jahrstein am Chorturm) mit dem massivem Turm, der im 2. und 3. Geschoß Schlitzscharten trägt. Um 1585 wurde der Turm erhöht und verändert. Das Langhaus von 1500, mit veränderndem Anbau von 1620. Beherrschende Lage über dem Ort. Mantelrest in stark abgetragener Form mit Torrest, Umlauf ersichtlich.

**Geisingen-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Freiberg a. N.  
Lage (WGS84) 09° 11' 09" O; 48° 56' 21" N  
(In Karte LWB # 12/Typ II); Höhe: 210 m (NN)

1336 als Nikolauskapelle gegründet, erfolgte 1474 ein Neubau unter Hans von Stammheim. Relativ spät, 1521, wurde unter Wolf von Stammheim das Schiff errichtet, und der 3-geschossige Turm im Jahre 1522 hinzugefügt. Bei Kieser (1682) ist die Anlage von einem intakten Mantel umschlossen, und auch Literatur (Lit42) von 1859 spricht von der Kirchhofmauer - diese ist heute abgetragen.

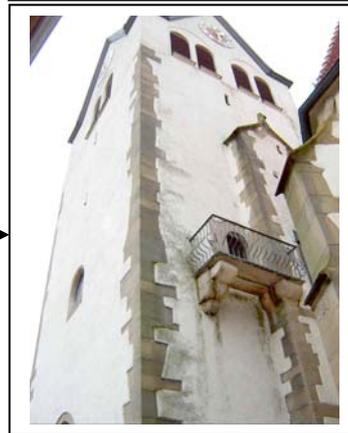


**Heutingsheim-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Freiberg a. N.  
Lage (WGS84) 09° 11' 26" O; 48° 55' 56" N  
(In Karte LWB # 13/Typ II); Höhe: 227 m (NN)

Die Anlage, zwischen 1487-92 (Glocke fertig) von Baumeister Peter von Koblenz "in einem Zuge" erbaut, fällt somit in die späte Phase. Der 3 geschossige, später mit Glockenstubenaufsatz versehene Turm trägt Schlitzscharten im 2. und 3. Geschoß. Bei Kieser (1682) ist die Kirche am Ortsrand zu sehen. Literatur von 1859 (Lit42) spricht noch von einer "Mauer", diese ist heute abgetragen.

**Gemrigheim-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Gemrigheim  
Lage (WGS84) 09° 09' 26" O; 49° 01' 25" N  
(In Karte LWB # 14/Typ II); Höhe: 182 m (NN)

Gegründet wohl um 1240 (Stil des Chorraums), ist der wuchtige, 4-geschossige Turm mit Schlitzscharten beim Neubau 1518-26 durch Baumeister Bernhard Sporer erhalten geblieben; spätere Erhöhung des Turmes mit neuem Dach. Vom Mantel haben sich nur einzelne, erniedrigte und nicht zusammenhängende Reste im Areal erhalten.



**Gerlingen-Kirchenburg**

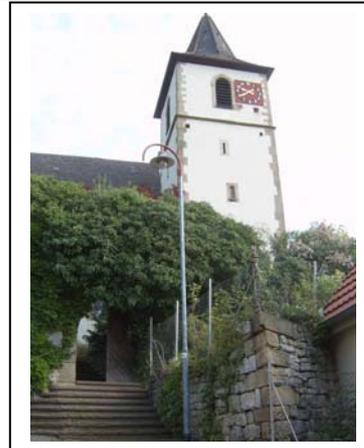
Std/Gmd.: Gerlingen  
Lage (WGS84): 09°03' 56" O; 48°48' 00" N  
In Karte LWB # 15/Typ: I / Höhe: 331 m (NN)

Erste Nennung um 1193; Kirche mit Turm belegt ab 1275. Dieser Turm zu 4 Geschossen mit Schlitzscharten blieb beim Neubau der Anlage 1463-95 erhalten, ein späterer Aufsatz erfolgt. Die Ansicht bei Kieser (1682) zeigt wenig Details, doch die heute noch erhaltenen Teile des Mantels (nach Sanierung 1988) zum Ort in halber Höhe mit einer Stärke von 1,1 m sprechen für sich.



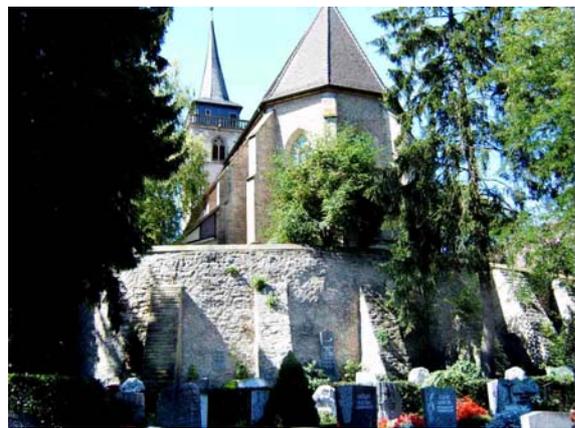
**Hemmingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Hemmingen  
Lage (WGS84) 09° 02' 06" O; 48° 51' 57" N  
(In Karte LWB # 16/Typ II); Höhe: 320 m (NN)

Eine erste Nennung um 900; im 13. Jh. wohl der Westturm wehrhaft errichtet (1856 neuer, veränderter Aufsatz). 1350 folgte der Chor und in den Jahren 1582-1600 Erweiterungen des Schiffes und Umbauten. 1785 wurde das Schiff nach Norden erweitert. Die Ansicht bei Kieser (1682) zeigt die Dominanz der Anlage (ein Schließchen anbei) im Ort. Vom Mantel sind nur Spuren erhalten.



**Hessigheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Hessigheim  
Lage (WGS84) 09° 11' 24" O; 48° 59' 38" N  
(In Karte LWB # 17/Typ II); Höhe: 201 m (NN)

Mit "um 1500 gegründet", fällt diese Anlage in die späte Phase der Kirchenburgen. Der Turm spricht auch für diese Zeit, relativ schlank, mit 4 Geschossen, obere zwei mit Schlitzcharten; im 18. Jh. Neuer Aufsatz. Das Langhaus wurde im 17. Jh. vergrößert. Vom Mantel haben sich halb hohe Teile erhalten, auch ein einstiges Tor zum Ort. Bei Kieser (1686) ist noch ein doppeltes Mantelteil zum Feld zu sehen.

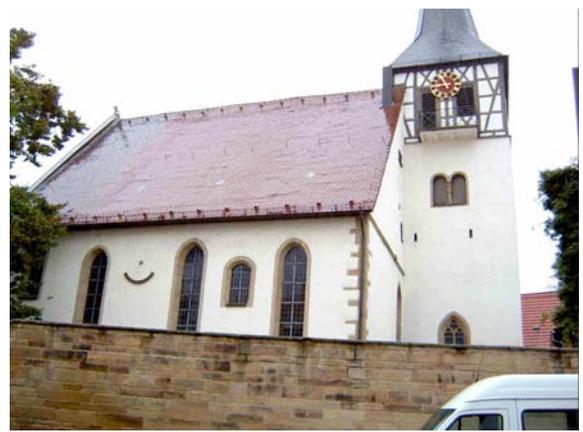


**Großingersheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ingersheim  
Lage (WGS84) 09°11'07" O; 48° 57' 34" N  
(In Karte LWB # 18/Typ I); Höhe: 208 m (NN)

Die unteren 3 Geschosse des Turmes stammen von der ersten, romanischen Gründung. Um 1500 erfolgte ein weitreichender Ausbau der Anlage, der Turm um 2 Geschosse erhöht. Im frühen 17. Jh. Vergrößerung des Langhauses, Turmumbau u.a.m. Der Mantel ist talseitig 1 m hoch erhalten (mit mächtiger Futtermauer), eine Schlitzcharte ist verblieben. Bei Kieser (1682) ist der Turm dominant.

**Kirchheim am Neckar-Kirchenburg;**  
Std/Gmd.: Kirchheim am Neckar  
Lage (WGS84): 09°08' 51" O; 49°02' 42"N  
In Karte LWB # 19/Typ: II / Höhe: 176 m (NN)

Die Gründung erfolgte in romanischer Zeit. Der 3-geschossige Chorturm ist verblieben, er erhielt im 17. Jh. sein heutiges Aussehen. Im 15. Jahrhundert erfolgten Ausbauten, ein neues Langhaus wurde aufgeführt, welches 1575 erweitert wurde. Bei Kieser (1684) ist die Anlage im Ort zu sehen. Vom Mantel keine Reste mehr vorhanden, der Umfang ist an der heutigen Mauer erkennbar.



**Münchingen-Kirchenburg;**  
Std/Gmd.: Korntal-Münchingen  
Lage (WGS84): 09°05' 24" O; 48°51' 12"N  
In Karte LWB # 20/Typ: II / Höhe: 308 m (NN)

Die erste Gründung ist vom Jahr 1275 belegt. Als die Anlage 1488-96 aufgeführt wurde, erfuhr der romanische Turm eine Erhöhung. Es ist nicht überliefert, ob schon die Vorgängeranlage wehrhaft war (wohl möglich). 1643 Zerstört, wurde sie 1645-50 wieder aufgebaut, wohl verändert. Grundrenovierung (mit endgültigem Verlust des Mantels ?) 1965. Bei Kieser (1682) gute Ansicht mit Ort.



**Kornwestheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Kornwestheim  
Lage (WGS84): 09°11'22" O; 48°52'00" N  
In Karte LWB # 21/Typ: II /Höhe: 296 m NN

Der Chorturm stammt aus der Zeit um 1275. Um 1487 erfolgte ein Neubau der Anlage, (Jahrstein am Langhaus) mit einer Erhöhung des Turmes, der Schlitz- und eine Schlüssellochscharte trägt. Andauern der Bauarbeiten bis 1516. 1967 wiederum Ausbau des Langhauses und Renovierung. Der Mantel ortsseitig in halber Höhe und 1 m Stärke erhalten. Gute Ansicht auch bei Kieser (1682).

**Löchgau-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Löchgau  
Lage (WGS84) 09° 06'30" O; 49° 24'27" N  
(In Karte LWB # 22/Typ II); Höhe: 260 m (NN)

Die Gründung erfolgte in spätgotischer Zeit, erhalten ist der Chorturm mit 2 Geschossen. 1756 wurde der Saal erweitert, 1770 der Turm erhöht. Interessantestes Indiz sind die Reste des Mantels, die sich einmal in der ortsseitigen Futtermauer finden und in einem rechtwinklig zur erweiterten Langhaus bestehenden Stück (alter Verlauf). Bei Kieser (1684) die Kirche mit noch nicht erhöhtem Turm.



**Eglosheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ludwigsburg  
Lage (WGS84): 09°10'07" O; 48°54'29" N  
In Karte LWB # 23/Typ I); Höhe: 256 m;

Eine romanisch gegründete Wehranlage ist belegt. Es fand aber 1441-44 ein Neubau des Chores und ein Ausbau des Turms statt (dieser 3 Geschosse, oben mit Schlüssellochscharten), der um 2 Geschosse erhöht wurde. Fertigstellung der neuen Anlage bis 1497. 1658 Turm nach Blitzschlag renoviert. Der Mantel (0,9 m stark) zu 3 m Höhe in guten Teilen erhalten. Schöne Ansicht bei Kieser (1682).

**Pflugfelden-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ludwigsburg  
Lage (WGS84): 09°09'41" O; 48°53'04" N  
In Karte LWB # 24/Typ III); Höhe: 308 m;

Die "Mittelalterliche", andererseits gotisch gegründete Vorgängeranlage wurde 1903 komplett abgerissen und durch einen Backstein-Neubau ersetzt. Vom Mantel nur Spuren in der Futtermauer erhalten. Literatur (Lit42) von 1859 beschreibt sie als "Klein und eng mit niedrigem Chorturm". Bei Kieser (1682) ist eine gute Ansicht gegeben, auch ein feldseitiges Stück des Mantels ist zu sehen.



**Poppenweiler-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ludwigsburg  
Lage (WGS84) 09° 15'51" O; 48° 54'27" N  
(In Karte LWB # 25/Typ I); Höhe: 255 m (NN)

Die erste Gründung erfolgte 1305; wohl wurde aber um 1428 (Abschluß) die Anlage komplett neu errichtet. Der Turm zählt 6 Geschosse, die oberen 5 mit Schlitzscharten; 1601 erhielt er einen Aufsatz. 1838, 1965-67 und 2003 erfolgten Renovierungen. Vom Mantel besteht ortsseitig ein 3 m hohes Stück mit Torrest, erniedrigte Reste im Umlauf. Bei Kieser (1686) ist ein Teil des Mantels zu sehen.



**Marbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Marbach am Neckar  
Lage (WGS84) 09° 15' 36" O; 48° 56' 33"  
(In Karte LWB # 26/Typ I); Höhe: 216 m (NN)

Die der eindrucksvollsten Anlagen, ab 1450 durch Baumeister Aberlin Jörg außerhalb der Stadt Marbach begonnen; Abschluß bis 1481. Der Turm zu 5 Geschossen mit Schlitzscharten.; starker Mauerring (Schlüssel-lochscharten); Zugang durch ein Kammertor; 2 feldseitige (Eck-) Rundtürme. Anf. 20. Jh. Abbruch der Rundtürme und Mantel zum Feld (Eisenbahnbau). Gute Ansicht bei Kieser (1686).

**Markgröningen-Wehrkirche (Spital)**

Std/Gmd.: Markgröningen  
Lage (WGS84) 09° 04' 50" O; 48° 54' 13" N  
(In Karte LWB # 27/Typ II); Höhe: 275 m (NN)

Es handelt sich um eine Wehrkirche, genauer gesagt, um einen wehrhaften Turm, der im Jahre 1512 unter Spitalmeister Betz errichtet wurde. Das Spital und speziell der Turm standen innerhalb der Stadt an der Stadtmauer. Der Turm ( 4 Geschosse) stelle eine gute Verstärkung der damals noch existierenden Wehrmauer der Stadt und speziell des Spitals dar. 1980 Renovierungen.



**Möglingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Möglingen  
Lage (WGS84): 09°09' 38" O; 48°53' 05" N  
In Karte LWB # 28/Typ I); Höhe: 290 m;

Gegründet im 13. Jahrhundert, wurde der Turm (wohl 2 Geschosse) Ende des 15. Jh. beibehalten und auf 4 erhöht, als die Anlage ausgebaut und verstärkt wurde. 1598 Turmaufsatz. 1848 erfolgte eine Renovierung. Der Mantel ist zu drei Vierteln im Verlauf in einer Höhe von 3-4 Metern erhalten, die Stärke beträgt 1,1 m. Bei Kieser (1682) eine gute Ansicht (Lage) mit dem Ort.

**Murr-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Murr  
Lage (WGS84) 09° 15' 44" O; 48° 57' 48" N  
(In Karte LWB # 29/Typ II); Höhe: 201 m (NN)

Schon im 12. Jahrhundert als "Urkirche" für die Umgebung gegründet, wurde der aus dieser Zeit stammende Chorturm mit seinen 2 Geschossen ab 1489 bei Ausbau der Anlage um ein Geschoß erhöht mit Schlüssel-Scharten versehen. Veränderungen 16-18. Jh; 1902 . Vom Mantel ( 1 m stark) ein Teilstück (4 m lang, erniedrigt) erhalten; Bei Kieser (1686) ist der Mantel noch komplett (1 Haus angebaut).



**Oberriexingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Oberriexingen  
Lage (WGS84) 09° 01' 42" O; 48° 55' 33" N  
(In Karte LWB # 30/Typ I); Höhe: 210 m (NN)

Die Anlage wurde im 13. Jh. gegründet. Der Chorturm mit 2 Geschossen geht oben in ein Achteck über; 1439 erhielt der Turm den Aufsatz, die Anlage wurde ausgebaut. 1693 nach Brand Reparatur. Im 18. Jh. folgten Umbauten, vor allem des Langhauses. Der Mantel ortsseitig auf 30 m Länge und 4 m Höhe erhalten. Bei Kieser (1684) ist die Kirche ebenfalls vom Mantel umgeben mitten im Ort zu sehen !



**Pleidelsheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Pleidelsheim  
Lage (WGS84) 09° 12' 10" O; 48° 57' 34"  
(In Karte LWB # 31/Typ I); Höhe: 191 m (NN)

Mit dem Neubau im 14. Jh. auf karolingischem Vorgänger entstand auch der wuchtige, 4 Geschosse hohe Chorturm, in den drei oberen Geschossen mit Schlitzscharten. Wohl 1586 mit dem Ausbau des Schiffes auch ein neuer Turmaufsatz mit grünem Steildach. Der Mantel im Umlauf halb hoch und verändert erhalten. Bei Kieser (1686) ist der Turm mit grünem Dach und das Langhaus mit Schleppgauben zu sehen.

**Aldingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Remseck am Neckar  
Lage (WGS84): 09°15'11" O, 48°51'59" N  
In Karte LWB # 32/Typ: I / Höhe: 241 m (NN)

Erste Erwähnung um 900; 1500 Neubau der Anlage durch Meister Hans von Ulm; der Turm hat 8 Schritt im Außenmaß; 3 Geschosse und in den oberen beiden Schlitzscharten; 1787 Turmaufsatz. 1963 und 2003 Renovierung; Der Mantel ist halb hoch zu drei Vierteln im Umlauf erhalten (Stärke 0,9 m). Bei Kieser (1682) in Nachbarschaft zum Schlössle, beide mit eigenem Mantel dargestellt.



**Hochdorf-Wehrkirche;** Std/Gmd.: Remseck a. N.  
Lage (WGS84) 09°17'49" O; 48° 53'51" N  
(In Karte LWB # 33/Typ II); Höhe: 235 m (NN)

Die Kirche wird 1285 als Eigenkirche des Ortsadels erwähnt. Wie sie damals aussah, ist ungewiß. Die Verwendung des über Eck stehenden Wehrturms läßt die Kirche als Wehrkirche erscheinen, die nach Untergang der Ortsburg weiter bestand, denn auch die Burg wurde als Orts-Schloss wieder errichtet, wie man bei Kieser (1686) sehr gut sehen kann. Der Wehrmantel ist verlustig.

**Neckargröningen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Remseck am Neckar  
Lage (WGS84): 09°16'23" O; 48°52'37" N;  
In Karte LWB # 34/Typ: II / Höhe: 216 m (NN)

Die Anlage wurde als eine der "in einem Zuge erbauten" in der späten Phase um 1515 von Baumeister Peter von Lahn erbaut. Der Turm zu 3 Geschossen, Schlitzscharten in den beiden oberen, als Seitenturm ausgeführt. Interessante Reliefs und Wappen an den südlichen Chorstrebeplern. Der Mantel ist völlig abgetragen. Bei Kieser (1682) Ansicht des Turmes mit dem Ort.



**Großsachsenheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Sachsenheim  
Lage (WGS84) 09° 03'54" O; 48° 57'33" N  
(In Karte LWB # 35/Typ I); Höhe: 239 m (NN)

Der romanisch gegründete Chorturm hatte ursprünglich 2 Geschosse. Wohl schon früh befestigt, wurde um 1464 ein weitreichender Ausbau vorgenommen, einher gehend die Erhöhung des Turms und Einbau von Schlüsselochscharten; Ortsseitiger Rundturm, Kammertor, womöglich Zwingeranlage. 1600 und 18. Jh. Umbauten, letzte Renovierung 1982; bei Kieser (1684) gute Ansicht des Turmes.



**Hohenhaslach-Wehrkirche;** Std/Gmd.: Sachsenheim  
Lage (WGS84): 09°01'34" O; 49°00'01" N  
In Karte LWB # 37/Typ: II / Höhe: 275 m (NN)

Um 1230 gegründet, zusammen mit der Befestigung des Ortes selbst durch die Grafen von Vaihingen, der Turm mit 2 Geschossen erhalten. Neuer Turmaufsatz 1813. 1566 und 1792 erfolgten Erweiterungen des Langhauses; 1975 Renovierung. Der Mantel talseitig als Futtermauer erhalten, zum Ort hin abgetragen. Gute Ansicht bei Kieser (1684) mit dem zugleich befestigten Ort.



**Kleinsachsenheim-Kirchenburg**

Std/Gmd.: Sachsenheim  
Lage (WGS84) 09° 04' 20" O; 48° 58' 04" N  
(In Karte LWB # 38/Typ II); Höhe: 235 m (NN)

Von der ersten Gründung in frühgotischer Zeit der erst 2-geschossige, ab 1460 auf 4 Geschosse (2 und 3 mit Schlüsselloch Scharten) erhöhte Turm; gleichfalls 1460 Ausbau der Anlage mit neuem Schiff. 1619 Umbauten am Langhaus. 1944 durch Luftmine beschädigt, 1948-50 Restauriert. Der Mantel ist heute verlustig. Bei Kieser (1684) gute Ansicht mit Ort.

**Ochsenbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Sachsenheim  
Lage (WGS84): 08°58'59" O; 49°01'16" N  
In Karte LWB # 39/Typ: II / Höhe: 294 m (NN)

Kirche unserer Lieben Frau um 1290 als Wehranlage gegründet. Aus dieser Zeit der ein geschossige Chorturm, später aufgestockt und mit Glockenstube versehen. Noch 1873 (Lit38) war der Wassergraben um die Anlage teilweise erhalten. Eine durchgreifende Sanierung von 1901 (sowie 1957 und 1985) ließ den Graben wie auch den Mantel völlig "untergehen". Bei Kieser (1684) Ansicht mit Ort.



**Schwieberdingen-Kirchenburg**

Std/Gmd.: Schwieberdingen  
Lage (WGS84) 09° 04' 30" O; 48° 52' 41" N  
(In Karte LWB # 40/Typ I); Höhe: 274 m (NN)

Die erste Anlage im 13. Jahrhundert gegründet; davon ist der alte Teil des Langhauses erhalten. 1495-98 bedeutende Ausbauten, auch der Wehranlage. Turm erst 1515 errichtet (auf Vorgänger ?). 1798 Turmaufsatz. Der Mantel um Umlauf komplett erhalten; Innen Steinkonsolen /ehem. Wehrgang) und Schießscharten; Kammertor; bei Kieser (1682) Ansicht im Ort. Sehenswerte Anlage.



**Steinheim an der Murr-Kirchenburg**

Std/Gmd.: Steinheim an der Murr  
 Lage (WGS84) 09° 16'44" O; 48° 57'53" N  
 (In Karte LWB # 41/Typ II); Höhe: 201 m (NN)

← 1235 gegründet, stammt der Turm in seinen 2 unteren Geschossen aus dieser Zeit. Um 1485 auf 4 Geschosse aufgestockt (1654 neuer Aufsatz) gleichzeitig die Anlage erweitert. 1595 Ausbauten. 1634/49 zerstört; bis 1685 Wiederherstellung. Vom Mantel hat sich nichts erhalten. Bei Kieser (1686) Ansicht im Ort.

**Tamm-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Tamm  
 Lage (WGS84) 09° 06'56" O; 48° 55'14" N  
 (In Karte LWB # 42/Typ I); Höhe: 260 m (NN)

Erste Gründung im 13. Jahrhundert mit wohl 2-geschossigem, wuchtigem Chorturm. Ab 1456 (nach Erhebung zur Pfarrkirche) Erhöhung des Turms und Ausbau der Anlage. 1910 das Langhaus erweitert. Vom Mantel ortsseitig Teil (2-3 m hoch, 1,2 m stark) mit Torrest erhalten, im Umlauf erniedrigt. Bei Kieser (1682) mit komplettem Mantel dargestellt. Beeindruckende Anlage.



**Aurich-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Vaihingen an der Enz  
 Lage (WGS84) 08° 56'48" O; 48° 54'46" N  
 (In Karte LWB # 43/Typ II); Höhe: 234 m (NN):

← Die Anlage romanisch gegründet mit Chorturm. Dieser später auf 3 Geschosse erhöht (spätgotisch) beim Ausbau der Anlage. 1591-1600 Umbauten, Turm mit neuem Aufsatz nach 1682; spätere Renovierung. Der Mantel ist in Spuren als Futtermauer erhalten. Bei Kieser (1682) Ort mit Turm zu sehen, dieser trägt einen Fachwerk Aufsatz.

**Endingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Vaihingen a. d. Enz  
 Lage (WGS84) 08° 56'59" O; 48° 58'10" N;  
 (In Karte LWB # 44/Typ I); Höhe: 256 m (NN)

Von der Gründung im 13. Jahrhundert der wuchtige Chorturm mit 2 Geschossen (oben Schlitzcharten) erhalten; im 16. Jh. wohl Fachwerk Aufsatz. Ausbau der Anlage spätestens um 1500; 1577 und 1718 Umbauten, vor allem Langhaus. Im 20. Jh. Renovierungen. Der Mantel ist rund 2,5 Meter hoch im Umlauf erhalten, ein Teilstück 3 m. Bei Kieser (1684) Ansicht im Ort.



**Enzweihingen-Kirchenburg;**  
 Std/Gmd.: Vaihingen an der Enz  
 Lage (WGS84) 08° 59'06" O; 48° 55'01"  
 (In Karte LWB # 45/Typ II); Höhe: 208 m (NN)

← Die gotische Gründung wohl mit dem 2-geschossigen Chorturm. Spätgotische Erweiterung (Ende 15. Jh) mit 3 geschossigem Octogon Aufsatz und Erweiterung der Anlage. 1693 wurde die Anlage schwer mitgenommen, der Wiederaufbau erfolgte erst 1764. Renovierung 1952. Der Mantel ist komplett "untergegangen". Bei Kieser (1684) Ansicht vor der Zerstörung.



**Kleinglattbach-Kirchenburg;**

Std/Gmd.: Vaihingen an der Enz  
Lage (WGS84) 08° 58' 07" O; 48° 57' 05" N  
(In Karte LWB # 46/Typ II); Höhe: 237 m (NN)

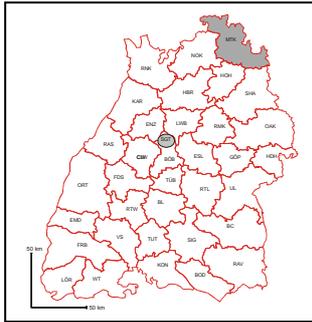
Die Gründung wird in die romanische Zeit datiert (romanische Pforte N am Saalbau). Der Chorturm ebenfalls aus dieser Zeit; Turm und Langhaus in gotischer Zeit (15. Jh.) erhöht und ausgebaut. Der Mantel ist bis auf Spuren verschwunden. Bei Kieser (1684) ist die Kirche im Ort zusehen, dieser interessanter Weise selbst mit Mauerresten (einst befestigt).

**Roßwag-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Vaihingen a. d. Enz  
Lage (WGS84): 08°54'59" O; 48°56'09" N;  
In Karte LWB # 47/Typ: I / Höhe: 212 m (NN)

Gegründet im späten 13. Jahrhundert, mit Chorturm. 1497 Ausbau (Jahrstein am Langhaus) und Turmerhöhung auf 3 Geschosse, 1823 Sakristei, um 1870 Turm octogon. Der Mantel zum Ort stark abgetragen, zur Talseite als Futtermauer und 1-2 m höher erhalten (0.9 m stark). Bei Kieser (1684) mit Mantel dargestellt, auch ein Gaden- oder Torhaus ist am Mantel zu sehen.



## Betrachtung des Kreises: **Main-Tauber**



Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 27 Anlagen erfasst worden.

**Hinweis:** Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des Kreises.

### **Anlagen mit gut erhaltenen Teilen** (Erhaltungszustand Typ I)

Wachbach (03)	Finsterlohr (05)
Standorf-Zentralkirche (08)	Grünfeldhausen-Zentralkirche (10)
Külsheim (11)	Rinderfeld (16)
Wermuthausen (18)	Wildentierbach (19)
Schäfersheim (20)	Dertingen (22)
Eichel (23)	Urphar (25)
Oberwittighausen-Zentralkirche (27)	

### **Anlagen mit eindeutigen Resten** (Erhaltungszustand Typ II)

Schillingstadt (01)	Assamstadt (02)
Angeltürn (04)	Frauental (06)
Schmerbach (07)	Uissigheim (12)
Königshofen (13)	Niederstetten (15)
Wenkheim-Wehrkirche (21)	Kembach (24)
Waldenhausen (26)	

### **Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt** (Erhaltungszustand Typ III)

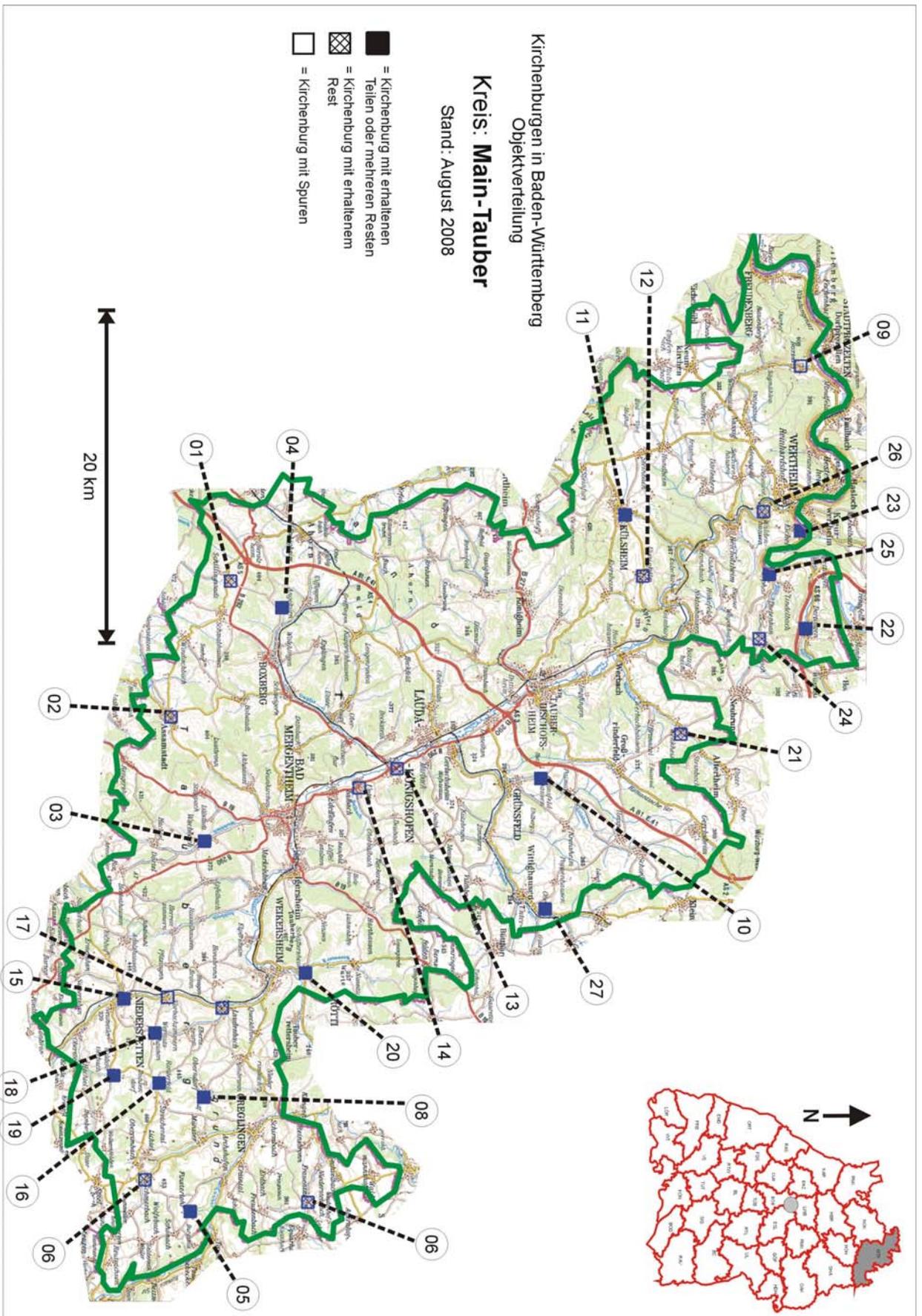
Boxtal (09)	Unterbalsbach (14)
Vorbachzimmern (17)	

#### **Es ist besonders hinzuweisen auf:**

Generell sind alle Anlagen des Typ I (Erhaltungszustand) im Hinblick auf den Gesamteindruck empfehlenswert. Es ist hier ein relativ hoher Anteil dieses Erhaltungszustandes gegeben, viele der Anlagen waren bis in das 16. Jahrhundert noch in Kämpfe verstrickt.

Vom Typ II (Erhaltungszustand) sind empfehlenswert: Assamstadt (02) Turm; Schmerbach (07) Turm und Umfeld; Külsheim (11) Turm und Mantelrest; Uissigheim (12) Turm; Kembach (25) Lage; Waldenhausen (27) Turm;

Schließlich ist vom Typ III (Erhaltungszustand) Vorbachzimmern (17) zu besuchen, als Beispiel lieblosen Umgangs mit historischer Substanz.





**Schillingstadt-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Ahorn  
Lage (WGS84) 09° 34' 31" O; 49° 27' 36" N  
(In Karte MTK # 01/Typ II); Höhe: 350 m (NN)

Der beherrschende Chorturm stammt aus der romanisch-/spätromanischen Zeit. Ursprünglich 2 Geschosse, das obere mit Schlitzscharten, wurde im 17./18. Jh. beim Umbau (Vergrößerung des Langhauses) auch der Chorturm erhöht, Fenster eingebrochen und das heutige Dach aufgesetzt. Der einstige Mantel als Spur in der heutigen Mauer zu sehen.

**Assamstadt-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Assamstadt  
Lage (WGS84) 09°41'16" O; 49° 25'40" N  
(In Karte MTK # 02/Typ II); Höhe: 338 m (NN)

Der 3-geschossige Chorturm, oben in ein Achteck übergehend, entstammt dem späten 14./15. Jahrhundert. Die beiden oberen Geschosse tragen Schlitzscharten. Das Langhaus wurde im 18./19. Jahrhundert völlig neu aufgeführt, das ursprünglich gotische ersetzend. Auch der Turm erhielt den Aufsatz und das neue Dach. Der Mantel wohl bei dieser Gelegenheit abgetragen.



**Wachbach-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Bad Mergentheim  
Lage (WGS84) 09°47'29" O; 49°26'46"N  
(In Karte MTK # 03/Typ I); Höhe: 254 m (NN)

Die wohl im 8. Jh. gegründete Anlage wird 1046 erstmals erwähnt. Möglicherweise schon vorher, aber definitiv ab 1200 Ausbau der Anlage. Wuchtiger Chorturm (9 Schritt im Geviert) zu 3 Geschossen, gegen die "Bergseite" gestellt. Vom einstigen Mantel hat sich zur Ortsseite ein Teil mit einem aufgesetzten Gadenhaus aus gotischer Zeit erhalten.



**Angeltürn-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Boxberg  
Lage (WGS84) 09° 35'53" O; 49° 29'16" N  
(In Karte MTK # 04/Typ I); Höhe: 309 m (NN)

Erstmals 1322 genannt, ist eine Gründung wohl früher anzusetzen. Der wuchtige Chorturm könnte aus romanischer Zeit stammen, wurde aber in der Zeit mit Fenstereinbrüchen stark verändert. Das Langhaus vor 1568. Als eine Gründung der (streitbaren) Herren von Rosenberg war die Anlage sicher stark befestigt, der Mantel ist heute aber abgetragen.



**Finsterlohr-Kirchenburg**; Std/Gmd.: Creglingen  
Lage (WGS84) 10° 05'46" O; 49° 26'06" N  
(In Karte MTK # 05/Typ I); Höhe: 401 m (NN)

Die Anlage wurde in romanischer Zeit gegründet. Der 2-geschossige Chorturm (6 Schritt im Geviert; später auf 3 Geschosse erhöht) aus dieser Zeit erhalten. 1744 wurde das Schiff neu aufgeführt, der Turm überarbeitet. Noch 1880 (Lit48) spricht man von "der auf einigen Seiten von der alten starken Kirchhofsmauer..."; im Norden ein 20 m langes Teil original (80 cm stark), der NO-Rundturm verändert erhalten (NW Turm verlustig).



**Frauental-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Creglingen  
Lage (WGS84) 10° 05' 25" O; 49° 29' 54" N  
(In Karte MTK # 06/Typ II); Höhe: 307 m (NN)

Das vor 1232 gegründete, bei dato aber erstmals dokumentierte Kloster lag N nahe der im SW liegenden Burg. Noch 1880 (Lit40) heißt es "der Ort... Ist noch ummauert und hatte zwei Tore...". Das Kloster war als Bestandteil in die Wehranlagen inbegriffen. Heute sind von der Ortsummauerung nur mehr Spuren vorhanden. Auch das Kloster verändert, Spuren des Mantels in Hauswänden. Sehenswerte Kirche.

**Schmerbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Creglingen  
Lage (WGS84) 10° 04' 10" O; 49° 24' 41" N  
(In Karte MTK # 07/Typ II); Höhe: 420 m (NN)

Gegründet spätromanisch bis gotisch, stammt der Chorturm aus dieser Zeit. Literatur von 1880 (Lit48) beschreibt "An der Ostseite des Kirchhofes standen zwei starke viereckige Thürme und eine zwei Stockwerke hohe Mauer mit Schießscharten, von der noch Reste enthalten sind..."; 1872 wurde das Schiff neu aufgeführt, und bis heute sind vom Mantel nur mehr Reste in Hauswänden verblieben.



**Standort-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Creglingen  
Lage (WGS84) 10° 00' 07" O; 49° 29' 35" N  
(In Karte MTK # 08/Typ I); Höhe: 390 m (NN)

Gegründet nach 1200. Es ist nicht bekannt, ob diese Anlage einst befestigt war - doch stellt der Typus der Zentralkirche eine architektonisch so interessante Form dar, das sie hier mit aufgeführt wird. 1962 fand eine umfassende Renovierung statt. Von den, den Chor flankierenden zwei Türmen nur einer in voller Höhe erhalten. Reste der Umfassungsmauer.

**Boxtal-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Freudenberg  
Lage (WGS84) 09° 24' 01" O; 49° 45' 52" N  
(In Karte MTK # 09/Typ III); Höhe: 158 m (NN)

Aus der Zeit der Gründung Anfang des 13. Jh. Ist wohl der Kern des Chorturmes erhalten geblieben. Literatur von 1896 (Lit06) gibt an "Der Kirchhof war einst wie in Dertingen befestigt und von einer hohen Mauer mit Schießscharten umgeben" Davon ist nach mehreren einschneidenden Umbauten und Modernisierungen, nichts verblieben. Das Langhaus ist neu, der Turm modern verputzt.



**Grünsfeldhausen-Zentralkirche;** Std/Gmd.: Grünsfeld  
Lage (WGS84) 09° 44' 24" O; 49° 37' 29" N  
(In Karte MTK # 10/Typ I); Höhe: 245 m (NN)

Die "Zentralkirche" wurde zwischen 1180-1210 gegründet. Es ist nicht bekannt, das diese Anlage einst befestigt war - doch stellt der Typus der Zentralkirche eine architektonisch so interessante Form dar, das sie hier mit aufgeführt wird. Im Laufe der Jahrhunderte stark mitgenommen, wurde die Anlage 1903/05 saniert, dabei aber auch "überformt" und verändert.

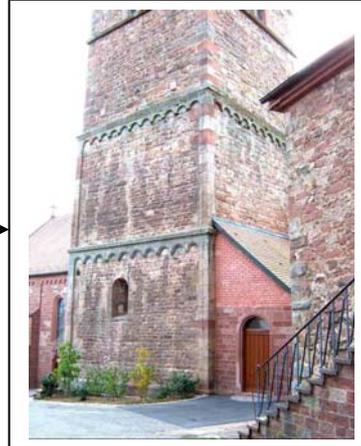


**Kilsheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Kilsheim  
Lage (WGS84) 09° 31' 22" O; 49° 40' 15" N  
(In Karte MTK # 11/Typ I); Höhe: 319 m (NN)

Gegründet im 13. Jh., wurde die zum Erzbistum Mainz gehörende Anlage spätestens 1471-97 ausgebaut; das Langhaus spätgotisch erneuert und der Turm um ein 3. Geschoß mit Schlüsselloch-Scharten erhöht. 1954 erfolgte ein Neubau des Langhauses, wahrscheinlich auch eine Reduktion des verbliebenen Mantels, von dem sich ein 30 m langes Teil 2-3 m hoch zum Ort mit einem Torrest erhalten hat.

**Uissigheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Kilsheim  
Lage (WGS84) 09° 34' 24" O; 49° 40' 47" N  
(In Karte MTK # 12/Typ II); Höhe: 337 m (NN)

Gegründet in spätromanischer Zeit, wurde der Chorturm im 16. Jh. um ein Geschoß erhöht, einher gehend mit dem Ausbau der Anlage. Im Bereich der ehemaligen Deutschordenskommande, wurden 1606 weitere Umbauten vorgenommen. Schließlich wurde das Langhaus 1847 neu erbaut. Der Mantel ist verlustig; die beiden unteren Geschosse des Turms in schöner Spätromanik.



**Königshofen-Kirchenburg**

Std/Gmd.: Lauda-Königshofen  
Lage (WGS84) 09° 43' 54" O; 49° 32' 55" N  
(In Karte MTK # 13/Typ II); Höhe: 199 m (NN)

Gegründet um 1200, erfolgte 1497 ein Ausbau der Anlage, welches auch mit einer Erhöhung des Turms einher ging (auf 4 Geschosse). Im 16. Jh. erfolgten Veränderungen, so u.a. 1544 der Einbau des "Goode", eines festen Hauses (Verwaltungssitz) unter dem Einfluß der Mainzer Herren. 1836 wurde das Schiff völlig neu aufgeführt, die alten Wehranlage ging spätestens dabei verlustig.

**Unterhalbach-Kirchenburg**

Std/Gmd.: Lauda-Königshofen  
Lage (WGS84) 09° 44' 52" O; 49° 31' 43" N  
(In Karte MTK # 14/Typ III); Höhe: 217 m (NN)

Die Gründung ist in die spätromanische oder gotische Zeit zu legen. Ein kompletter Neubau der Jahre 1824/25 hatte den Untergang der Vorgängeranlage zur Folge; auch vom ursprünglichen Chorturm wurden nur die Fundamente belassen und der neue Turm auf diesen errichtet. Beherrschende Lage am oberen Ortsrand .



**Niederstetten-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Niederstetten  
Lage (WGS84) 09° 55' 10" O; 49° 24' 03" N  
(In Karte MTK # 15/Typ I); Höhe: 309 m (NN)

Im frühen 13. Jahrhundert gegründet. Niederstetten bildet eine der wenigen "Ausnahmen", da sie eine Kirchenburg innerhalb einer Stadt war. Der Turm zu 3 Geschossen als Campanile und Torturm in der jetzt verlustigen Mantelmauer. Das Langhaus, teils verändert, weist dennoch schöne spätromanische Details auf.





**Rinderfeld-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Niederstetten  
Lage (WGS84) 09° 59'22" O; 49° 25'09" N  
(In Karte MTK # 16/Typ I); Höhe: 431 m (NN)

Die Gründung erfolgte in romanischer Zeit. Davon ist der wuchtige, 4-geschossige Chorturm (im 2. und 3. Gesch. Schlitzscharten) erhalten. Das Langhaus wurde 1607 neu aufgeführt, dabei schon ein Teil des Mantels abgetragen. Heute zum Ort ein 15 m langes, 4 m hohes Mauerteil mit Scharte und weiterhin zum Feld ein 30 m langes, 3 m hohes Teil erhalten.

**Vorbachzimmern-Kirchenburg;** Std/Gmd.:  
Lage (WGS84) 09° 55'05" O; 49° 25'27" N  
(In Karte MTK # 17/Typ III); Höhe: m (NN)

Die Gründung wohl zu spätromanischer Zeit, wovon sich der wuchtige, 10 zu 8 Schritt im Außenmaß messende Turm in seinen Umrissen erhalten hat. 1773 erfolgte ein einschneidender Umbau, auch des Turms (Jahreszahl). Literatur von 1880 (Lit40) berichtet von "der Kirchhofmauer mit ehemals zwei Rundtürmen". 1973-93 haben Überarbeitungen in häßlichem Beton alles „Alte“ beseitigt.



**Wermutshausen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Weikersheim  
Lage (WGS84) 09° 56'53" O; 49° 25'03" N  
(In Karte MTK # 18/Typ I); Höhe: 398 m (NN)

Romanisch; späterer Ausbau der Befestigungen bis ins 15. Jh.; 1802 wird das Langhaus neu aufgeführt. Von dem noch 1880 (Lit48) beschriebenen "z. T. noch ummauerten sehr festen Kirchhof" haben sich, auch nach den Renovierungen 1973-93, Reste im N und W zu 2 m Höhe und 40 m Länge, sowie ein Stumpf des NW-Rundturms (SW verlustig) erhalten; auch der Torturm zum Ort im O fehlt.

**Wildentierbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Niederstetten  
Lage (WGS84) 09° 58'57" O; 49° 23'42" O  
(In Karte MTK # 19/Typ I); Höhe: 433 m (NN)

Die Gründung erfolgte in romanischer Zeit, nach einem Hinweis wohl auf der Stelle der früh untergegangenen Ortsburg, deren Bergfried jetzt (verändert) der Kirchturm ist. Die übrige Anlage wurde neu erbaut (14. Jh.), einschließlich des beeindruckenden, 3 Geschosse hohen Torturms. Der Mantel zu zwei Drittel Höhe in drei Vierteln des Umlaufes erhalten.



**Schäftersheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Weikersheim  
Lage (WGS84) 09° 53'59" O; 49° 29'53" N  
(In Karte MTK # 20/Typ I); Höhe: 250 m (NN)

Die spätromanisch gegründete Anlage weist einen wuchtigen, 8 Schritt im Geviert messenden Chorturm zu 3 Geschossen auf. Von der 1880 (Lit48) erwähnten Kirchhof-Ummauerung (Stärke 1.1 m) ist heute der Mantel in einer Höhe von 3 (zum Ort) bis 1 m (Feldseite) erhalten. Der Grundriß ist rechteckig: 42 Schritt in O-W Richtung und 31 Schritt in NS (Innenmaß). Der Turm ist geostet.



**Wenkheim-Wehrkirche;** Std/Gmd.: Werbach  
Lage (WGS84) 09° 42' 15" O; 49° 41' 56"  
(In Karte MTK # 21/Typ II); Höhe: 223 m (NN)

Der Turm wohl derjenige der "alten Schloßkirche", und als Chorturm in die gotische Zeit (Maßwerkfenster) zu datieren, zu 3 Geschossen mit Schlitzscharten. Wohl einst im Verband mit der Wehrmauer des untergegangenen Schlosses, wurde 1792/93 ein Neubau des Schiffes vorgenommen und dabei auch das frühere Umfeld "bereinigt". Vom Mantel keine Reste.

**Dertingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Wertheim  
Lage (WGS84) 09° 37' 05" O; 49° 45' 59" N  
(In Karte MTK # 22/Typ I); Höhe: 173 m (NN)

Gegründet in romanischer Zeit, hat sich der wuchtige Chorturm erhalten. Schon früh befestigt, wurde die Anlage spätestens im 15. Jh. nochmals ausgebaut, gar 1515 ein Rundturm angesetzt. Im Jahre 1607 sah die Anlage Kampfhandlungen gegen die Würzburger. Der Mantel (außer im W) beinahe original hoch, mit Schießscharten und Teilen der Wehrgangs-Konsolen; ehemaliger Torturm.



**Eichel-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Wertheim  
Lage (WGS84) 09° 32' 40" O; 49° 45' 55" N  
(In Karte MTK # 23/Typ I); Höhe: 173 m (NN)

Die Gründung des steinsichtigen, beeindruckenden Turms zu 7 Schritt im Geviert und 3 Geschossen in der romanischen Zeit, wohl vor dem 13. Jh. Spätere Ausbauten. Die Wehrhaftigkeit war wohl ebenfalls früh angelegt (romanischer Torbogen), es haben sich vom Mantel Reste in 1 - 1,5 m Höhe erhalten (ca 30 m lang), am ehemaligen Tor(bogen) rund 4 m hoch. Sehenswertes Langhaus.

**Kembach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Wertheim  
Lage (WGS84) 09° 37' 36" O; 49° 44' 31" N  
(In Karte MTK # 24/Typ II); Höhe: 222 m (NN)

Die in erhöhter Lage am Hang über dem Ort erbaute Anlage ist wohl in gotischer Zeit gegründet worden. Der Chorturm mit 5 Schritt im Geviert weist 3 Geschosse auf, stammt im Kern wohl aus dem 14. Jh. (Lit06). Das Langhaus später vergrößert. Der Mantel (1 m stark) zur Ortsseite in Resten 1 m über der Futtermauer und in derselben erhalten. Ehemaliges Kammertor im steilen Aufgang.



**Urphar-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Wertheim  
Lage (WGS84) 09° 34' 21" O; 49° 44' 50"  
(In Karte MTK # 25/Typ I); Höhe: 150 m (NN)

Romanisch in beherrschender Lage über dem Ort gegründet. Der Chorturm zu 2 Geschossen. Spätestens 1486 endgültiger Ausbau der Wehranlagen (wahrscheinlich schon vorher). Der Mantel im Umlauf halb hoch erhalten, teils als Außenmauer für angebaute Häuser. Ein einstiges Kammertor in Resten. Nach 1621 Umbauten der Kirche.



**Waldenhausen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Wertheim  
Lage (WGS84) 09° 31' 15" O; 49° 44' 39"  
(In Karte MTK # 26/Typ II); Höhe: 150 m (NN)

Die im 13./14. Jh. gegründete Anlage war relativ klein, zeigt aber mit dem beeindruckenden 2-geschossigen Chorturm zu 7 Schritt im Geviert die typischen Merkmale einer Anlage aus jener Zeit. Umbauten erfolgten im 15. Jahrhundert. Der Mantel hat sich als 1 m hoher, weitgehend im rechteckigen Grundriß geführter Rest zu heute noch 0,6 m Stärke erhalten. Turm jüngst gut restauriert.

**Oberwittighausen-Zentralkirche;**

Std/Gmd.: Wittighausen  
Lage (WGS84) 09° 50' 54" O; 49° 37' 34" N  
(In Karte MTK # 27/Typ I); Höhe: 281 m (NN)

Gegründet wohl Ende des 12. Jh., Es ist nicht bekannt, das diese Anlage einst befestigt war (die Lage läßt dies hier vermuten) - doch stellt der Typus der Zentralkirche eine architektonisch so interessante Form dar, das sie hier mit aufgeführt wird. Im Laufe der Jahrhunderte stark mitgenommen (30 jähriger Krieg); spätere etwas willkürliche Restauration.





Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 09 Anlagen erfasst worden.

**Hinweis:** Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des Kreises.

### Anlagen mit gut erhaltenen Teilen (Erhaltungszustand Typ I)

Daudenzell (02)

### Anlagen mit eindeutigen Resten (Erhaltungszustand Typ II)

Aglasterhausen (01)

Sulzbach (03)

Bretzingen (04)

Gerichtstetten (05)

Mudau (06)

Asbach (07)

Großeicholzheim (09)

### Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt (Erhaltungszustand Typ III)

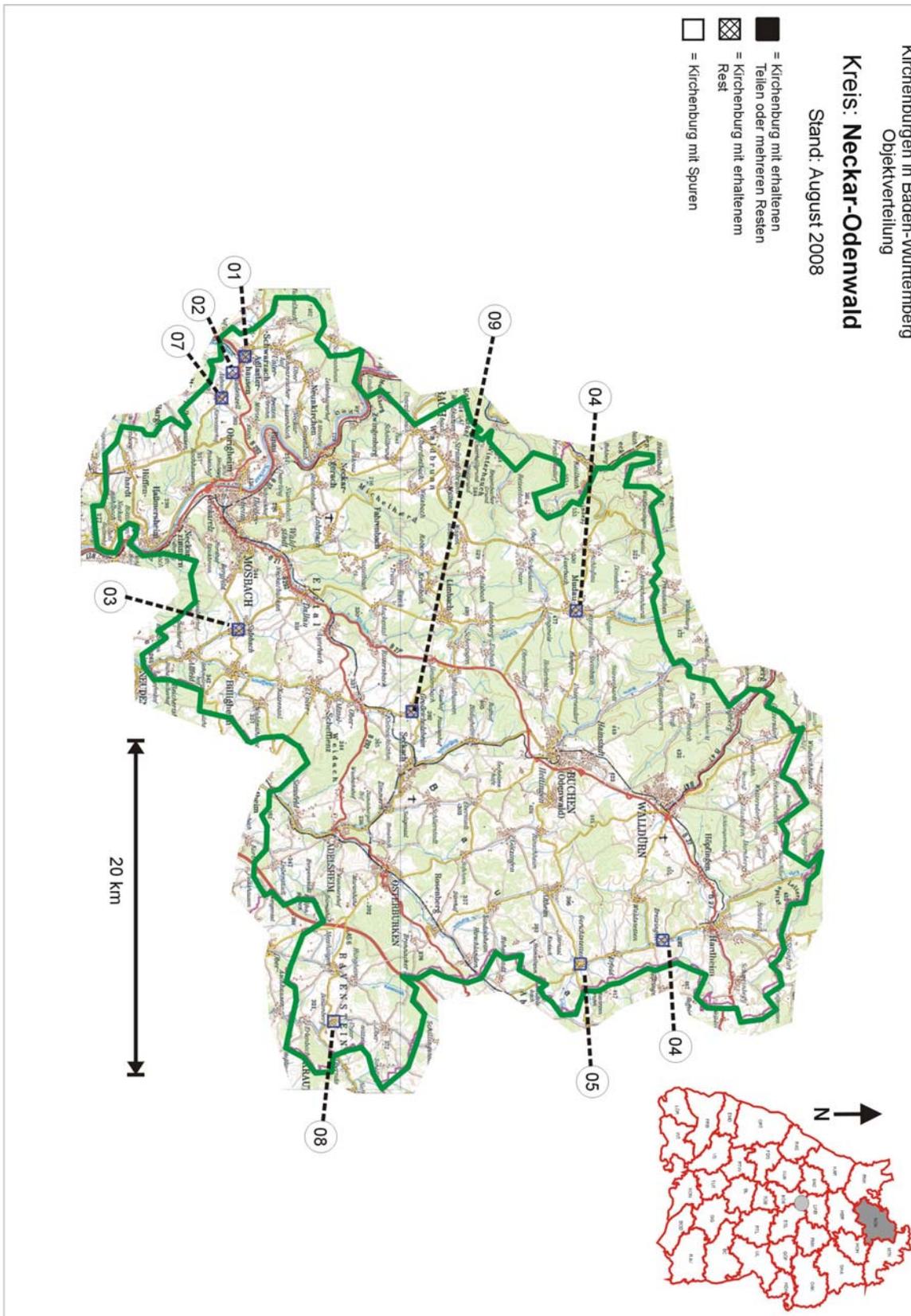
Ballenberg (08)

#### Es ist besonders hinzuweisen auf:

Daudenzell (02) als am besten erhaltene Anlage, den Gesamteindruck betreffend . In diesem Kreis ist die Anzahl relativ geringer als in einigen anderen Kreisen (geringere Siedlungsdichte im Mittelalter, auch weniger bedeutende Handelswege und Städte).

Weiterhin sind besuchenswert Typ II (Erhaltungszustand) Sulzbach (03) Turm und Lage; Bretzingen (04) Steinhaus mit Scharten; Mudau (06) Turm mit altem Dachansatz;

Schließlich vom Typ III (Erhaltungszustand) Ballenberg (08) von der Lage.





**Aglasterhausen-Kirchenburg;**

Std/Gmd.: Aglasterhausen  
Lage (WGS84) 08° 59'25" O; 49° 21'14" N  
(In Karte NOK # 01/Typ II); Höhe: 199 m (NN)

Die Gründung der "mittelalterlichen" Anlage wohl im 15. Jh.; der Chorturm zu 4 Geschossen recht "schlank" (verglichen mit einem romanisch gegründeten Turm). Dieser Chorturm ist von der Vorgängeranlage, die bis 1802 als Simultankirche genutzt, dann abgerissen wurde und, mit dem Mantel, dem Neubau von zwei Schiffen im rechten Winkel bis 1807, wich.

**Daudenzell-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Aglasterhausen  
Lage (WGS84) 09° 00'15" O; 49° 20'49" N  
(In Karte NOK # 02/Typ II); Höhe: 215 m (NN)

Gegründet im frühen 14. Jh.; (Malereien im Turmchor). Von dieser Anlage der Chorturm mit seinen 3 Geschossen übernommen, aber auch dieser 1783 beim Neubau des Saales mit überarbeitet und erhöht. Der Mantel ist im Umlauf, auf 2 m erniedrigt und überwachsen, in Resten erhalten.



**Sulzbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Billigheim  
Lage (WGS84) 09° 13'15" O; 49° 21'00" N  
(In Karte NOK # 03/Typ II); Höhe: 257 m (NN)

Die Gründung zu spätromanischer oder gotischer Zeit; sicher 1403 (einstige Glocke) an erhöhter Ortsrandlage. Der Chorturm zu 3 Geschossen, einst 2-3 mit Schlitzscharten; 1493 weitere Baumaßnahmen. 1836 unterging die bisherige Anlage einem "Neubau" unter verändernder Verwendung des Chorturms, neuem Schiff und Verlust des Mantels. Dieser in Spuren in der jetzigen Umlaufmauer.

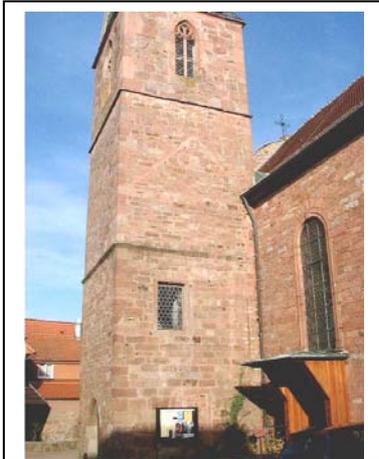
**Bretzingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Hardheim  
Lage (WGS84) 09° 29'05" O; 49° 34'48" N  
(In Karte NOK # 04/Typ II); Höhe: 290 m (NN)

Ein durchgreifender Neubau der Würzburger Herren in den Jahren 1698-71 veränderte die Anlage stark. Wohl ist der einstige Chorturm im unteren Teil übernommen worden, doch auch hier stark verändert. Der Mantel ist im Umlauf erhalten, allerdings nur noch 2 m hoch. Interessant das in Stein aufgeführte "Haus" in der Mauerecke, mit zwei in das Areal zeigenden Schießscharten (15. Jh. ?)



**Gerichtstetten-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Hardheim  
Lage (WGS84) 09° 30'16" O; 49° 32'05" N  
(In Karte NOK # 05/Typ III); Höhe: 338 m (NN)

Im 14. Jh. in erhöhter Lage am Ortsrand gegründet, hat sich von dieser Anlage der einstige Chorturm in seinen beiden unteren Geschossen erhalten. Bei Neubau 1772/77 wurde die Anlage gründlich erneuert, der Saal neu und in veränderter Ausrichtung aufgeführt, der Turm erhöht und der Mantel soweit abgetragen, das er nur noch als Rest in der ortsseitigen Futtermauer erhalten ist.



**Mudau-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Mudau  
Lage (WGS84) 09° 12' 20" O; 49° 32' 00" N  
(In Karte NOK # 06/Typ II); Höhe: 445 m (NN)

Spätestens 1510 gegründet (Wappen am Turm), möglicherweise früher. Der Chorturm trug in seinen beiden oberen Geschossen Schlitzscharten. 1791 unterging die Anlage einer durchgreifenden Umgestaltung, ein neuer Saal wurde errichtet. Der Dachverlauf des alten Saales ist am Turm noch gut zu sehen. Der Mantel wurde beseitigt.

**Asbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Obrigheim  
Lage (WGS84) 09° 01' 32" O; 49° 20' 30" N  
(In Karte NOK # 07/Typ II); Höhe: 224 m (NN)

Die Gründung der ersten Anlage ist in das 12. Jh. zu datieren. Im 15. Jahrhundert wohl komplette Neuaufführung einschließlich dem heute noch erhaltenen Chorturm mit 2 Geschossen (Biforium im Erdgeschoß). 1563 Umbauarbeiten; 1752 wurde das Schiff neu erbaut, dabei ging auch der Mantel unter. Der einstige Verlauf in der jetzigen Mauer (altes Material) zu sehen.



**Ballenberg-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Ravenstein  
Lage (WGS84) 09° 33' 07" O; 49° 24' 04" N  
(In Karte NOK # 08/Typ III); Höhe: 273 m (NN)

Unter Würzburger Hoheit wohl im 14/15. Jh. (möglicherweise früher) in beherrschender Lage über dem Ort gegründet. Bis 1796 bestand noch die Mantelmauer des "hohen, ummauerten Kirchhofes", als dato ein kompletter Neubau der Kirche mit Turm durchgeführt wurde. Der Mantel ist heute abgetragen, findet sich lediglich als Rest in der talseitigen Futtermauer.

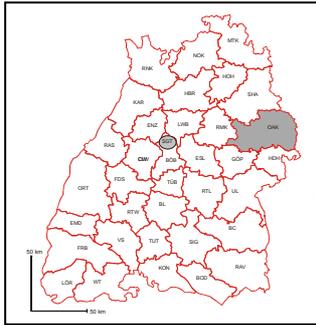


**Grosseicholzheim-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Seckach  
Lage (WGS84) 09° 17' 18" O; 49° 26' 40" N  
(In Karte NOK # 09/Typ II); Höhe: 320 m (NN)

Der wuchtige Chorturm zu drei Stockwerken (Schlitzscharten in den beiden oberen) ist spätromanisch oder frühgotisch. Es findet sich ein Wappenstein des "Anselm von Eicholzheim" (Stifter ?). Das Langhaus wurde verbreitert, und wohl auch verlängert. Der Turm ist nachträglich aufgestockt und mit einer Sakristei versehen. Der Mantel ist verlustig.



## Betrachtung des Kreises: **Ostalb**



Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 08 Anlagen erfasst worden.

**Hinweis:** Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des Kreises.

### **Anlagen mit gut erhaltenen Teilen** (Erhaltungszustand Typ I)

Heubach (03)

Spraitbach (07)

### **Anlagen mit eindeutigen Resten** (Erhaltungszustand Typ II nach jetzigen Gegebenheiten)

Essingen (01)

Lauterburg (02)

Röttingen (04)

Lorch (05)

Schwabsberg (06)

Wört (08)

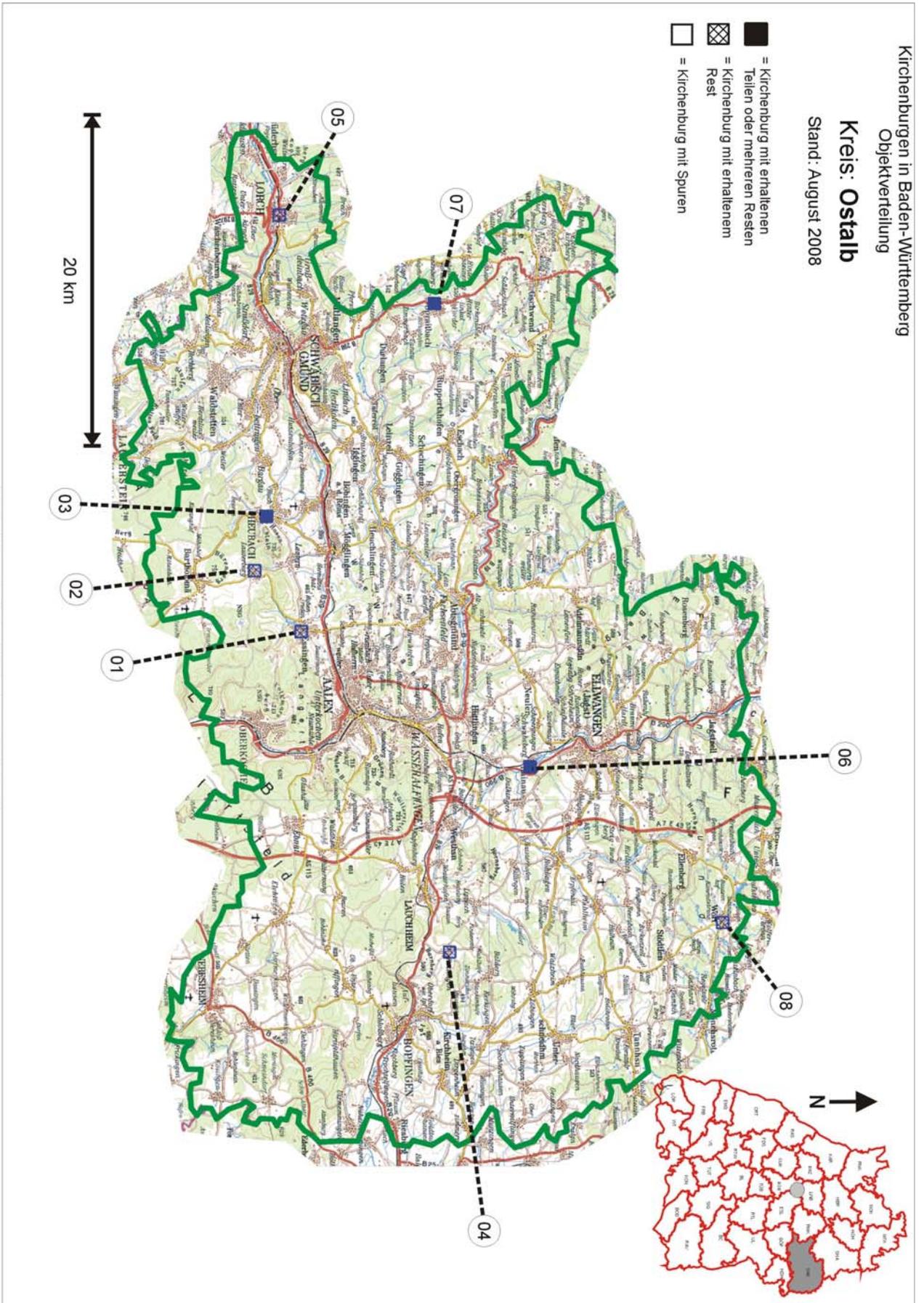
### **Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt** (Erhaltungszustand Typ III)

Bisher keine registriert

#### **Es ist besonders hinzuweisen auf:**

Die systematische Dokumentation des Kreises Ostalb ist noch nicht abgeschlossen. Bisher können nur Heubach (03) und Spraitbach (07) dem Typ I (Erhaltungszustand) zugerechnet werden.

Von den Anlagen des Typ II (Erhaltungszustand) sind überwiegend die Türme der Anlagen (verändert) erhalten. Lediglich Schwabsberg (06) weist noch Reste des Mantels auf.





**Essingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Essingen  
Lage (WGS84) 10° 01' 42" O; 48° 48' 28" N  
(In Karte OAK # 01/Typ II); Höhe: 505 m (NN)

Im 15. Jahrhundert ordnete der "Lehensherr", das Kloster Kirchheim an der Ries, den Neu- und Ausbau der Anlage an. Es wurde von der Vorgängeranlage der Chorturm (frühgotisch?) mit seinen 2 Geschossen verwendet, der Rest neu aufgeführt. Mit dem Einzug der Reformation 1538 begannen Umbauten und Veränderungen, letzte Renovierung 1965. Der Mantel als Spur im Umlauf .

**Lauterburg-Wehrkirche;** Std/Gmd.: Essingen  
Lage (WGS84) 09° 58' 43" O; 48° 47' 01" N  
(In Karte OAK # 02/Typ II); Höhe: 656 m (NN)

Wohl im Zusammenhang mit dem Ausbau der großen Burganlage wurde im 13/14. Jh. im ortsseitigen erweiterten Zwinger eine Wehrkirche errichtet, deren Turm zu 4 Geschossen in den 3 oberen Schlitzscharten trägt. Auch die feldseitige Basis des Turmes und des Langhauses zeigen nach unten gerichtete Schlitzscharten. 1593-1607 erneuert; spätere Renovierung.



**Heubach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Heubach  
Lage (WGS84) 09° 56' 04" O; 48° 47' 22" N  
(In Karte OAK # 03/Typ I); Höhe: 459 m (NN)

Die beiden unteren Geschosse des Chorturms spätromanisch und beim Ausbau der Anlage ab 1440 mit einbezogen. Der Turm wurde auf 4 Geschosse erhöht. Der Mantel mit einem 3 geschossigem Kammer-Torturm wurde 1473 beendet. 1847, 1898-1900 und 1968-70 Renovierungen; Torturm mit Schlitz- und Schlüsseloch-Scharten mit angrenzendem Mantelstück erhalten.

**Röttingen-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Lauchheim  
Lage (WGS84) 10° 27' 31" O; 48° 53' 01" N  
(In Karte OAK # 04/Typ II); Höhe: 560 m (NN)

Mit der Gründung um 1489/90 (als Grablage derer zu Schenkenstein) als eine der späten Anlagen "in einem Zuge" errichtet. Der 3-geschossige Chorseitenturm mit Schlitzscharten aus dieser Zeit. Auch Schiff und Chor (mit schönen Figuren außen) weitgehend in spätgotischem Stil. Spätere Umbauten und die Vergrößerung des Friedhofes ließen den Mantel bis auf Reste als Futtermauer untergehen.



**Lorch-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Lorch  
Lage (WGS84) 09° 41' 19" O; 48° 47' 54" N  
(In Karte OAK # 05/Typ II); Höhe: 294 m (NN)

Der ersten Gründung im 9. Jh. folgte die staufferische Stiftsgründung um 1060, mit komplettem Neubau. Ab 1139/40 wohl Ausbauten; um 1474 desweiteren, der Turm der Vorgängeranlage auf 6 Geschosse erhöht. Mit dem Einzug der Reformation 1535 weitere Umbauten, Verwendung als Stadtkirche. Der Mantel wurde niedergelegt. Bei Kieser (1685) Ansicht mit Ort.



**Schwabsberg-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Rainau  
Lage (WGS84) 10° 08' 29" O; 48° 55' 40" N  
(In Karte OAK # 06/Typ I); Höhe: 460 m (NN)

← Ursprünglich als Chorturm im 14/15. Jh. gegründet, wurde bei einem späteren Umbau der Anlage das Schiff seitlich neu aufgeführt und auch die Wehreinrichtungen reduziert (Mantel für Schiffsneubau teils abgetragen). Vom Mantel hat sich ein ortsseiger, zwingerartiger Halbrund zu 2 m Höhe erhalten. Die Lage nahe des "Schloßberges" ist zu merken.

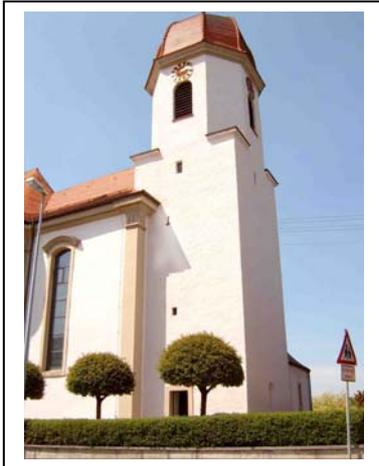
**Spraitbach-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Spraitbach  
Lage (WGS84) 09° 45' 44" O; 48° 52' 48" N  
(In Karte OAK # 07/Typ I); Höhe: 532 m (NN)

Wohl 1489 (Inskrift am Langhaus) "in einem Zuge" in der späten Phase erbaut. Davon auch der homogene, 3-geschossige Chorturm mit späteren Veränderungen und Zubauten erhalten. Die Anlage 1811 renoviert, desgleichen 1973. Der Mantel ortsseitig in halber Höhe und veränderter Form erhalten, auch Rest eines Kammertores.

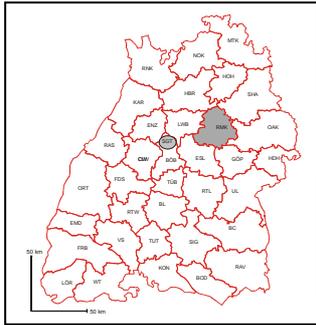


**Wört-Kirchenburg;** Std/Gmd.: Wört  
Lage (WGS84) 10° 15' 54" O; 49° 01' 48" N  
(In Karte OAK # 08/Typ II); Höhe: 460 m (NN)

← Der Chorturm zu 3 Geschossen trägt im obersten Schlüsseloch-Scharten. Die Gründung dürfte in das 15. Jh. zu setzen sein. Im 18/19. Jahrhundert erfolgte eine beinahe komplette barocke Erneuerung, welcher auch der Mantel geopfert wurde. Der Turm erhielt einen Aufsatz.



## Übersicht des Kreises: **Rems-Murr**



Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 33 Anlagen erfasst worden.

**Hinweis:** Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des Kreises.

### Anlagen mit gut erhaltenen Teilen (Erhaltungszustand Typ I )

Grunbach (17)	Neustadt (25)
Waiblingen (26)	Beutelsbach (27)
Endersbach (28)	Großheppach (29)
Winnenden (32)	Winterbach (33)

### Anlagen mit eindeutigen Resten (Erhaltungszustand Typ II)

Alfdorf (01)	Groß Aspach (02)
Oppelsbohm (03)	Erbstetten (04)
Fellbach (05)	Oeffingen (06)
Schmiden (07)	Rommelshausen (08)
Stetten (09)	Steinrennach (11)
Weiler zum Stein (12)	Oppenweiler (13)
Plüderhausen (14)	Buoch (15)
Geradstetten (16)	Haubersbronn (18)
Weiler (19)	Schwaikheim (20)
Sulzbach an der Murr (21)	Urbach (22)
Beinstein (23)	Bittenfeld (24)

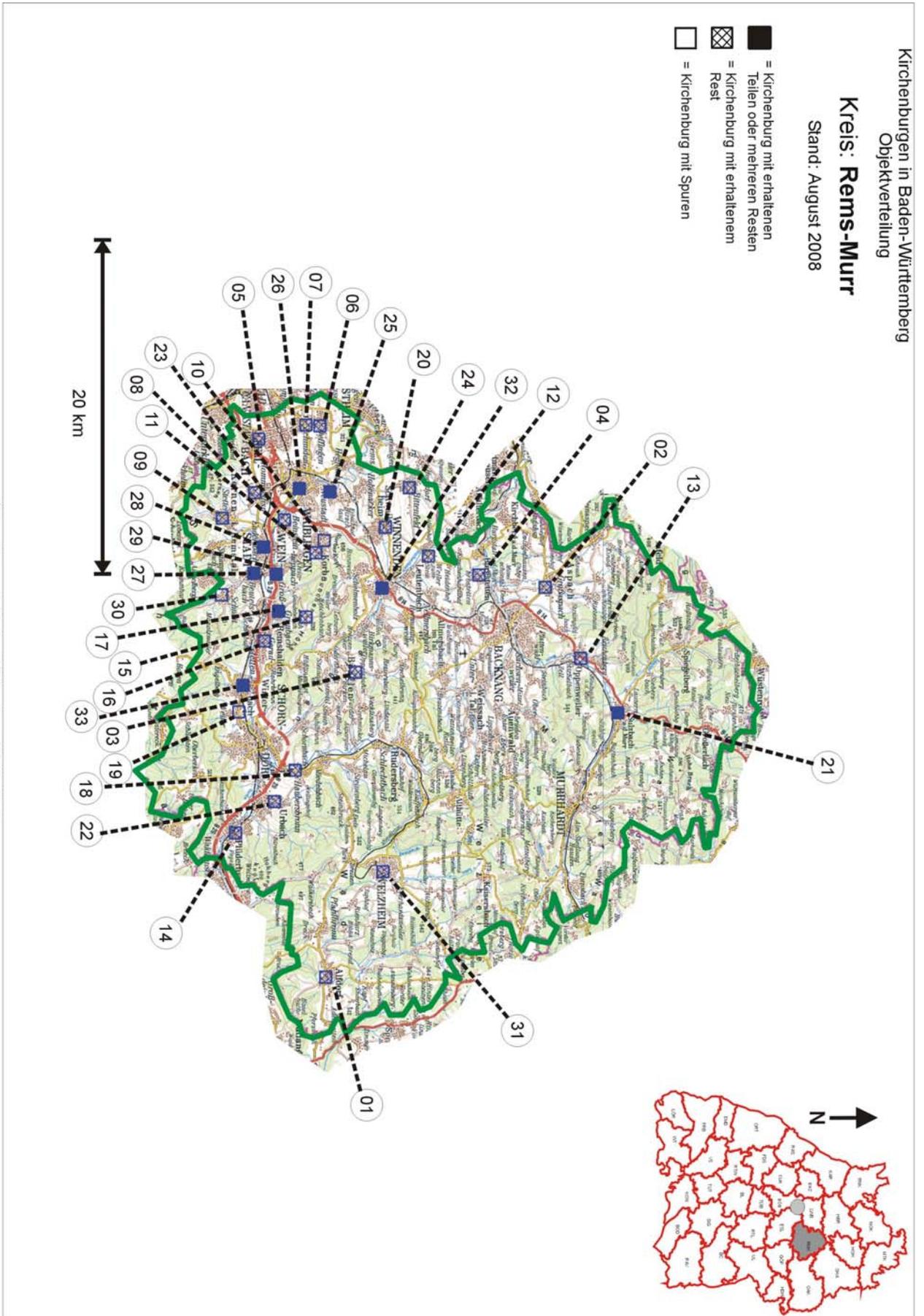
### Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt (Erhaltungszustand Typ III)

Korb (10)	Schnait (30)
Welzheim (31)	

#### Es ist besonders hinzuweisen auf:

Generell sind alle Anlagen des Typ I (Erhaltungszustand) im Hinblick auf den Gesamteindruck empfehlenswert.

Von den Anlagen des Typ II (Erhaltungszustand) sind besuchenswert: Oeffingen (06) Turm; Schmiden (07) Lage um Umfeld; Rommelshausen (08) Turm; Steinrennach (11) Turm und Umfeld; Buoch (15) Turm und Schiff; Geradstetten (16) Lage; Neustadt (25) Turm und Umfeld; Großheppach (29) Turm und Schiff (mit Schlüssellochscharten).





**Alfdorf-Kirchenburg; Std/Gmd.: Alfdorf**

Lage (WGS84) 09° 43' 18" O; 48° 50' 36" N  
(In Karte RMK # 01/Typ II); Höhe: 488 m (NN)

← Mit der Gründung des Turms 1534 durch Hans und Augustin Abel gehört die Anlage, sofern sie nicht auf einem Vorgänger (bisher nicht erwiesen) erbaut wurde, zu den jüngsten dieser Art. Ihre ursprüngliche Zeit dauerte dann auch nicht lange, denn 1719, 1757 und vor allem 1774/76 fanden durchgreifende Umbauten statt (letztere mit neuem Schiff). Der Mantel ist verlustig.

**Groß Aspach-Kirchenburg; Std/Gmd.: Aspach**

Lage (WGS84) 09° 24' 01" O; 48° 57' 50" N  
(In Karte RMK # 02/Typ II); Höhe: 277 m (NN)

→ Der ursprünglich 2-geschossige Chorturm könnte sogar aus der spätromanischen Zeit stammen, spätestens aber der frühen Gotik zugeordnet werden (13/14. Jh). Bei Kieser (1686) ist die Anlage über dem Ort zu sehen, von Häusern halb verdeckt. 1780 erfolgten letztendlich durchgreifende Neubauten (Saal), aus denen der Mantel nur als niedriger



**Oppelesbohm-Kirchenburg; Std/Gmd.: Berglen**

Lage (WGS84) 09° 28' 08" O; 48° 51' 38" N  
(In Karte RMK # 03/Typ II); Höhe: 311 m (NN)

← Gegründet 1440 mit 3-geschossigem, Schlitzscharten tragendem Chorturm (8 Schritt im Geviert), wurde die Anlage 1520-30 ausgebaut, der Turm um ein Geschoß erhöht. 1720 und 1870 erfolgten weitere Eingriffe. Literatur (Lit45) von 1850 spricht "von einer starken Mauer umgeben", möglicherweise wurde diese also 1870 (oder

**Erbstetten-Kirchenburg; Std/Gmd.: Burgstetten**

Lage (WGS84) 09° 23' 23" O; 48° 55' 41" N  
(In Karte RMK # 04/Typ II); Höhe: 300 m (NN)

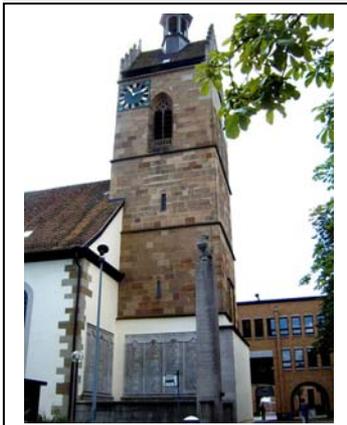
→ Erste Gründung im Jahre 1287. Es ist berichtet, daß 1474 ein Neubau im spätgotischen Stil erfolgte; der 2-geschossige Chorturm ist von der ersten Anlage erhalten. 1607 Anbauten und 1620-21 Umbau des Schiffes zum heutigen Bild. 1796 Turmaufsatz. Vom Mantel hat sich ein 4 m hohes und 8 m langes Teil als Hauswand neben dem Lang-



**Fellbach-Kirchenburg; Std/Gmd.: Fellbach**

Lage (WGS84) 09° 16' 29" O; 48° 48' 30" N  
(In Karte RMK # 05/Typ II); Höhe: 287 m (NN)

← Erste Gründung 1287. Möglicherweise schon früher befestigt, erfolgte ab 1519 der Neubau des Turms (3 Geschosse) und der Kirche mit Wehranlage bis 1524. Bei Kieser (1685) ist die Anlage mit Wassergraben und rechteckig verlaufendem Mantel, flankiert mit 4 runden Ecktürmen, zu sehen. 1779 wurde das Schiff erneuert. Die Wehranlage wurde 1801-03 komplett niedergelegt, der Turm aufgestockt.





**Oeffingen-Kirchenburg; Std/Gmd.: Fellbach**

Lage (WGS84) 09° 15' 55" O; 48° 50' 31" N  
(In Karte RMK # 06/Typ II); Höhe: 275 m (NN)

Der Chor mit dem Turm zu 3 Geschossen (8 Schritt Außenmaß im Geviert; Schlitzscharten in den beiden oberen Geschossen) ist auf 1457 datiert und alleinig Überrest der einstigen Anlage. 1822 erfolgte der Glockenaufsatz. Ein Neubau des Schiffes an etwas distanzierter Stelle erfolgte 1968. Bei Kieser (1685) ist die Anlage im Ort mit Ummauerung zu sehen.

**Schmiden-Kirchenburg; Std/Gmd.: Fellbach**

Lage (WGS84) 09° 15' 52" O; 48° 50' 04" N  
(In Karte RMK # 07/Typ II); Höhe: 279 m (NN)

Der untere Teil des Turms wird in (vor-)romanische Zeit datiert. Um 1470 wurde die vorherige Chorturm-Anlage zur Chor-Seitenturmanlage umgebaut, einher gehend mit dem Ausbau der Wehreinrichtungen. Der Turm wurde dabei wohl auf seine beeindruckenden 4 Geschosse erhöht; 1837 und 1869 Umbauten, der Mantel heute bis auf 1-2 m hohe Reste im Umlauf beseitigt.



**Rommelshausen-Kirchenburg; Std/Gmd.: Kernen im Remstal**

Lage (WGS84) 09° 19' 13" O; 48° 48' 24" N  
(In Karte RMK # 08/Typ II); Höhe: 269 m (NN)

Der Chorturm zu 2 Geschossen, Schlitzscharten im oberen tragend, ist der spätromanischen oder frühgotischen Zeit zu setzen (13/14. Jh.). Der Turmaufsatz mit neuem Dach kann in das 18/19. Jh. gerechnet werden (bei Kieser 1685 im Ort mit Ummauerung), einher gehend mit einem Neubau des Langhauses. Heute der Mantel bis auf einen Rest in der heutigen, niedrigen Mauer, abgetragen.

**Stetten-Kirchenburg; Std/Gmd.: Kernen im Remstal**

Lage (WGS84) 09° 20' 29" O; 48° 47' 20" N  
(In Karte RMK # 09/Typ II); Höhe: 264 m (NN)

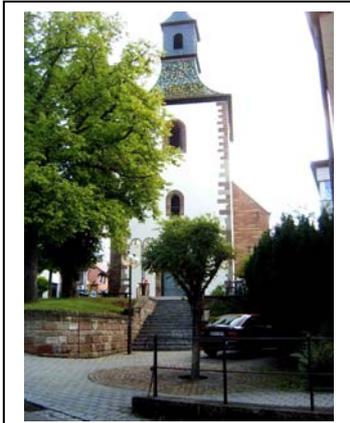
Gegründet 1471, gehört die Anlage zu der späten Phase des 15. Jh., aus dieser Zeit stammen die 4 unteren Geschosse des Turms mit ehemals Schlitzscharten, 1818 erfolgte eine Aufstockung des Turms. Ob erst zu dieser Zeit, oder schon 1698/99, als das Langhaus neu erbaut wurde, ist der Mantel komplett niedergelegt worden. Bei



**Korb-Kirchenburg; Std/Gmd.: Korb**

Lage (WGS84) 09° 21' 38" O; 48° 50' 38" N  
(In Karte RMK # 10/Typ III); Höhe: 299 m (NN)

Gegründet wurde die Anlage in der späten Phase des 15. Jahrhunderts, 1482. Aus dieser Zeit ist der 3-geschossige Chorturm erhalten (9 Schritt im Außenmaß), der allerdings 1568 und 1707 durch Blitzschlag schwer zerstört und entsprechend verändert restauriert wurde. Bis 1832 Abbruch des alten Schiffes und Bau eines neuen, östlich orientierten. Der Mantel ist verlustig.





**Steinrennach-Kirchenburg; Std/Gmd.: Korb**

Lage (WGS84) 09° 22'14" O; 48° 50'22" N  
(In Karte RMK # 11/Typ II); Höhe: 300 m (NN)

← Gegründet 1482 (Lit45/1850); aus dieser Zeit der 3-geschossige Turm mit späterem Aufsatz. Im 30-jährigen Krieg derart schwer beschädigt, das (nach Lit45/1850) "außer dem Turm nur eine Ringmauer übrig ist". Diese ist heute abgetragen, Turm und eine Langhauswand renoviert. Bei Kieser (1686) Ansicht im Ort mit Ruine des Langhauses und Mantelrest.

**Weiler zum Stein-Kirchenburg; Std/Gmd.: Leutenbach**

Lage (WGS84) 09° 22'26" O; 48°54'02" N  
(In Karte RMK # 12/Typ II); Höhe: 296 m (NN)

→ Es findet sich ein Jahrstein "1076" im Türsturz, dies weist auf den Literaturseits erwähnten "im Kern romanischen" (Lit02) Chorseitenturm hin. 1456 unterging die relativ kleine Anlage eingehenden Um- und Ausbauten. Spätere Veränderungen folgten. Der Mantel ist bis auf einen 2 m langen, hüfthohen, verbauten Rest verschwunden. Bei Kieser (1686) ist noch ein 2-3 m hohes Mauerteil mit Tor zu



**Oppenweiler-Kirchenburg; Std/Gmd.: Oppenweiler**

Lage (WGS84) 09° 27'33" O, 48° 58'58" N  
(In Karte RMK # 13/Typ II); Höhe: 268 m (NN)

← Von einem Vorgängerbau wurde der 3-geschossige Turm beim Neu- und Ausbau der Anlage 1464-71 übernommen. 1511 wurde das Schiff nochmals neu erbaut. Es findet sich ein Kopf mit Wappensteinen über der Tür. Spätere Veränderungen und Aufstockung des Turms. Vom Mantel haben sich ortsseitig Reste in der Futtermauer (halbe

**Plüderhausen-Kirchenburg; Std/Gmd.: Plüderhausen**

Lage (WGS84) 09° 36'06" O; 48° 47'42" N  
(In Karte RMK # 14/Typ II); Höhe: 273 m (NN)

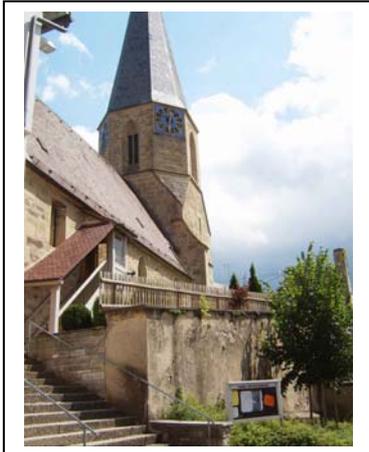
→ Gegründet im ersten Drittel des 15. Jh, stammt der 3-geschossige Chorturm aus dieser Zeit, er trägt Schlüssel- und Schlitz-Scharten. Weiterhin ist der Dachansatz des alten Schiffes zu erkennen, das 1804 durch einen Neubau in Nord-West Ausdehnung ersetzt wurde. Der Mantel in Resten in Form der erniedrigten, umlaufenden Mauer. Bei Kieser (1865) ist die Anlage über dem Ort mit



**Buoch-Kirchenburg; Std/Gmd.: Remshalden**

Lage (WGS84) 09° 25'26" O; 48° 50'01" N  
(In Karte RMK # 15/Typ II); Höhe: 508 m (NN)

← Die Gründung ist romanisch anzusetzen, Der 2-geschossige, oben ins Achteck übergehende, 7,5 Schritt im Geviert messende und Schlitzscharten tragende Turm mit je einer Relieffigur an den Ecken davon beim Neubau der Anlage um 1500 erhalten. 1736 wurde das Langhaus neu gebaut, 1752 der Turm aufgestockt. Der Mantel als Teil 2 m hoch auf etwa 30 m im hinteren Areal.



**Geradstetten-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Remshalden

Lage (WGS84) 09° 26'35" O; 48° 48'40" N  
(In Karte RMK # 16/Typ II); Höhe: 260 m (NN)

Die Gründung des 2-geschossigen, oben ins Achteck übergehenden Chorturmes erfolgte 1359. Spätestens 1491, mit dem Neubau des Schiffes, ging auch eine Verstärkung der gesamten Anlage einher. 1971 Renovierung, neuer Turmhelm. Bei Kieser (1686) ist die Anlage mit Mantel (1,15 m stark) gut zu sehen (schon einige Hausein- und Anbauten): dieser ist heute in niedriger Form in der

**Grunbach-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Remshalden

Lage (WGS84) 09° 25'05" O; 48° 49'09" N  
(In Karte RMK # 17/Typ I); Höhe: 272 m (NN)

Die Gründung erfolgte 1481, in der späten Phase "in einem Zuge erbaut", wovon der homogene, 4 geschossige Turm (7 Schritt im Geviert) erhalten ist. Um- und Neubauten am Schiff 1863, Renovierung 1964. Bei Kieser (1686) ist die Anlage mit Mantel zu sehen, dieser hat sich auch zu drei Vierteln Höhe im Umlauf erhalten; Reste eines Tores und



**Haubersbronn-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Schorndorf

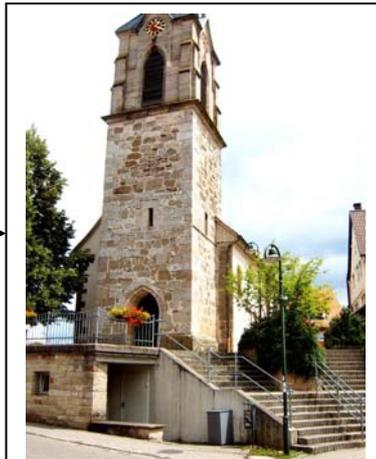
Lage (WGS84) 09° 33'01" O; 48° 49'40" N  
(In Karte RMK # 18/Typ II); Höhe: 258 m (NN)

Die Anlage wurde um 1485 gegründet; als in der späten Phase erbaut, geschah dies wohl "in einem Zuge". Der Chorturm zu 3 Geschossen mit Schlitzscharten in den beiden oberen ist charakteristisch für diese Zeit. 1727 wurde das Schiff neu aufgeführt. Bei Kieser (1685) ist die Anlage im Ort mit intaktem Mantel (Originalhöhe) zu sehen,

**Weiler-Kirchenburg; Std/Gmd.:** Schorndorf

Lage (WGS84) 09° 30'05" O; 48° 47'50" N  
(In Karte RMK # 19/Typ III); Höhe: 253 m (NN)

Nach Literatur die Südwand des Schiffes noch aus romanischer Zeit; im 14. Jh. Um- oder Neubauten, wohl auch des recht schlanken, 5 Schritt im Geviert messenden Turmes zu 3 Geschossen mit Schlitzscharten. 1742 durchgreifende Baumaßnahmen, das Schiff erweitert, einen Aufsatz für den Turm. Der Mantel ist verlustig.



**Schwaikheim-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Schwaikheim

Lage (WGS84) 09° 21'00"; 48° 52'39"  
(In Karte RMK # 20/Typ II); Höhe: 273 m (NN)

Die Gründung des Chores und des 2-geschossigen, massiven Chorturms vor 1487; im selbigen Jahre umfangreiche Ausbauten und Verstärkung der Anlage. 1527 Umbauten am Turm; 1731 am Schiff. 1842 wird der Turm erhöht. Bei Kieser (1685) ist die Anlage im Ort zu sehen, noch mit einem Teil des Mantels in originaler Höhe. Heute ist dieser bis auf einen kleinen Rest in der



**Sulzbach an der Murr-Kirchenburg**

Std/Gmd.: Sulzbach an der Murr  
 Lage (WGS84) 09° 30'03" O; 49° 00'10" N  
 (In Karte RMK # 21/Typ I); Höhe: 272 m (NN)

Die Anlage wurde spätestens im 15. Jahrhundert gegründet. Aus dieser Zeit hat sich jedenfalls ortsseitig der Rest eines Kammertores am Zugang zur hoch am Ortsrand gelegenen Anlage nebst einem flankierenden Rundturm mit Schlüsselloch-Scharten erhalten; neben einem kleinen Rest des Mantels; der übrige Mantel ist zwischen 1754 (Neubau des Schiffs) und 1858 (neuer Turm) verschwunden.

**Urbach-Kirchenburg; Std/Gmd.: Urbach**

Lage (WGS84) 09° 34'33" O; 48° 48'59" N  
 (In Karte RMK # 22/Typ II); Höhe: 272 m (NN)

Gegründet 1225, erfuhr die möglicherweise schon vorher befestigte Anlage von 1483-1512 bedeutende Ausbauten und Verstärkungen. Umbauten und Renovierungen, zuletzt 1873 und 1909. Der Mantel als Rest im Umlauf erhalten; Literatur (Lit44/1851) spricht von "mit einem ehemals befestigten Kirchhofe umgeben", dato muß der Mantel vor vor 1851 merklich abgetragen worden sein.



**Beinstein-Kirchenburg; Std/Gmd.: Waiblingen**

Lage (WGS84) 09° 20'35" O; 48° 49'21" N  
 (In Karte RMK # 23/Typ II); Höhe: 250 m (NN)

Im 13./14. Jh., erfolgte die erste Gründung; der Chorturm in seinen beiden unteren Geschossen erhalten. Ab 1450/54 erfolgte ein Ausbau der Anlage und eine Erhöhung des Turms auf 4 Geschosse. 1622 und 1843 erfolgten Turmerhöhung und weitere Umbauten. Bei Kieser (1686) ist die Anlage am Ort mit einem erhaltenen Mauerzug zu sehen; dieser ist heute völlig abgängig.

**Bittenfeld-Kirchenburg; Std/Gmd.:**

Waiblingen

Lage (WGS84) 09° 19'03" O; 48° 53'26" N  
 (In Karte RMK # 24/Typ II); Höhe: 249 m (NN)

Der 3-geschossige, wuchtige Chorturm stammt aus dem frühen 14. Jahrhundert. Er trägt Schlitzscharten im oberen Geschoß. Zu vermuten ist schon eine frühere Befestigung, diese erfolgte aber sicher (oder ein Ausbau derselben) 1483, zusammen mit der Neu-Aufführung des Schiffes. 1790 erfolgten Ausbauten an Schiff und Turm, der Mantel



**Neustadt-Kirchenburg; Std/Gmd.: Waiblingen**

Lage (WGS84) 09° 19'12" O; 48° 50'50" N  
 (In Karte RMK # 25/Typ III); Höhe: 252 m (NN)

Der wuchtige, eingeschossige Chorturm stammt aus spätromanischer Zeit, wurde im 14. Jh. mit Fenstern und Kreuzrippengewölbe versehen und erhielt 1869 den gotisierten Aufsatz. Ausbau der Anlage mit neuem Schiff 1420/30. Spätere Veränderungen. Der Chorturm, vom Verputz abgesehen, ist ein "Archetyp"; auch der Mantel ist 2,5 m hoch (halbe Originalhöhe) im Umlauf erhalten.



**Waiblingen-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Waiblingen

Lage (WGS84) 09° 19'02" O; 48° 49'49" N  
(In Karte RMK # 26/Typ I); Höhe: 227 m (NN)

Die bemerkenswerte Anlage wurde von 1459-88 durch Waiblinger Bürger finanziert. Der spätgotische Chorturm zu 3 Geschossen, Schlitzscharten tragend, geht oben in ein Octogon über. Einst von einer 1,2 m starkem Mantelmauer mit 4 runden, Schlüsselloch-Scharten tragenden Ecktürmen umgeben, haben sich davon nur noch einer im Südosten

**Beutelsbach-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Weinstadt

Lage (WGS84) 09° 23'13" O; 48° 48'21" N  
(In Karte RMK # 27/Typ I); Höhe: 240 m (NN)

Um 1036 gegründet, wurde ab 1247 der Ausbau zur Stiftskirche vorgenommen. Wohl schon damals befestigt, wurde die Anlage zwischen 1502-22 praktisch neu und stark ausgebaut. Der Chorturm zu 3 Geschossen trägt Schlüsselloch-Scharten, desgleichen die verbleibenden Teile des Mantels (1,4 m stark) weitgehend im Umlauf auf halber Höhe und der verbliebene, halbrunde Kammer-



**Endersbach-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Weinstadt

Lage (WGS84) 09° 21'56" O; 48° 48'40" N  
(In Karte RMK # 28/Typ I); Höhe: 232 m (NN)

Der wuchtige Chorturm mittelalterlich gegründet, zu 10 Schritt Außenmaß. 1469 um 3 Geschosse mit Schlüsselloch-Scharten erhöht, gleichzeitig Ausbau der Wehranlage und neues Schiff. Mitte des 18. Jh. und 1835, nach Blitzschlag, Umbauten und Erneuerungen. Bei Kieser (1685) noch mit Mantel dargestellt, ist dieser heute nur

**Großheppach-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Weinstadt

Lage (WGS84) 09° 23'16" O; 48° 49'04" N  
(In Karte RMK # 29/Typ II); Höhe: 239 m (NN)

Gründung um 1300; der Chorturm (9 Schritt im Geviert) 1468 ausgebaut auf 3 Geschosse aufgestockt, in den beiden oberen Schlitz- und Schlüsselloch-Scharten; 1769 Aufsatz. Das Schiff 1491 neu erbaut, 1596 erneuert. In der Giebelwand in Höhe des ehemaligen Dachbodens drei Schlüsselloch-Scharten. 2. H. 19. Jh. Umbauten; Mantelteil



**Schnait-Kirchenburg; Std/Gmd.:** Weinstadt

Lage (WGS84) 09° 24'10" O; 48° 47'32" N  
(In Karte RMK # 30/Typ III); Höhe: 262 m (NN)

Gründung wohl 1467; Ausbauten bis 1492. Über Art und Umfang der ursprünglichen Anlage ist wenig zu erfahren, nur, das sie 1683 baufällig war und 1748 weitgehend neu aufgeführt wurde. Der Turm mit seinen 3 Geschossen (in den beiden oberen Schlitzscharten) erhielt einen Aufsatz, das Schiff wurde neu erbaut. Der Mantel ging in der Zeit völlig unter.



**Welzheim-Kirchenburg; Std/Gmd.: Welzheim**

Lage (WGS84) 09° 38' 05" O; 48° 52' 30" N  
(In Karte RMK # 31/Typ III); Höhe: 503 m (NN)

Die ursprüngliche, 1181 gegründete und 1499 ausgebaute Anlage erlitt 1556 und vor allem 1726 bei Bränden schwere Schäden. 1727-29 notdürftig wieder hergestellt, unterzog man die Anlage 1815/16 einem beinahe kompletten Neubau, wobei der ursprüngliche Chorseitenturm abgetragen, und ein neuer in der Achse des Schiffs errichtet wurde. 1886 Turmhelm. Mantel verlustig.

**Winnenden-Kirche auf Befestigung**

Std/Gmd.: Winnenden  
Lage (WGS84) 09° 24' 02" O; 48° 52' 30" N  
(In Karte RMK # 32/Typ I); Höhe: 286 m (NN)

Im SO in der Stadtmauer errichteten die Herren von Neuffen ihren Stadtsitz, das "Steinhaus", in der Mitte des 13. Jahrhunderts. Daraus wurde dann im Anschluß die St. Bernhardskapelle, welche das feste Haus als Turm nutzte und in ihrer Position sehr wohl wehrhaft gehalten war. Nach dem großen Stadtbrand 1693 wurde daraus, verändert, bis 1698 bzw. 1710-13 (Schiff) die heutige Kirche,

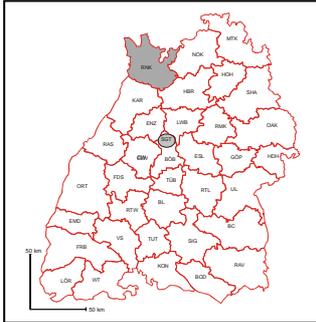


**Winterbach-Kirchenburg; Std/Gmd.:**

Winterbach  
Lage (WGS84) 09° 28' 49" O; 48° 47' 58" N  
(In Karte RMK # 33/Typ I); Höhe: 246 m (NN)

Gegründet 1309, stammt der wuchtige Chorturm (9 Schritt im Geviert) mit seinen 3 Geschossen aus dieser Zeit. Bis 1500 erfolgten Ausbauten, bedeutende Verstärkung der Wehranlagen. 1643-56 Turmaufsatz; Renovierung der Anlage 1935. Der Mantel ist in Resten im Verlauf erhalten, oft nur 1 m hoch. Interessant der Rest des einstigen Tores,

## Betrachtung des Kreises: Rhein-Neckar



Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 22 Anlagen erfasst worden.

**Hinweis:** Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des Kreises.

### Anlagen mit gut erhaltenen Teilen (Erhaltungszustand Typ I)

Dossenheim (01)  
Spechbach (19)

Handschuhsheim (04)

### Anlagen mit eindeutigen Resten (Erhaltungszustand Typ II)

Heddesbach (03)  
Leutershausen (08)  
Mühlhausen (11)  
Haag (13)  
Eschelbach (15)  
Kloster Sinsheim (18)  
Wiesloch (21)

Heiligkreuzsteinach (06)  
Meckesheim (10)  
Neckargemünd (12)  
Dühren (14)  
Hoffenheim (16)  
Hohensachsen (20)

### Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt (Erhaltungszustand Typ III)

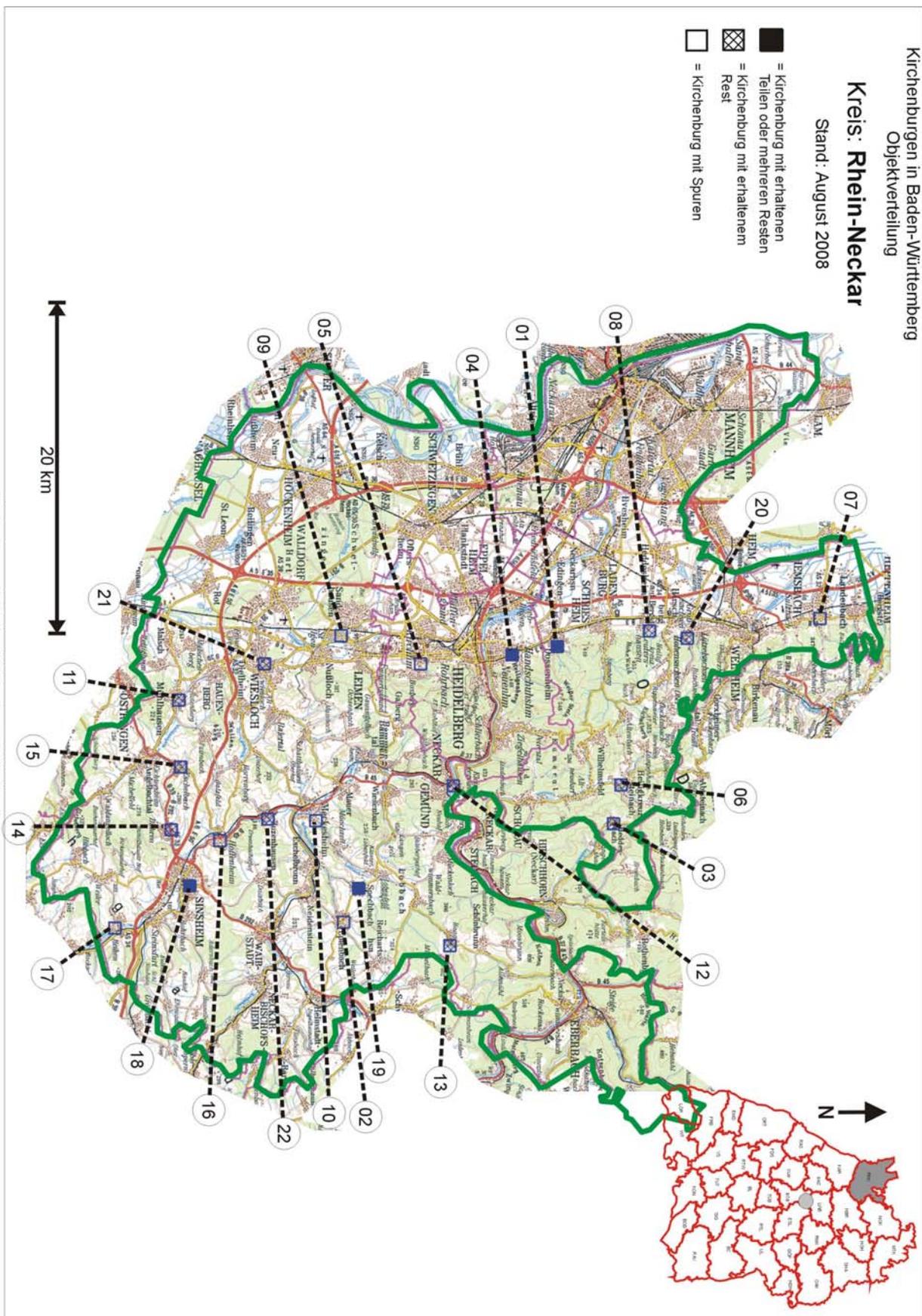
Epfenbach (02)  
Hemsbach (07)  
Reihen (17)

Rohrbach (05)  
Sankt Ilgen (09)  
Zuzenhausen (22)

#### Es ist besonders hinzuweisen auf:

Generell sind alle Anlagen des Typ I (Erhaltungszustand) im Hinblick auf den Gesamteindruck empfehlenswert. Die Anlage zu Handschuhsheim (St. Veit) weist keine Wehranlagen mehr auf, ist aber ob ihrer Mischung aus Romanisch, Gotisch und Klassisch sehr interessant.

Von den Anlagen des Typs II (Erhaltungszustand) sind empfehlenswert: Heiligkreuzsteinach (06) Lage; Leutershausen (08) Turm und Umfeld; Eschelbach (15) Turm und Aufgang; Hohensachsen (21) Lage und Mantelrest;





**Dossenheim-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Dossenheim

Lage (WGS84) 08° 40'50" O; 49° 27'02" N  
(In Karte RNK # 01/Typ I); Höhe: 157 m (NN)

← Beim Bau der 1375 dokumentierten Anlage wurde der Turm auf den Fundamenten eines Vorgängers gegründet (9. Jh. ?). Der 4-geschossige Turm wurde später wesentlich erhöht. 1460 Zerstörungen, Wiederherstellung bis 1480. Umbauten 1650 und Ausbauten des neuen Schiffs 1931/32 und 1973. Ehemaliges Kammertor, der

**Epfenbach-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Epfenbach

Lage (WGS84) 08° 54'42" O; 49° 20'18" N  
(In Karte RNK # 02/Typ III); Höhe: 210 m (NN)

Die Kirchenburg wurde im 13. Jahrhundert auf dem Platz der untergegangenen "Schulzenfeste" (wohl ein festes Haus). Über die Geschichte oder das Aussehen ist bisher wenig bekannt, denn bis zum Jahre 1833 wurde die alte Anlage komplett abgerissen und bis 1836 durch Heinrich Hübsch neu errichtet, auch der Turm. Möglicher Verlauf des



**Heddesbach-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Heddesbach

Lage (WGS84) 08° 49'44" O; 49° 28'52" N  
(In Karte RNK # 03/Typ II); Höhe: 194 m (NN)

← Die Gründung dürfte, dem bei Renovierungen 1911 freigelegten Bildzyklus, zu Beginn des 15. Jahrhunderts erfolgt zu sein. Ausbau 1496. Der 2-geschossige, massive Chorturm aus dieser Zeit erhalten. 1777 Neubau des Schiffs, Erhöhung des Turms und wohl Abtragung des Mantels auf sein heutiges Niveau, meist unter 1 m hoch,

**Handschuhsheim-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Heidelberg

Lage (WGS84) 08° 41'15" O; 49° 25'36" N  
(In Karte RNK # 04/Typ I); Höhe: 118 m (NN)

← Beim Neubau 1053-57 wurden von der Vorgängeranlage keine Teile übernommen. Der Chorturm mit seinen unteren Geschossen aus dieser Zeit. Um 1200 oder spätestens 1483 auf 4 Geschosse aufgestockt, mit Schlitzcharten. 1933/34 Erweiterungen des Schiffs in moderner Form. Viele romanische Teile erhalten, teils gotisch überformt.



**Rohrbach-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Heidelberg

Lage (WGS84) 08° 41'43" O; 49° 22'38" N  
(In Karte RNK # 05/Typ III); Höhe: 129 m (NN)

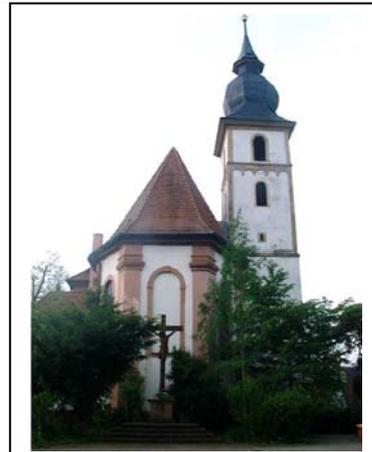
← Ende des 13.; Anfang des 14. Jh. wohl gegründet, ist der Chorturm in seiner Substanz aus dieser Zeit, einst zu 3 Geschossen. 1340-50 Ausbauten. Erweiterung des Schiffes um 1742 und 1907/08 durchgreifende Renovierungen und Umbauten; Der Mantel wurde spätestens dabei niedergelegt, es finden sich Spuren in der talseitigen



### Heiligkreuzsteinach-Kirchenburg

Std/Gmd.: Heiligkreuzsteinach  
Lage (WGS84) 08° 47' 48" O; 49° 29' 06" N  
(In Karte RNK # 06/Typ II); Höhe: 252 m (NN)

← Gegründet wohl 1201; 1291 Ausbauten; ein "Neubau 1448" mit Ausbau der Wehranlagen. In den Jahren 1784-87 wurde die Anlage in einem "schlichten, spät barocken Zeitstil" neu gestaltet. Dabei wurden Schiff und Turm ersetzt, der Mantel stark abgetragen (heute als umlaufende niedrige und ortsseitige Futtermauer erhalten). Beherrschende Lage über dem Ort.



### Hemsbach-Kirchenburg; Std/Gmd.:

#### Hemsbach

Lage (WGS84) 08° 39' 24" O; 49° 35' 29" N  
(In Karte RNK # 07/Typ III); Höhe: 108 m (NN)

→ Die Gründung erfolgte vor 1238; Nur der untere Teil des einstigen Chorturms ist aus dieser Zeit erhalten. 1440 Ausbau; Mit Errichtung der Ortsbefestigung in diese einbezogen. 1749 erfolgte eine komplette "Barockisierung": Das Schiff wurde neu in Nord-Süd Richtung aufgeführt, der Mantel abgetragen. 1808 wurde das Schiff nach Westen



### Leutershausen-Kirchenburg; Std/Gmd.:

#### Hirschberg

Lage (WGS84) 08° 39' 57" O; 49° 30' 01" N  
(In Karte RNK # 08/Typ II); Höhe: 137 m (NN)

← Die Gründung an günstiger Stelle über dem Ort ist in das frühe 15. Jahrhundert zu datieren. Der Chorturm zu 3 Geschossen mit Schlitzscharten stammt aus dieser Zeit. Im 18./19. Jh. das Schiff neu aufgeführt, sowie der Turm erhöht. Die Wehranlage wohl im frühen 20. Jh. "niedergelegt". Vom Mantel Reste in der talseitigen Futtermauer

### Sankt Ilgen-Kirchenburg; Std/Gmd.:

Leimen  
Lage (WGS84) 08° 42' 22" O; 49° 20' 11" N  
(In Karte RNK # 09/Typ III); Höhe: 106 m (NN)

→ 1158-70 gegründetes Kloster mit Kirche innerhalb "einer befestigten Ringmauer". Umbau der ursprünglich romanischen Probsteikirche im Jahre 1784 zum barocken Saal umgebaut. 1896 wird die alte Toreinfahrt abgebrochen. Noch 1909 (Lit14) waren "Überreste der einstigen Ringmauer mit Schießscharten" am Friedhof erhalten. Ein Jahrhundert später findet sich nur ein Rest davon.



### Meckesheim-Kirchenburg; Std/Gmd.:

#### Meckesheim

Lage (WGS84) 08° 49' 09" O; 49° 19' 20" N  
(In Karte RNK # 10/Typ III); Höhe: 155 m (NN)

← Der schon zu fränkischer Zeit über dem Ort angelegte Begräbnisplatz mit christlicher Kirche wurde obschon seiner günstigen Lage in spätromanischer-/frühgotischer Zeit befestigt im 15. Jh). Wohl im dreißigjährigen Kriege beschädigt, wurde er in der Zeit zwischen 1689-93 schwer beschädigt; 1724 wurden Reste beschrieben. 1960 Sanierung des halb hoch erhaltenen Mantels und des





**Mühlhausen-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Mühlhausen

Lage (WGS84) 08° 43' 39" O; 49° 14' 59" N  
(In Karte RNK # 11/Typ II); Höhe: 156 m (NN)

← Dem 2-geschossigen Chorturm mit Schlitzscharten zu Folge ist die Anlage in spätgotischer Zeit gegründet worden (1496). Aus dem Chorturm wurde dann im Rahmen eines Neubaus des Saales ein Chor-Seitenturm; wohl erhielt er bei dieser Gelegenheit die achteckige steinerne Glockenstube mit Spitzdach. Der Saal wurde später

**Neckargemünd-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Neckargemünd

Lage (WGS84) 08° 47' 51" O; 49° 23' 43" N  
(In Karte RNK # 12/Typ II); Höhe: 125 m (NN)

Im 13. Jahrhundert gegründet, stammt der 2-geschossige Chorturm aus dieser Zeit. Der im 16. Jahrhundert erfolgte Ausbau ging mit einer Verstärkung der Wehranlage einher. 1770/71 wurde das Schiff erweitert, dabei oder später der Mantel reduziert; er hat sich in Resten in Form der Neckar-seitigen Futtermauer und stark erniedrigt zum Ort hin



**Haag-Kirchenburg; Std/Gmd.:** Schönbrunn

Lage (WGS84) 08° 55' 52" O; 49° 23' 38" N  
(In Karte RNK # 13/Typ II); Höhe: 340 m (NN)

← Die Gründung des oberhalb des kleinen Ortes angelegten ummauerten Begräbnisplatzes ist in gotische Zeit zu setzen (vor 1466). 1496 wohl Ausbau. Es finden sich vor Ort erst ab 1746 faßbare Maßnahmen. Ein Neubau des Schiffes und eine Überarbeitung mit Erhöhung des Turmes der kleinen Kirche. Der Mantel ist in etwa 2 m Höhe im halbrund zum Ort erhalten, ebenfalls der Rest eines Tores.

**Dühren-Kirchenburg; Std/Gmd.:** Sinsheim

Lage (WGS84) 08° 50' 06" O; 49° 14' 45" N  
(In Karte RNK # 14/Typ II); Höhe: 193 m (NN)

Die in beherrschender Lage über dem Ort 1494 ausgebaute Anlage (urspr. 1303) hat aus dieser Zeit den 3-geschossigen Chorseitenturm bewahrt. Die Anlage wurde in barocker Zeit dem Stil entsprechend verändert, erlitt aber 1945 schwere Bombenschäden. Der anschließende Wiederaufbau geschah in modernem Stil, der Turm erhielt Fenstereinbrüche. Vom Mantel Spuren in der Futtermauer.



**Eschelbach-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Sinsheim

Lage (WGS84) 08° 46' 53" O; 49° 15' 04" N  
(In Karte RNK # 15/Typ II); Höhe: 181 m (NN)

← Die Gründung des wuchtigen, 2-geschossigen Chorturms dürfte 1496 erfolgt sein. Von der ursprünglichen Anlage hat sich der Mantel als ortsseitige Futtermauer und in den Resten des steilen Aufganges in das als halbrund ausgeführte Kammertor erhalten. Umbauten 1617. Der Turm wurde mit der Neuaufführung des Schiffes 1791



**Hoffenheim-Kirchenburg; Std/Gmd.: Sinsheim**

Lage (WGS84) 08° 50'33" O; 49° 16'21" N  
(In Karte RNK # 16/Typ III); Höhe: 157 m (NN)

← Urkundlich erwähnt im Jahre 1496 (Lit13/1909) als "munitum in modo castru", haben sich weitere Informationen über diese eindrucksvoll gelegene Anlage nur spärlich erhalten, denn 1741 wurde die Kirche neu aufgeführt. Ob schon damals, oder mit dem erneuten Neubau im Jahre 1839-41 der Mantel "niedergelegt" wurde, ist nicht bekannt.



**Reihen-Kirchenburg; Std/Gmd.: Sinsheim**

Lage (WGS84) 08° 55'01" O; 49° 12'55" N  
(In Karte RNK # 17/Typ III); Höhe: 185 m (NN)

→ Eventuell schon im 14. Jh. gegründet. 1496 erfolgte definitiv ein Ausbau der Anlage. Schon 1521 kam eine Gotisierung über die Anlage, das Schiff wurde neu erbaut. Diese, in den späteren Zeiten wohl umgebaute und veränderte Anlage wurde 1842 komplett niedergelegt und bis 1843 neu aufgeführt (einschließlich Turm). Vom Mantel Spuren in der talseitigen Futtermauer.



**Kloster Sinsheim ; Std/Gmd.: Sinsheim**

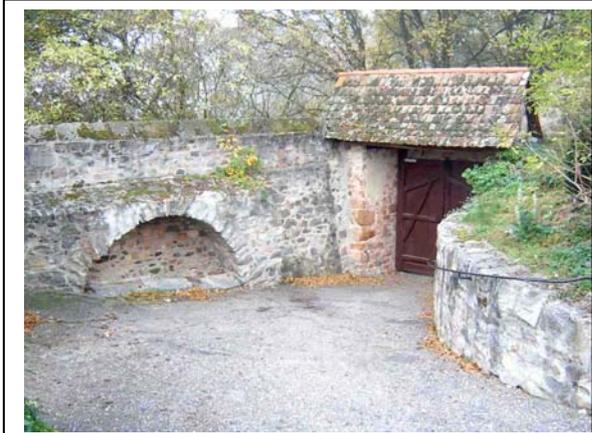
Lage (WGS84) 08° 52'56" O; 49° 15'22" N  
(In Karte RNK # 18/Typ I); Höhe: 189 m (NN)

← Ob die erste Gründung zu 1006 oder 1092/1100 schon befestigt war, kann nur vermutet werden. Mit den Ausbauten des 13. Jh., gingen diese dann wohl einher. Im dreißigjährigen Krieg beschädigt und umgebaut, wurden 1674 schwere Zerstörungen von Kloster und Stadt durchgeführt. Erhalten ein 4 m hohes, 30 m langes Mantelteil im Osten mit Schießscharte, nahe dem Kammertor.

**Spechbach-Kirchenburg; Std/Gmd.: Spechbach**

Lage (WGS84) 08° 53'01" O; 49° 20'46" N  
(In Karte RNK # 19/Typ I); Höhe: 202 m (NN)

→ Die 1496 ausgebaute (mögliche frühere Gründung) Anlage hat einen 3-geschossigen Chorturm, der in den beiden oberen Geschossen Schlitzscharten trug. 1766-68 wurde das Schiff neu aufgeführt, der Turm mit einem Aufsatz versehen und der Mantel bergseitig abgetragen (Friedhofserweiterung). Ortsseitig ist der Mantel als Futtermauer mit



**Hohensachsen-Kirchenburg; Std/Gmd.: Weinheim**

Lage (WGS84) 08°40'25" O; 49° 31'15" N  
(In Karte RNK # 20/Typ II); Höhe: 207 m (NN)

← Die fränkisch gegründete Anlage kam 989 in den Besitz des Klosters Lorsch, und die Basilika wurde für die frei umliegenden "Sachsenorte" zuständig (Ausbau wohl im 13. Jh.). Im 18. Jh. zunehmend verfallen wurde 1815 die Basilika völlig abgerissen. Der Mantel hat sich im Umlauf und als Futtermauer zu 3 Metern Höhe erhalten; auch der



**Wiesloch-Kirche mit Burgrest; Std/Gmd.:**

Wiesloch

Lage (WGS84) 08° 41' 48" O; 49° 17' 44" N  
(In Karte RNK # 21/Typ II); Höhe: 132 m (NN)

← Diese "Kirche" gehört zur Klasse der "Kirche mit Burgrest", die im Rahmen dieser Photodokumentation ebenfalls aufgeführt werden, um klar den Unterschied zu zeigen. Es handelt sich hier um den ehemaligen Bergfried der Wieslocher Stadtburg aus dem 14. Jh., der nach der Zerstörung von 1689 (Stadt und Burg zu großen Teilen) ab 1725 beim Wiederaufbau als Läuturm verändert

**Zuzenhausen-Kirchenburg; Std/Gmd.:**

Zuzenhausen

Lage (WGS84) 08° 49' 28" O; 49° 17' 43" N  
(In Karte RNK # 22/Typ II); Höhe: 154 m (NN)

Die "Capella in oppido" wurde 1496 erwähnt (Lit13/1909), zusammen mit der Burgkapelle beim Ort. Es ist anzunehmen, das damals ein Neubau dieser Anlage stattgefunden hatte. Wohl im 30-jährigen Krieg beschädigt, erfolgen 1689 Zerstörungen. 1826 wurde die alte Anlage abgerissen und eine neue Kirche erbaut. Der 3-  
→



## Betrachtung des Kreises: **Schwäbisch-Hall**

	<p>Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 23 Anlagen erfasst worden.</p>
	<p><b>Hinweis:</b> Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.</p>
<p>Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des Kreises.</p>	

### Anlagen mit gut erhaltenen Teilen (Erhaltungszustand Typ I)

Blaufelden (01)	Geislingen (02)
Bühlertann (03)	Ottendorf (09)
Waldtann (16)	Rieden (17)
Untermünkheim (22)	

### Anlagen mit eindeutigen Resten (Erhaltungszustand Typ II)

Bühlerzell (04)	Münster am Kocher (08)
Michelbach an der Heide (10)	Lendsiedel (11)
Leukershausen (13)	Marktlustenau (15)
Beimbach (18)	Gröningen (19)
Hessenthal (20)	Tüngental(21)
Haßfelden (23)	

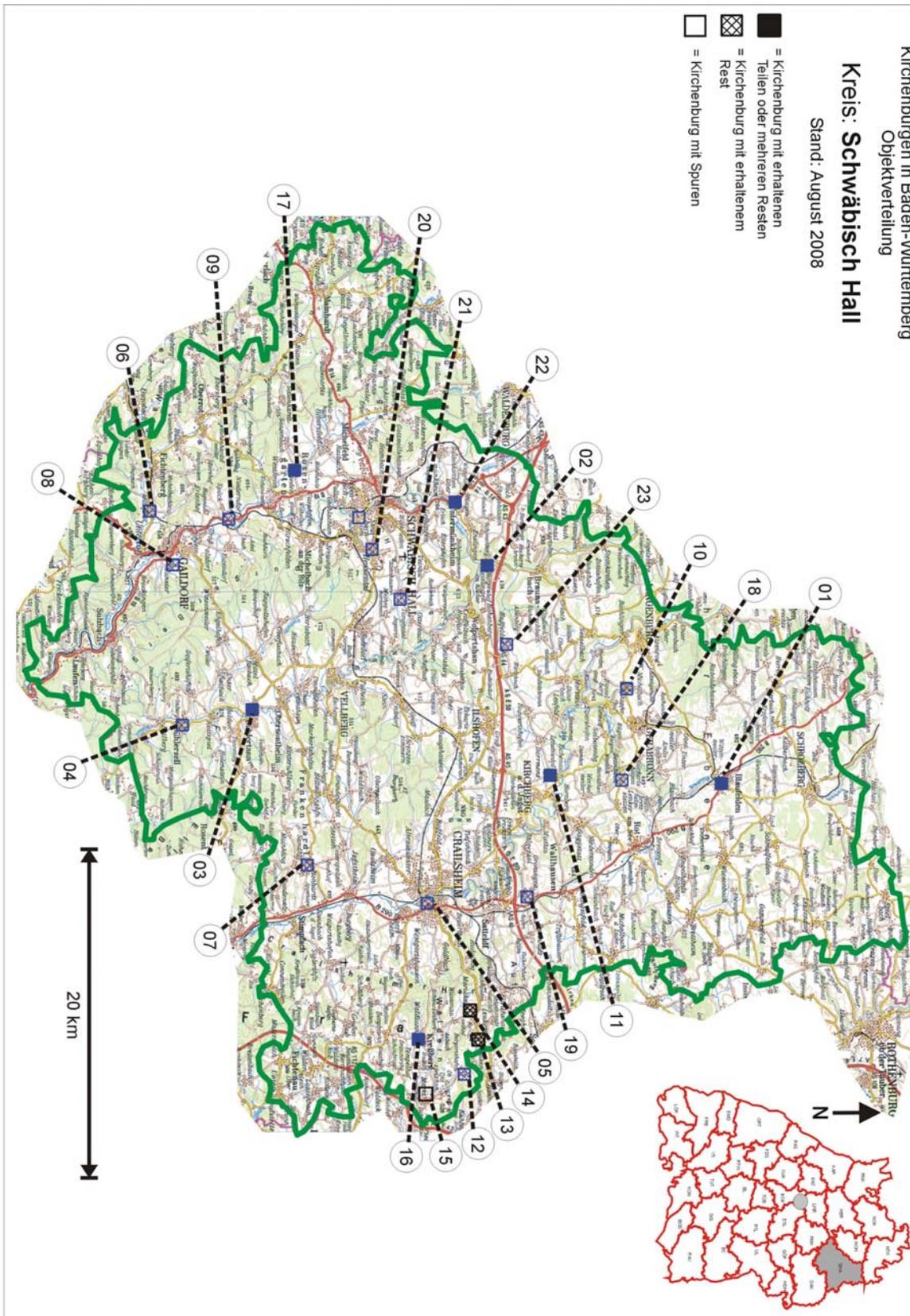
### Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt (Erhaltungszustand Typ III)

Crailsheim-Wehrkapelle (05)	Mittelrot (06)
Honhardt (07)	Bergertshofen (12)
Mariäkappel (14)	

#### **Es ist besonders hinzuweisen auf:**

Generell sind alle Anlagen des Typ I (Erhaltungszustand) im Hinblick auf den Gesamteindruck empfehlenswert. Da der Kreis Schwäbisch Hall noch weiterhin erfasst wird, ist mit einer weiteren Zunahme zu rechnen.

Von den bisher erfassten Anlagen des Typs II (Erhaltungszustand) sind besuchenswert: Crailsheim (05) Lage und Umfeld; Ottendorf (09) Turm und Umfeld; Michelbach an der Heide (10) Turm und Umfeld; Mariäkappel (14) Lage; Beimbach (18) Turm; Hessenthal (20) Lage und Umfeld.





**Blaufelden-Kirchenburg; Std/Gmd.: Blaufelden**

Lage (WGS84) 09° 58'24" O; 49° 17'48" N  
(In Karte SHA # 01/Typ I); Höhe: 461 m (NN)

← Von der im 13. Jh., gegründeten Anlage stammt der Chorturm, ursprünglich 2-geschossig. Zwischenzeitlicher und 1502 letzter Ausbau der Wehranlagen, Turm erhöht und mit kunstvollen Schlüsseloch-Kreuzscharten versehen. 1580 Umbauten. 1835 komplette Erneuerung der Anlage; Turm erhöht, auf dem Dachboden statt der Gaden ein Fruchtkasten einrichtet. Der Mantel als Rest in der

**Geislingen-Kirchenburg; Std/Gmd.: Braunsbach**

Lage (WGS84) 09° 47'17" O; 49° 10'12" N  
(In Karte SHA # 02/Typ I); Höhe: 253 m (NN)

→ Die Gründung frühgotisch, um 1383 (Lit35), der wuchtige Chorturm mit 2 Geschossen erhalten. Spätere Aufstockung auf 4 Geschosse und Ausbau der Wehranlagen. Ab dem 18. Jh. Neubau des Schiffs (alter Dachansatz am Turm zu sehen), Glockenaufsatz und Spitzdach dem Turm. Der Mantel zu 4 m Höhe im Halbrund zum Ort mit Schieß-



**Bühlertann-Wehrkirche; Std/Gmd.: Bühlertann**

Lage (WGS84) 09° 54'22" O; 49° 02'26" N  
(In Karte SHA # 03/Typ I); Höhe: 379 m (NN)

← Wohl im 13. Jh. als Wart- und Wehrturm an der Ortsstraße gegründet, wurde der Turm im Jahre 1500 aufgestockt, als der "Markt" Blühlertann befestigt wurde. Die Wehrmauer als Außenwand (Feldseite) verwendend, wurde die St. Gangolfskapelle angebaut. Turm wie Kapelle mit Schlüsselochscharten zum einstigen Feld, Marktseitig jedoch ohne Mantelmauer, ist es eine klassische Wehrkirche.

**Bühlerzell-Kirchenburg; Std/Gmd.: Bühlerzell**

Lage (WGS84) 09° 55'06" O; 49° 00'09" N  
(In Karte SHA # 04/Typ II); Höhe: 390 m (NN)

→ Mit der Gründung im Jahre 1514 (Fertigstellung) gehört diese Anlage zu denen der "späten Phase". Der Chorturm zu 3 Geschossen trägt im 2. Schlüsseloch- und im 3. Schlitzscharten. 1877-79 wurde die "zu klein gewordene Kirche" abgetragen und als Seitenanlage neu aufgeführt. Dabei wurde der Turm aufgestockt; der Mantel hingegen abgetragen (einstiger Verlauf als neue niedrige Mauer).



**Crailsheim-Wehrkapelle im Stift; Std/Gmd.: Crailsheim**

Lage (WGS84) 10° 04'17" O; 49° 08'12" N  
(In Karte SHA # 05/Typ II); Höhe: 405 m (NN)

← Bei der Gründung des Stiftes 1423 wurde auch die Kapelle als "Wehr-" Kirche gegründet, ein Turm mit 3 Geschossen und Schlüsseloch-Scharten an oder auf der Wehrmauer des Spitals (das innerhalb der Stadt, aber an deren Rand lag, also einen eigenen Abschnitt der Wehrmauer der Stadt umfaßte). Spätere Veränderungen beim Wiederaufbau



**Mittelrot-Kirchenburg; Std/Gmd.: Fichtenberg**  
 Lage (WGS84) 09° 44' 24" O; 48° 59' 10" N  
 (In Karte SHA # 06/Typ II); Höhe: 349 m (NN)

Die in gotischer Zeit gegründete Anlage am oberen Ortsrand wurde mit einem 2-geschossigen Chorturm ausgestattet. Dieser hat sich, stark modernisiert und mit Aufsatz, auch erhalten. Die recht kleine Anlage wurde 1748 und 1896 überarbeitet (Jahreszahlen an den Fenstern des Schiffes), wohl das Schiff dabei neu aufgeführt. Der Mantel ist verlustig.

**Honhardt-Kirchenburg; Std/Gmd.: Frankenhardt**

Lage (WGS84) 10° 02' 15" O; 49° 04' 11" N  
 (In Karte SHA # 07/Typ II); Höhe: 425 m (NN)

Der 4-geschossige Chorturm ist der späten Periode (Mitte bis Ende des 15. Jh.) zuzuordnen; charakteristisch ist sein moderater Umfang. Das neu aufgeführte Schiff folgt noch der Lage des ursprünglichen, ist aber dem 18./19. Jh. zuzuschreiben. Der Turm ist mit modernen Fenstereinbrüchen arg überformt, nur im 4. Geschoß sind noch



**Münster am Kocher-Kirchenburg; Std/Gmd.: Gaildorf**

Lage (WGS84) 09° 47' 06" O; 48° 59' 54" N  
 (In Karte SHA # 08/Typ II); Höhe: 336 m (NN)

Als Chorseitenturm-Anlage mit einem 3-geschossigen, Schlitzscharten tragenden Turm gegründet, ist die Zeit dessen in die gotische Zeit des späten 14./frühen 15. Jh. zu setzen. Das Schiff ist überarbeitet, zeigt aber in seiner Steinsichtigkeit noch die Bauweise jener Zeit. Der Turm erhielt in späterer Zeit seinen heutigen Aufsatz mit neuem

**Ottendorf-Kirchenburg; Std/Gmd.: Gaildorf**

Lage (WGS84) 09° 44' 52" O; 49° 01' 45" N  
 (In Karte SHA # 09/Typ II); Höhe: 341 m (NN)

Die Gründung der Anlage zu Ottendorf kann klar datiert werden: 1482, dem Jahrstein in gotischen Ziffern am Turm zu Folge. Mehr noch, der 3-geschossige Chorseitenturm trägt in den beiden oberen Geschossen Schlüssellochscharten. Das Langhaus ist, vor allem im Dach, modern überarbeitet. Der Mantel als Teil halb hoch zur Ortsseite und niedriger in der Flanke erhalten.



**Michelbach an der Heide-Kirchenburg**

Std/Gmd.: Gerabronn  
 Lage (WGS84) 09° 53' 35" O; 49° 14' 45" N  
 (In Karte SHA # 10/Typ II); Höhe: 449 m (NN)

Dem Chorturm zu 3 Geschossen zu Folge ist die über dem Ort gelegene Anlage in die Zeit des 14. /bzw. frühen 15. Jh. zu datieren. In der Folgezeit wurde das Schiff neu erbaut, der Turm mit einem Aufsatz, neuem Dach und weiteren Anbauten versehen. Vom Mantel hat sich feldseitig ein ca. 20 m langes, 2,5 m hohes Teil mit einer Schießscharte erhalten. Wenige weitere Reste im Umfeld.



**Lendsiedel-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Kirchberg (Jagst)

Lage (WGS84) 09° 57' 52" O; 49° 12' 13" N  
(In Karte SHA # 11/Typ I); Höhe: 370 m (NN)

Der Ausbau der Anlage fällt in die klassische "späte Phase" von 1511-17. Der untere Teil des insgesamt 4-geschossigen Chorturms ist jedoch romanischen Ursprungs (2 Geschosse, Sakramentsnische, Schlitzscharten). Der spätgotische Saal nutzt den Turm als Chorturm. Spätere Überarbeitungen, der Mantel bsi auf

**Bergertshofen-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Kreßberg

Lage (WGS84) 10° 12' 53" O; 49° 09' 13" N  
(In Karte SHA # 12/Typ II); Höhe: 461 m (NN)

Die vergleichsweise kleine Anlage zu Bergertshofen hat einen Chorturm zu einem Geschöß aus gotischer Zeit. Die obere Kampfplattform wurde 1568 bei Neubau des Saales überarbeitet, ein Fachwerk-Glockengeschoß mit Dach aufsetzt. Der Mantel ging bis heute verlustig.



**Leukershausen-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Kreßberg

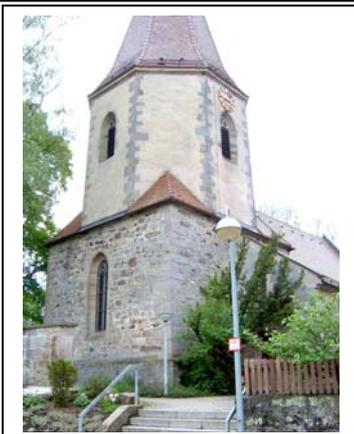
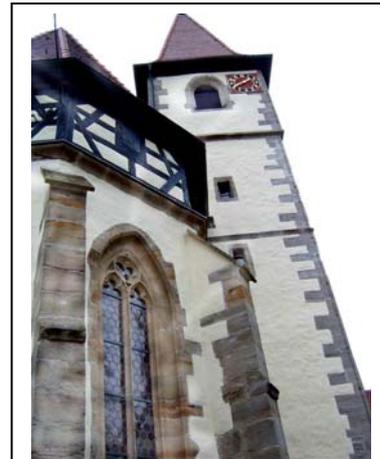
Lage (WGS84) 10°11'12" O; 49° 09'50" N  
(In Karte SHA # 13/Typ II); Höhe: 470 m (NN)

Der ursprünglich 2-geschossige Chorturm mit Schlüsseloch-Scharten im oberen Geschöß stammt von der im 15. Jh. (frühes bis Mitte). Von der Bauart wurde er zu späterer Zeit, aber vor 1966/67 aufgestockt, ohne weitere Scharten. Beim Neubau des Saales 1966/67 der alte restlos beseitigt, auch vom Mantel nur ein 1 m hohes,

**Mariäkappel-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Kreßberg

Lage (WGS84) 10° 09' 46" O; 49° 09' 35" N  
(In Karte SHA # 14/Typ II); Höhe: 517 m (NN)

Die Gründung der Anlage zu 1366 datiert. Ein Ausbau oder Abschluß der ersten Bauphase um 1400 mit dem Chor. Der Chorseitenturm zu 3 Geschossen ist relativ schlank dimensioniert. Im späten 16. Jahrhundert Umbauten. In Ortsrand-Handlage gelegen, hat sich vom Mantel außer in Form von Spuren in der talseitigen Futtermauer nichts



**Marktlustenau-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Kreßberg

Lage (WGS84) 10° 14' 10" O; 49° 07' 55" N  
(In Karte SHA # 15/Typ III); Höhe: 458 m (NN)

Der wuchtige Chorturm in leicht erhöhter Lage am Ortsrand ist, seinem Bandrelief (in teilen erhalten) der spätromanisch- oder frühgotischen Periode zuzuordnen (13./14. Jh.). Wohl nie weiter zu Verteidigungszwecken aufgestockt, erhielt er schließlich im 17-18. Jahrhundert mit dem neuen Schiff auch den achteckigen Aufsatz mit Steildach. Vom Mantel noch niedrige, unzusammen-



**Waldtann-Kirchenburg; Std/Gmd.: Kreßberg**

Lage (WGS84) 10° 11' 05" O; 49° 07' 45" N  
(In Karte SHA # 16/Typ I); Höhe: 465 m (NN)

Die Gründung der Anlage ist in die frühgotische Zeit des 14. Jh. zu setzen. Der Chorturm zu 4 Geschossen mit Schlitz-Scharten. Das Langhaus ist im Kern auch original, wurde später um ein Joch verlängert und einseitig verbreitert (Dachverlauf am Turm). Der 1 m starke Mantel ist in halber Höhe (2-3 m) im Verlauf erhalten. Beeindruckende Ansicht von der Ortsseite; möglicher ehemaliger Zwinger.

**Rieden-Kirchenburg; Std/Gmd.: Rosengarten**

Lage (WGS84) 09° 42' 24" O; 49° 03' 56" N  
(In Karte SHA # 17/Typ I); Höhe: 351 m (NN)

Die im Zeitraum von 1436-82 neu erbaute Anlage mit dem 4-geschossigen Chorseitenturm liegt in erhöhter Lage am Ortsrand. Das Schiff wohl überarbeitet, doch noch spätgotisch; schöne Ornamentierung, Fratzenköpfe am Turm. Der Mantel zur Feldseite 5 m hoch und im Umfang komplett mit Schlüsselloch-Scharten erhalten (Toreinbruch), ortsseitig weitgehend; ehemaliges Kammertor zum Ort.



**Beimbach-Kirchenburg; Std/Gmd.: Rott am See**

Lage (WGS84) 09° 58' 10" O; 49° 14' 33" N  
(In Karte SHA # 18/Typ II); Höhe: 404 m (NN)

Der wuchtige, 1499 gegründete (Jahreszahl am Turm) Chorturm zu 3 Geschossen trägt Schlüsselloch-Scharten. Damit fällt die Anlage in die "späte Phase". Das Schiff wurde 1751 überarbeitet (Jahreszahl am Fenster), ist im Kern aber aus dem ursprünglichen hervorgegangen. Vom Mantel der erhöht am Ortsrand liegenden Anlage haben

**Gröningen-Kirchenburg; Std/Gmd.: Satteldorf**

Lage (WGS84) 10° 03' 58" O; 49° 11' 25" N  
(In Karte SHA # 19/Typ II); Höhe: 432 m (NN)

Die spätgotische Gründung (Lit02) dürfte in das späte 15. Jahrhundert zu datieren sein; der 4-geschossige Chorturm zeigt die typischen moderaten Ausmaße. 1716 wurde die Anlage stark verändert, das Schiff komplett und größer aufgeführt, der Turm ebenfalls überarbeitet und erhöht. Am Langhaus ein hüfthoher Rest des Mantels, desgleichen wohl mit Torrest im Areal, überwachsen.



**Hessenthal-Kirchenburg; Std/Gmd.: Schwäbisch Hall**

Lage (WGS84) 09° 46' 26" O; 49° 06' 27" N  
(In Karte SHA # 20/Typ II); Höhe: 376 m (NN)

Die Gründung der "sehr alten Kirche" (Lit35) darf wohl spätromanisch angesetzt werden. Der Chorturm zu 3 Geschossen erhalten; 1573 schwerer Brand. Spätestens 1731, mit dem Bau eines neuen und größeren Schiffes (bis an den einstigen Mantel), wurde auch der Turm erhöht und mit dem neuen Dach versehen. Vom Mantel Reste, teils stark überarbeitet in der 2 m hohen ortsseitigen heutigen



**Thüngental-Kirchenburg; Std/Gmd.:**

Schwäbisch Hall

Lage (WGS84) 09° 48' 56" O; 49° 07' 19" N  
(In Karte SHA # 21/Typ II); Höhe: 378 m (NN)

Die Gründung ist in spätromanische Zeit zu datieren (um 1286; Lit35). An der Nordwand des Langhauses (starke Mauern) ein romanisches Portal erhalten. Auch der Chorturm zu 3 Geschossen aus dieser Zeit. Ausbauten in späterer Zeit veränderten die Anlage; das Schiff wurde vergrößert, der Turm erhöht. Der einstige Mantel ist als Rest in der heutigen umlaufenden Mauer (stark erniedrigt)

**Untermünkheim-Kirchenburg; Std/Gmd.:**

Untermünkheim

Lage (WGS84) 09° 44' 04" O; 49° 09' 11" N  
(In Karte SHA # 22/Typ I); Höhe: 268 m (NN)

Der wuchtige, 3-geschossige, Schlitzcharten tragende Chorturm ist in die gotische Zeit um 1344 zu datieren (Lit35). Das Schiff 1788 endgültig neu aufgeführt, der Turm dabei erhöht. Der Mantel in Resten zu 1,5 m Höhe zu drei Vierteln im Umlauf mit einem (W) Rest des ehemaligen Tores (Balkenlöcher); Häuser nutzen ortsseitig den



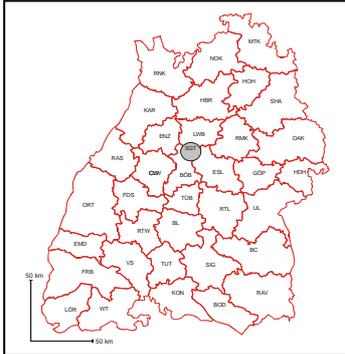
**Haßfelden-Kirchenburg; Std/Gmd.:**

Wolpertshausen

Lage (WGS84) 09° 51' 16" O; 49° 10' 49" N  
(In Karte SHA # 23/Typ II); Höhe: 448 m (NN)

Dem Chorturm zu 3 Geschossen (mit Schlitzcharten in den beiden Oberen) wohl im Kern um das Jahr 1248 (Lit35). Ausbauten; 1449 beschädigt und wieder instandgesetzt. Das Langhaus später neu und größer aufgeführt (1701), wurde auch der Turm in seiner heutigen Form erhöht und verändert. Der Mantel als Rest in stark über-

## Betrachtung des Kreises: **Stuttgart**



Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 10 Anlagen erfasst worden.

**Hinweis:** Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Die Nummer hinter dem Objektnamen (nn) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des Kreises.

### Anlagen mit gut erhaltenen Teilen (Erhaltungszustand Typ I)

Mühlhausen-Walpurgiskirche (02)  
Obertürkheim (04)

Mühlhausen-St. Veit (03)  
Weilimdorf (10)

### Anlagen mit eindeutigen Resten (Erhaltungszustand Typ II)

Hofen (01)  
Zazenhausen (07)

Untertürkheim (06)  
Zuffenhausen (08)

### Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt (Erhaltungszustand Typ III)

Uhlbach (05)

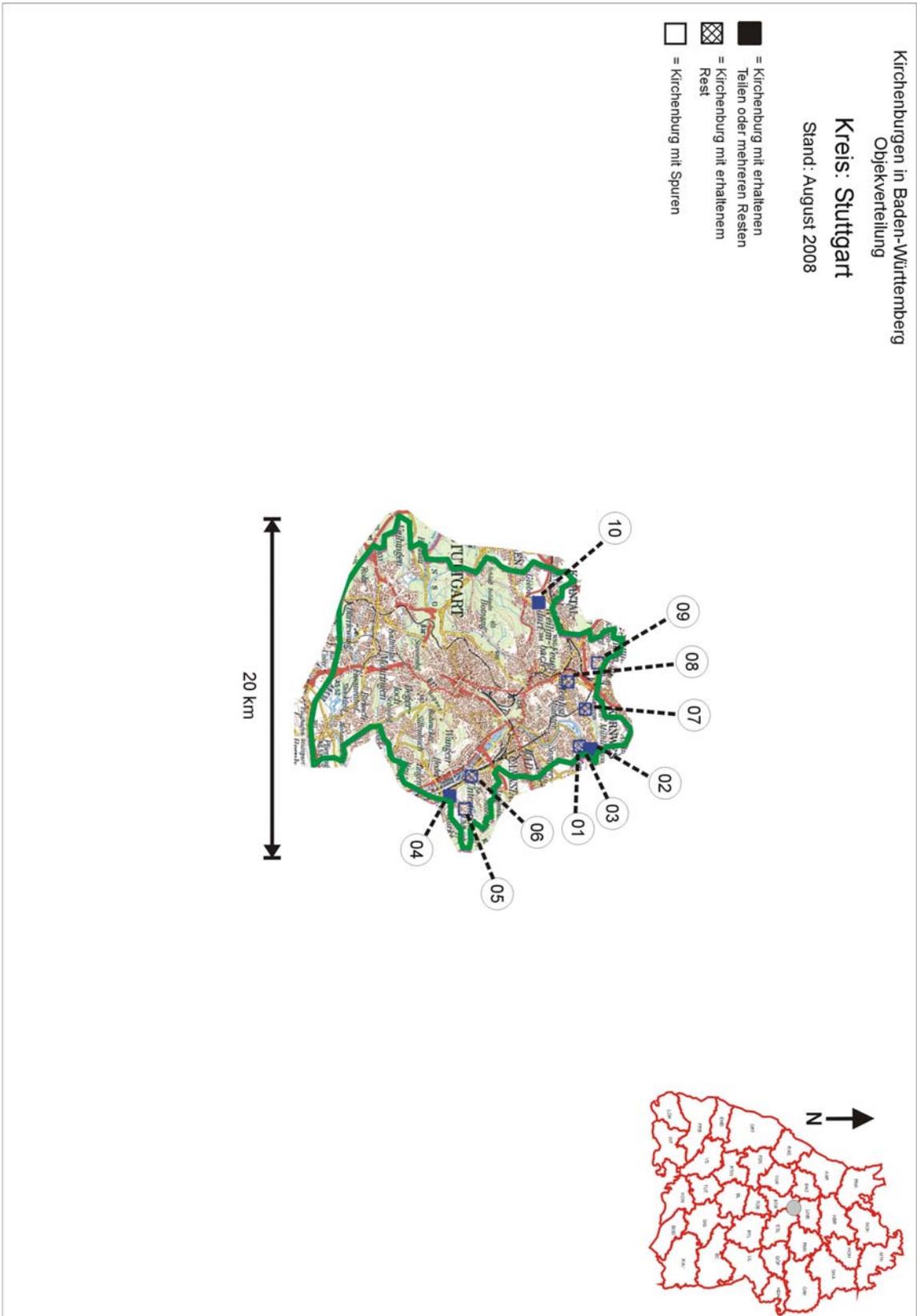
Stammheim (09)

#### Es ist besonders hinzuweisen auf:

Generell sind alle Anlagen des Typ I (Erhaltungszustand) im Hinblick auf den Gesamteindruck empfehlenswert. Da auch im Kreis Stuttgart die Erfassung noch andauert, ist hiermit einer weiteren Zunahme zu rechnen.

Von den Anlagen des Typs II (Erhaltungszustand) sind empfehlenswert: Untertürkheim (06) Turm;  
Zuffenhausen (08) Turm;

Die Anlagen Uhlbach (05) Turm; und Zazenhausen (07) Romanische Kapelle sind vom Typ III



Kirchenburgen in Baden-Württemberg - Teil I - Nord  
Dieter-Robert Pietschmann, Weinheim-Sulzbach, 2008

**Hofen-Kirchenburg; Std/Gmd.: Stuttgart**

Lage (WGS84): 09°13'43" O; 48°50'16" N  
In Karte SGT # 01/Typ: II / Höhe: 220 m (NN)

Die erste Anlage wurde zu spätgotischer Zeit gegründet. Nahe zu der Burg stellte sie ortsseitig die Schutzmöglichkeit der Einwohner dar. Auf dieser Vorgängeranlage, von welcher der Turm zu 3 Geschossen übernommen und verändert wurde, entstand in den Jahren 1783-84 die St. Barbarakirche in größerer Dimension. Vom Mantel sind 2 m hohe Reste halbseitig zum Ort erhalten.



**Mühlhausen-Kirchenburg St Veit; Std/Gmd.: Stuttgart**

Lage (WGS84): 09°13'53" O; 48°50'37" N  
In Karte SGT # 02/Typ: I / Höhe: 223 m (NN)

Gegründet 1380, stammen viele Teile der Anlage, wie der 3-geschossige Chorturm oder das Schiff, noch aus dieser Zeit. Es waren die bei Kaiser Karl IV. in Prag dienenden Brüder Reinhard und Eberhard von Mühlhausen, welche die Anlage stifteten. Bei Kieser (1682) in Nachbarschaft zu Walpurgis zu sehen, mit intaktem Mantel; dieser im Umlauf



**Mühlhausen-Kirchenburg Walpurgiskirche**

Std/Gmd.: Stuttgart  
Lage (WGS84): 09°51'3'51" O; 48°50'39" N  
In Karte SGT # 03/Typ: I / Höhe: 241 m (NN)

Gegründet wohl schon früher mit der Burg, wurde diese 1312 von den Reutlingern zerstört. Definitiv um 1488 unter Verwendung von Mantelteilen der Burgruine zur Kirchenburg mit starkem, ortsseitigem Zwinger ausgebaut. 1783 Umbauten und Neubau des Schiffs; desgleichen 1812; 1943 durch Bomben schwer beschädigt; 1973 Sanierung der Ruine.



**Obertürkheim-Kirchenburg; Std/Gmd.: Stuttgart**

Lage (WGS84): 09°16'09" O; 48°46'04" N  
In Karte SGT # 04/Typ: I / Höhe: 271 m (NN)

Die erste Gründung ist ins Jahr 1285 datiert. Wenn von dieser Anlage etwas beim Neubau 1484 übernommen wurde, dann der 2-geschossige Chorturm. Die Lage über dem Ort war ideal zur Verteidigung, wie man bei Kieser (1685) gut sehen kann. Mit dem Neubau des Schiffes 1778 gingen Veränderungen einher. Der Mantel heute in Resten



**Uhlbach-Kirchenburg; Std/Gmd.: Stuttgart**

Lage (WGS84): 09°16'47" O; 48°46'33" N;  
In Karte SGT # 05/Typ: III / Höhe: 289 m (NN)

Die Anlage wurde wohl 1490 in "einem Zuge" gegründet (späte Phase der Kirchenburgen). Der 3-geschossige Chorturm ist davon erhalten. Noch 1685 bei Kieser in ihrer "originalen" Erscheinung dargestellt, wurde 1895 das Schiff neu erbaut, der Mantel beseitigt und auch der Turm "historisierend" überarbeitet (lediglich die Ecken der 3 Geschosse zeigen alte Steinsicht).



**Untertürkheim-Kirchenburg; Std/Gmd.: Stuttgart**

Lage (WGS84): 09°15'09" O, 48°46'47" N;  
In Karte SGT # 06/Typ: II / Höhe: 230 m (NN)

Im 11. Jh. gegründet; 1478 als Kirchenburg neu aufgeführt; 1634 zerstört; 1654-56 Erneuerung; 1803 Erweitert und Verändert; nochmalige Umbauten 1898. Der 4-geschossige Turm mit seinen Schlitzscharten ist von 1478 erhalten. Der Rest der Wehranlage ist untergegangen; bei Kieser (1685) Ansicht im Ort mit Mauerzug.

**Zazenhausen-Kapelle; Std/Gmd.: Stuttgart**

Lage (WGS84): 09°11'53" O; 48°50'30" N;  
In Karte SGT # 07/Typ: II / Höhe: 261 m (NN)

Die Nazariuskapelle wurde 789 gegründet; 1582 wurde sie zur Kirche erhoben. Wohl nie „befestigt“ gewesen (obwohl - bei Kieser 1682 ist die Anlage über dem Ort mit einem umgebenden Mauerzug, aber nicht explizit Zinnen, dargestellt), ist diese Kapelle obschon ihres hohen Alters sehenswert. Es haben sich, wenn auch wenige, romanische Gründungsteile hier und da erhalten.



**Zuffenhausen-Kirchenburg; Std/Gmd.: Stuttgart**

Lage (WGS84): 09°10'24" O; 48°49'54" N  
In Karte SGT # 08/Typ: II / Höhe: 270 m (NN)

1275 als St. Hyppolitus gegründet; 1366 zur Filialkirche erhoben; 1480 Ausbauten; 1634 Zerstört, Wiederaufbau; 1869 weitgehende Umbauten; 1944 zerbombt; 1956 Restauriert. Der wuchtige, 8,5 Schritt im Geviert messende Chorturm wohl aus der spätromanischen Zeit, bis 1480 auf 3 Geschosse erhöht. Vom Mantel ein Rest von 1 m Höhe

**Stammheim-Kirchenburg; Stadt/Gemeinde: Stuttgart**

Lage (WGS84) 09° 09'36" O; 48° 50'53" N  
(In Karte SGT # 09/Typ III); Höhe: 296 m (NN)

Gegründet im 11. Jh., ist Bausubstanz dieser Anlage im unteren Teil des Turmes enthalten. Im 14. Jh., und 1487 ausgebaut; 1522 Umbauten. 1944 schwer zerbombt; ab 1954 Wiederaufbau in schlichten Formen, auch des Turms. Von der alten Anlage ist sichtig nichts verblieben; bei Kieser (1682) Ansicht im Ort.



**Weilimdorf-Kirchenburg; Std/Gmd.: Stuttgart**

Lage (WGS84): 09°06'37" O; 48°48'58" N  
In Karte SGT # 10/Typ: I / Höhe: 315 m (NN)

800 Holzkirche vermutet; 1130-80 Bau der Steinkirche; um 1300 wehrhaft gemacht. 1472 neues Kirchenschiff; 1595 Umbauten; 1944 zerbombt; Wiederaufbau; Restaurierung 1972; Der wuchtige Chorturm zu 2 Geschossen aus der romanischen Zeit, um 1300 aufgestockt. Bei Kieser (1682) mit Mantel im Ort; von demselben heute zur Ortsseite Reste in halber Höhe vereinfacht, ebenso Zwingerst.

## Betrachtung des Kreises: Tübingen



Mit dem Stand August 2008 sind im Rahmen der Photodokumentation 04 Anlagen erfasst worden.

**Hinweis:** Im Rahmen der Photodokumentation werden zur exakten Bestimmung der Lage die heutigen Kreis- und Gemeindegrenzen verwendet. Es ist klar darauf hinzuweisen, dass die Grenz- und Machtverhältnisse in früheren Jahrhunderten zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Die Nummer hinter dem Objektname(n) bezieht sich auf die Lage in der Übersichtskarte des Kreises.

### Anlagen mit gut erhaltenen Teilen (Erhaltungszustand Typ I)

Entringen (03)

Unterjesingen (04)

### Anlagen mit eindeutigen Resten (Erhaltungszustand Typ II)

Breitenholz (01)

### Anlagen mit Spuren oder nur noch durch Literatur belegt (Erhaltungszustand Typ III)

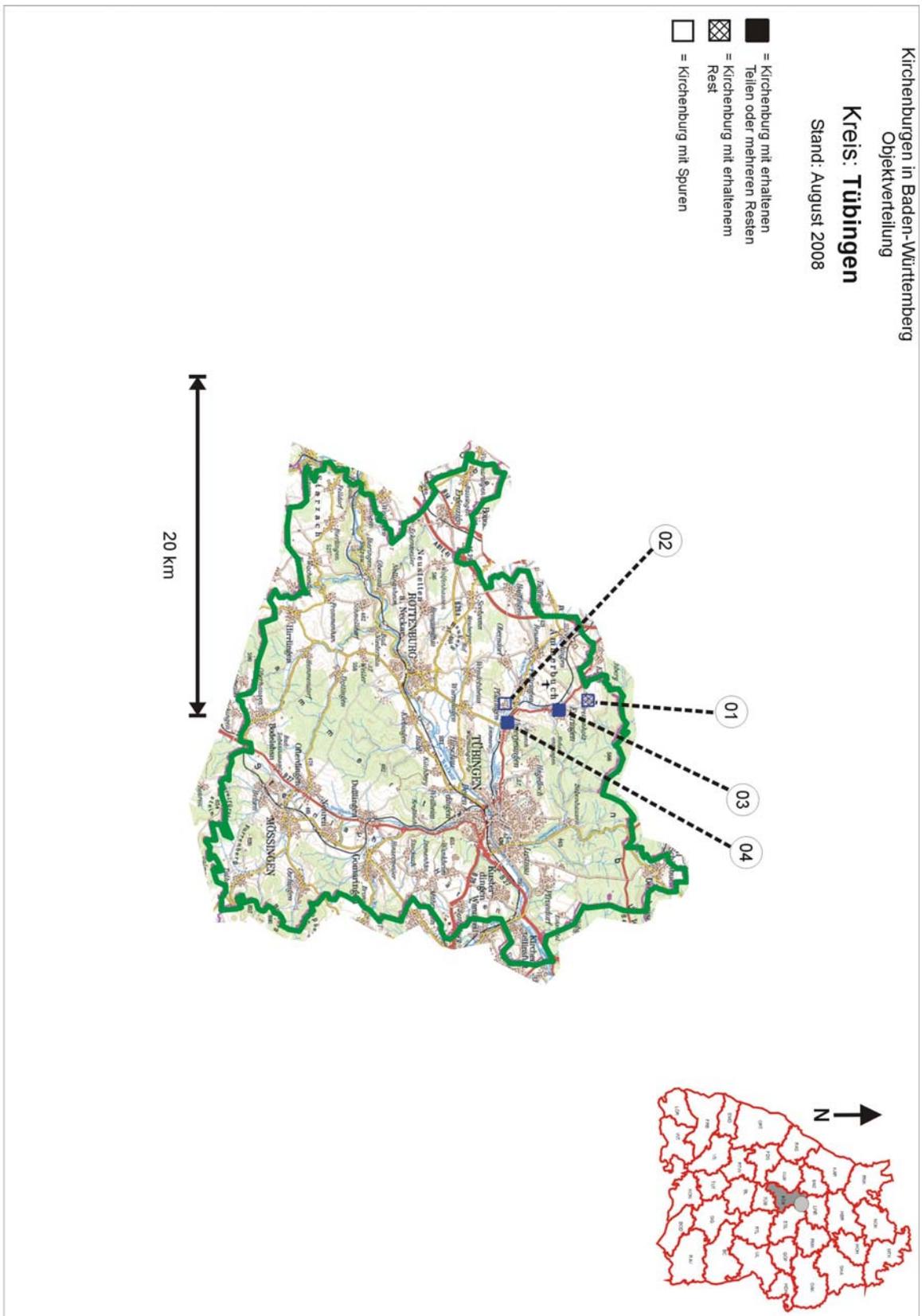
Pfäffingen (02)

#### Es ist besonders hinzuweisen auf:

Der Kreis Tübingen ist erst am Beginn der Erfassung. Die bisher besuchten 4 Anlagen sind aber so interessant, dass sie hier schon mit dargestellt werden.

Bei zwei Typ I (Erhaltungszustand) Anlagen von 4 besuchten sind viele weitere Anlagen bei der weiteren Erfassung zu erwarten.

Auch Breitenholz (01) Turm; (Typ II) und Pfäffingen (02) Typ III sind empfehlenswert.





**Breitenholz-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Ammerbuch

Lage (WGS84): 08° 57'35" O; 48° 34'15" N  
In Karte TÜB # 01/Typ: II / Höhe: 424 m (NN)

Dem Typus des Turms nach, recht moderat zu 4 Schossen mit Schlitzscharten, ist die Gründung gotisch oder spätgotisch anzusetzen (spätes 14./frühes oder 15. Jh.) Das Langhaus ist inzwischen durch einen kleinen, stillösen und angesetzten Neubau ersetzt. Bei Kieser (1683), noch mit dem vorherigen, schon einseitig verbreiterten Langhaus

**Pfäffingen-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Ammerbuch

Lage (WGS84): 08° 57'43" O; 48° 31'33" N  
In Karte TÜB # 02/Typ: III / Höhe: 352 m (NN)

Bei Kieser (1683) ist die vergleichsweise kleine Anlage am Ortsrand nahe der Ortsburg mit eigenem Mantel zu sehen. Von diesem haben sich bis heute Reste in der rund 2 m hohen, all-umlaufenden vereinfachten Mauer erhalten. Turm und Schiff sind, im Vergleich zur Kieser'schen Ansicht neu aufgeführt worden (ersterer kleiner mit



**Entringen-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Ammerbuch

Lage (WGS84): 08° 58'01" O; 48° 33'17" N  
In Karte TÜB # 03/Typ: I / Höhe: 374 m (NN)

Der Turm im untersten Geschoß möglicherweise älter; 1479 (Jahrstein am Langhaus) Ausbau der Anlage und Aufstockung des Turms auf 4 Geschosse mit Schlitzscharten. Bei Kieser (1683) ist die Anlage im Ort mit Mantel im Halbkreis noch um dem Turm zusehen, das Langhaus erweitert mit über den Mantel. Heute sind zusammenhängende Reste halb hoch in der ortsseitigen

**Unterjesingen-Kirchenburg; Std/Gmd.:**  
Tübingen

Lage (WGS84): 08° 58'40" O; 48° 31'37" N  
In Karte TÜB # 047/Typ: I / Höhe: 352 m (NN)

Der vermutlich früher gegründete Turm wurde beim Ausbau der Anlage 1476 auf 3 Geschosse mit Schlüsseloch-Scharten erhöht. Späterer Turmaufsatz und Vergrößerung des Langhauses, doch nicht bis über dem Mantel. Dieser ist in zwei Dritteln der einstigen Höhe zu drei Vierteln im Umlauf erhalten, vor allem zur Ortsseite mit Rest eines gewinkelten Kammertores. Bei Kieser (1683) im Ort

